Nr. 246. XXXIII. Jahrgang **Abend-Ausgabe.** Montag, 16. Mai 1904.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Das Unterseeboot im Reichstag.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes ist neulich im Reichstag interpelliert worden, weshalb wir als einzigste unter allen Marinen keine Unterseeboote bauen, und seine Antwort ist nicht uninteressant, obgleich sie nicht ohne Hörner und Zähne war. Admiral v. Tirpitz hat zugegeben, daß im Laufe der letzten Jahre sehr große Fortschritte im Unterseebootsbau gemacht worden sind, und hielt von den verschiedenen Einwänden gegen das Unterseeboot, welche früher nicht unberechtigt waren, aber bis jetzt von den vielen unberufenen Gegnern ahnungslos nachgebetet werden, nur den aufrecht, daß die Vorrichtungen zum Sehen noch nicht vollkommen genug wären. — Gewiß könnten diese vollkommener sein, aber es hat zunächst doch seine Bedenken, ob wir denn mit dem Unterseebootsbau überhaupt so lange warten wollen, bis andere Nationen vollkommene Sehapparate konstruiert, und wir davon Kunde erhalten haben; man hält solche wichtigen Erfindungen natürlich sehr geheim, und so kann es lange Zeit dauern, bis wir uns eine solche Erfindung zu nutze machen könnten. Unsere Schiffsbautechnik steht sicher auf einer hohen Stufe, aber der Unterseebootsbau ist eine Spezialität und verlangt seine Zeit zur Ausbildung des Personals und rein technischen Erfahrungen; ganz abgesehen von den militärisch-technischen Erfahrungen und Versuchen, welche schon einem weiter fortgeschrittenen Stadium angehören.

Sollte es nicht zweckentsprechender sein, sobald wie möglich einige Versuchsboote zu bauen, damit wenigstens die schiffbaulichen und maschinellen Erfahrungen auch bei uns gemacht werden? Wartet man, bis der vollkommene Sehapparat da ist, so müssen wir auch dann noch erst die Boote bauen, um ihn zu verwerten; wir verlieren also viele kostbare Jahre. Die Kosten einiger Boote — vielleicht fünf vorläufig — sind so gering, daß sie garnicht im Verhältnis zu dem Zeitverlust stehen. Ich meine auch, wir haben in Deutschland so vorzügliche optische Anstalten, daß wir die Konstruktion eines Sehapparates nicht den anderen Nationen zu überlassen brauchen; warum erklärt man nicht ein Preisausschreiben — etwas höher als 500 Mark muß der Preis allerdings sein?

Ich habe hier vor ungefähr drei Jahren gesagt, daß das Unterseeboot in allem entwickelungsfähig sei, als man bei uns noch über die „phantastischen Franzosen" lächelte. Es wird sich auch noch weiter entwickeln, und eines schönen Tages werden England und Frankreich starke und der hohen See fähige Unterseeboote haben mit einem ausgebildeten Stamm von militärischem und technischem Personal; dann werden wir den Finger nachdenklich an die Nase legen und sagen: „so, jetzt ist es Zeit, nun wollen wir der Frage praktisch näher treten."

Ich möchte aber, wenigstens vorläufig, noch nicht die Hoffnung fahren lassen, daß uns der nächste Marineetat auch einige Versuchsunterseeboote beschert, denn trotz seiner Zurückhaltung zeigte die Antwort des Staatssekretärs doch, daß sein Urteil sich seit früher völlig geändert hat.

Tun wir aber endlich diesen Schritt, so ist dringend zu hoffen, daß man nicht erst wie die Franzosen und Engländer mit ganz kleinen Booten anfängt; ebenso wie sie müßten wir doch mit der Zeit zu Deplacements von 400 Tonnen kommen. Und bauen wir gleich solche, so machen wir uns jedenfalls eine wichtige Erfahrung fremder Nationen zu nutze, ohne wie sie Lehrgeld dafür zu zahlen. Die kleinen Boote sind mehr oder weniger Spielerei und nie für den Hochseekrieg brauchbar.

Gelingt es unserer Technik, ein schnellfahrendes, schnell auf- und untertauchendes Boot zu konstruieren, dann verliert die Frage des künstlichen Sehapparates immer mehr an Wichtigkeit. Das Boot ist nur noch wenig auf ihn angewiesen, sobald es zur Taktik der Tauchereute befähigt ist. Leisten kann das aber nur ein Fahrzeug von rund 400 Tonnen, wenn es wie die neueren englischen und französischen Boote gleichzeitig für den Hochseekrieg geeignet sein soll.

Graf E. Reventlow.

Der freigesprochene Revisionismus.

Das sozialdemokratische Schiedsgericht ist, wie wir schon meldeten, zu einer Freisprechung der revisionistischen Genossen Heine, Göhre und Bernhard gekommen. Das Verfahren gegen den früheren Abgeordneten Braun, der jetzt in Frankfurt a. O. Lebus vor der Stichwahl steht, schwebt zwar noch, dürfte aber gleichfalls mit einer Zurückweisung der Anklage endigen. Damit wäre dann die große Aktion des Dresdener Parteitages gegen die schwarzen Schafe des sozialistischen Revisionismus recht kläglich im Sande verlaufen.

Der sozialdemokratische Moniteur veröffentlicht jetzt die bereits ergangenen Schiedssprüche. Gegen alle drei gerechtfertigten Genossen, gegen Heine und Göhre sowie wie gegen Bernhard, war von einem Pankower Genossen namens Freiwaldt, der natürlich nur ein Strohmann ist, der Antrag auf Ausschluß aus der sozialdemokratischen Partei gestellt worden. Dieses Ziel ist aber in keinem Falle erreicht worden. Am glimpflichsten kam Göhre weg, obgleich er vielleicht den stärksten Groll der Zielbewußten auf sich geladen hatte; der Ankläger mußte nach gepflogener Verhandlung die Anklage als unbegründet zurückziehen. Was er Göhre eigentlich zum Vorwurf gemacht hat, wird nicht gesagt. Vielleicht war es das „Pfui", das in Dresden dem Abgeordneten Bebel ins Gesicht schleuderte. Etwas schärfer wurde Bernhard angefaßt. Sein Artikel „Parteimoral" hatte bekanntlich dem Dresdener Parteitage schwer mißfallen. Bernhard hat später, wie die Begründung des Schiedsspruches behauptet, diesen Artikel nach Form und Inhalt preisgegeben, vor dem Schiedsgericht selbst aber erklärt, daß er nur die Form, nicht den Inhalt preisgeben könne; trotz dieses unzulänglichen Widerrufes konnte das Schiedsgericht bei Bernhard nicht die für den Ausschluß erforderliche „ehrlose Gesinnung" finden, sondern nur „eine wenig gefestigte Ueberzeugung". Doch wurde ein derartiges Verhalten als geeignet bezeichnet, „die Achtung der Parteigenossen vor den Vertretern der Literatur zu erschüttern."

Die weiteren Anklagepunkte gegen Bernhard betreffen fast durchweg seine Angriffe auf den sattsam bekannten Mehring. Mehring ist ja sozusagen von der sozialdemokratischen Parteileitung rehabilitiert worden. Aber das Schiedsgericht hat sich nicht eben mit besonderer Wärme für diesen Genossen ins Zeug gelegt, vielmehr dem Angeklagten Bernhard ungewöhnlich wohlwollende Milderungsgründe zugebilligt. So wird betont, daß Bernhard sich durch einen Artikel Mehrings „Kozessionischulzes" schwer gekränkt fühlte. Ueber die von Bernhard gerügte Diktatur Mehrings in der „Leipz. Volksztg." wird zwar behauptet, daß sich nachträglich ein anderes Verhalten Mehrings herausgestellt habe, aber Bernhard habe sich in einem entschuldbaren Irrtum befunden. Nur für sein Verhalten auf dem Dresdener Parteitage erhält Bernhard eine scharfe Rüge.

Auch in der Anklage gegen Heine spielt Mehring eine Rolle, aber auch hier eine unglückliche; denn das Schiedsgericht hat als unerwiesen angenommen, daß Heine gegen Mehring konspiriert und komplottiert hat. Im übrigen begnügt sich das Schiedsgericht mit einigen schüchternen Winken an Heine; es sei „recht wünschenswert", daß derartige Materialien, nämlich die Briefe Mehrings an Harden, dem Parteivorstande vorher zur Kenntnis gegeben würden; ebenso rät das Schiedsgericht dem Genossen Heine „etwas mehr Vorsicht" an. Im übrigen würden die Beschlüsse in den Fällen Heine und Bernhard einstimmig gefaßt.

Aber so mild der Beschluß gegen Heine ausgefallen ist, so ist dieser davon doch noch nicht befriedigt. Er erläßt vielmehr in dem vom Abgeordneten Bernstein herausgegebenen „N. Montagsbl." eine Erklärung, in der es heißt:

„Ich habe auf das nachdrücklichste betont, daß ich eine öffentliche Kennzeichnung des Charakters Mehrings (wie er sich in seinen früheren Schriften gegen die Sozialdemokratie und seinem Verhalten in der Partei gegen Parteigenossen offenbart hat) für durchaus berechtigt halte, und daß ich nur aus Zweckmäßigkeitsgründen davon abgeredet habe.

Auch bezüglich des Genossen Bernhard habe ich nicht nur erklärt, daß ich auf dem Parteitage unter dem Eindruck gestanden hätte, Bernhard wäre aufs schwerste angegriffen, sondern habe dies auch noch als meine jetzige Ueberzeugung bezeichnet und hinzugefügt, daß sich Bernhard meines Erachtens in einer Lage befunden habe, in der auch die schärfsten Mittel der Abwehr berechtigt seien."

Diese Erklärung klingt in die sanfte Streichmusik der Schiedsgerichtsbeschlüsse wie ein scharfer Trompetenton hinein. Es ist ja auch klar, daß die Gegensätze zwischen Revisionismus und Radikalismus innerhalb der Sozialdemokratie nicht durch ein Schiedsgericht aus der Welt geschafft werden können. Der Ausgang der hochnotpeinlichen Prozesse gegen die Hydra des Revisionismus zeigt nur die Ohnmacht einer überlebten Richtung gegen eine sich anbahnende Neugestaltung der Dinge. Der Geist läßt sich nicht dämpfen.

---

* An unterrichteten Stellen verlautet, daß das Zustandekommen des **deutsch-russischen Handelsvertrages** als gesichert gelten kann.

---

* Bei der Erörterung der Frage, welchen **Pferdeschlag** man nach **Deutsch-Südwestafrika** versenden solle, wiesen wir seinerzeit auf die Vorzüge hin, die der mongolische Pony vor allen anderen Pferderassen für eine Verwendung in Südwest habe. Unser Urteil wird jetzt von kompetentester Seite bestätigt. Unser erfahrenster Afrikaner, der frühere Gouverneur v. Wißmann äußert sich über die Leistungsfähigkeit des mongolischen Feldponys in einer Kritik des v. Salzmannschen Werkes „Im Sattel durch Centralasien" in der Zeitschrift „Wandern und Reisen" wie folgt:

„Zur Zeit der Organisation der deutschen Truppe für China wies ich im Militär-Wochenblatt auf das mir so bekannte, wundervolle Feldpony der Mongolen hin, fand aber keine Beachtung und, wie wir aus v. Salzmanns Erzählungen und Beobachtungen sehen, wohl zu unserem Nachteil. In allem dieses Pony Betreffenden stimme ich dem Verfasser bei, nur sein Rat, auch für unsere afrikanischen Kolonien dies Pferd zu versuchen, muß bedingt aufgefaßt werden. Ein Versuch darf nur in den trockenen Steppen Deutsch-Südwestafrikas gemacht werden, da vielleicht das harte Pony nicht so dem Pferdesterben unterworfen ist; für die anderen Kolonien bedarf man anderen Materials, das feuchte Hitze gewohnt ist. (Battak-Pony.)"

Leider hat man von einem solchen Versuche, der sicherlich ein besseres Ergebnis als die Versuche mit argentinischen und ostpreußischen Pferden gehabt hätte, bisher nichts gehört. Wenn es sich bestätigt, daß das Expeditionskorps für Deutsch-Südwestafrika noch weiter vermehrt werden soll, dürfte die Gelegenheit nicht zu spät sein, den Versuch noch anzustellen.

* * *

Mit den unter dem Generalleutnant v. Trotha nach Deutsch-Südwestafrika gehenden Truppen wird auch ein eigenes Kriegsgericht dorhin entsandt, dessen Vorsitzender der Kriegsgerichtsrat Dr. Correns vom 3. Armeekorps sein wird. Das gesamte Personal des Gerichts ist bereits bestimmt. — Aus Trier meldet uns ein Privat-Telegramm: Das hiesige Offizierkorps und die Spitzen der Civilbehörden geben dem Generalleutnant v. Trotha heute ein Abschiedsessen. Abends findet Zapfenstreich und ein Fackelzug der gesamten Garnison statt. — Die Freiwilligen für Südwestafrika werden auf ein Jahr verpflichtet.

L Kiel, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Kapitänleutnant Mansshalt, der Führer der Maschinenkanonenabteilung für Deutsch-Südwestafrika, ist am 14. d. M. an Darmblutung, der Seesoldat Jakob Völkel an Herzschwäche im Lazarett zu Otjihaenena gestorben.

* * *

Gouverneur Leutwein meldet unter dem 15. d. M., **Zuelow** hat gestern **Omaruru erreicht.** Bei Okombahe und Kawap, westlich Omaruru, werden bewaffnete Hererobanden gemeldet, die in der Nacht vom 2. zum 3. den Viehposten bei Okombahe überfielen. Die Säuberung der Gegend ist angeordnet. **Estorff** hat der Wasserverhältnisse wegen Teile seiner Kolonne nach Okorukambe verlegt. Okajainjia ist vom Feinde frei, bei Engonda wurde auf vereinzelte Herero gestoßen.

Die Eröffnung der Weltausstellung.

(Nachdruck verboten.)

St. Louis, 1. Mai.

„Nachdem ich volle 24 Stunden im Lande, also völlig befähigt bin, darüber zu urteilen" — so begann einmal ein witziger Plauderer seine amerikanischen Reisebriefe nach Berlin, und ungefähr ebenso müßte ich meine Ausstellungskorrespondenzen beginnen, wenn ich es unternehmen wollte, heute schon von der Weltausstellung selbst etwas zu berichten. Eine derartige Leistung überlasse ich getrost den hier schon ziemlich zahlreich aus Europa eingetroffenen „Grünhörnern", die zumeist, ohne mit dem Ballast einiger Vorkenntnisse von den amerikanischen Verhältnissen beschwert zu sein, flott ans Werk gingen und bereits — risum teneatis, amici! — mit ihrem Urteil über das ganze Unternehmen vollkommen fertig sind. Diese besonders kompetenten „Helden der Feder" werden den Bewohnern der heiligen Ludwigs-Stadt die Frechheit schon ordentlich eintränken, daß sie es überhaupt wagten, ohne sich ihrer Sanktion vorher zu vergewissern, eine Weltausstellung zu unternehmen, und sich darin nicht sogleich als routinierte Macher bewiesen. Allein diese gestrengen Kritiker sollten doch wenigstens solange wie der eingangs citierte Paul Lindau warten, ehe sie so forsch vom Leder ziehen. Die Ausstellung ist zwar gestern Nachmittag programmgemäß eröffnet worden; allein volle 24 Stunden Studienzeit sind dem Besucher aus dem einfachen Grunde versagt geblieben, weil sie heute, als an einem Sonntag, leider schon wieder geschlossen wurde. Der amerikanische Kongreß in seiner unergründlichen Weisheit trägt für diese erstaunliche Anordnung die alleinige Verantwortung. Er hat nämlich seinerzeit die Bewilligung von 5,000,000 Dollars ausdrücklich davon abhängig gemacht, daß die Leitung der Ausstellung eine derartige Verpflichtung einging, die nicht nur meiner Ueberzeugung nach für den Erfolg der ganzen Veranstaltung eine gefährliche Klippe bildet, sondern die auch den erzieherischen Nutzen für die Bevölkerung der Ausstellungsstadt geradezu auf das Minimum herabsetzt.

Das Ausstellungsterrain ist über 1½ Kilometer breit und mehr als 3 Kilometer lang; es ist also nicht unbeträchtlich größer als das der beiden letzten Weltausstellungen zusammengenommen. Die Hauptgebäude weisen 1,710,000 Quadratmeter bedeckter Fläche gegenüber den 1½ Millionen auf, die Chikago, und den ¾ Millionen, die Paris das letzte Mal zu füllen hatte. Wir haben hier also mit geradezu riesigen Dimensionen zu rechnen und werden in einigen Monaten, wo mit Gottes Hilfe die ganze Ausstellung wenigstens einigermaßen fertig sein mag, uns mit einem so ungeheuren Quantum von Ausstellungsgegenständen auseinanderzusetzen haben, daß eins wenigstens ohne weiteres sich als notwendig ergibt, nämlich die allergrößte Vorsicht im Urteil, um bei einem so beispiellosen Zusammenfluß von allem Möglichen, was menschlicher Fleiß und menschliche Intelligenz in der ganzen Welt fertig gebracht haben, den richtigen Maßstab zu finden. Man sollte daher die Entscheidung der Hauptfrage, wieweit diese Weltausstellung einen entschiedenen Fortschritt erkennen läßt oder aber Wasser auf die Mühle derer liefert, die alle Veranstaltungen dieses universalen Charakters bereits als überlebt betrachten, mindestens solange vertagen, bis sich überhaupt ein korrektes Gesamtbild gewinnen läßt, und inzwischen den Aerger darüber, daß zu Anfang statt einer halbwegs fertigen Ausstellung, die man erwarten durfte, nur ein Chaos geboten wurde, lieber hinunterschlucken.

Einige Daten, aus denen sich erkennen läßt, wie ungeheuer weit noch alles im Rückstande ist, sind bereits per Kabel angegeben worden. Das Verwaltungsgebäude und die 13 großen Ausstellungspaläste sind allerdings soweit fertiggestellt, daß sie ihren Zwecken zu dienen vermögen. Dafür sind aber die meisten anderen Gebäude noch um so weiter zurück, und zwar sowohl solche, die fremde Regierungen errichteten, wie diejenigen, die von den einzelnen Staaten der Union gebaut werden. Von den 44 Bauten, die auf diese Weise von den Amerikanern selbst beigetragen werden, sind erst 4 eröffnet; es mag noch lange Zeit währen, bis die übrigen 40 sämtlich nicht nur vollendet sein, sondern auch wirklich als Darbietungsplätze von Ausstellungsobjekten dienen mögen. Zu den am meisten fortgeschrittenen Ländern zählen, bei dieser Gelegenheit wenigstens, Japan und das deutsche Reich: Japan ist schon fast ganz fertig, und Deutschland hat seine Vorarbeiten soweit gefördert, daß die deutschen Ausstellungen, einschließlich des „Deutschen Hauses", vielleicht schon bis Mitte Mai unter den ersten sich als vollendet präsentieren mögen. In die Gebäude der übrigen Staaten selbst Einblick zu nehmen, war mir leider nicht vergönnt, aber der Anblick der Bauten — um nicht zu sagen: Baustellen, was manchmal noch besser zutrifft — läßt es klar erkennen, daß sie meist noch sehr weit zurück sind und vielleicht erst in Monaten der Besichtigung zugänglich sein werden. Da wird es denn unmöglich überraschen, wenn die Schätzung dessen, was bisher überhaupt fertig installiert wurde, auf noch nicht einmal ein Drittel der Gesamtmasse lautet, und von diesem Drittel auch nur ein Bruchteil der Besichtigung zugänglich sein dürfte. Bei alledem ist es also noch nicht einmal als ein Unglück anzusehen, daß ein so ungeheueres Quantum — wie es heißt, 7500 Waggonladungen — von Ausstellungsgütern noch nach St. Louis Beförderung von Newyork und anderen Häfen

* **Im auswärtigen Ausschuß der österreichischen Delegation gab heute der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski ein Exposé über die auswärtige Politik.** Der österreichische Staatsmann erörterte zunächst die Beziehungen zu Italien und den englisch-französischen Schiedsgerichtsvertrag, und kam dann auf den Krieg in Ostasien zu sprechen, der ebenso betrübend vom humanitären Standpunkt sei, wie er infolge seiner wirtschaftlichen Schädigungen eine Gefahr selbst für die Nichtbeteiligten bedeute, namentlich bei der ungewöhnlichen Ausdehnung, welche von den Kriegführenden heutzutage dem Begriffe der Kriegskontrebande beigelegt werde. Natürlich werde Oesterreich-Ungarn strikte Neutralität einhalten. Der Minister ging sodann zu der Reformaktion auf dem Balkan über, deren Fortschritte er als günstig und erfreulich bezeichnet. Dabei geht es aber ohne einige scharfe Winke für die Türkei nicht ab. Den Schluß bildete das handelspolitische Thema. Zunächst ständen die Handelsverträge mit Deutschland und Italien auf der Tagesordnung, bei denen nicht unerhebliche Schwierigkeiten noch zu beheben seien, bevor eine sichere Basis gefunden werde. Graf Goluchowski sieht indessen dem Ausgange dieser Arbeit vertrauensvoll entgegen, überzeugt, daß es zu sehr im allseitigen Interesse liege, normale Verhältnisse auf handelspolitischem Gebiete zu erhalten, um nicht mit allen Kräften eine Ausgleichung der bestehenden Differenzen herbeiführen zu wollen.

* * *

⊙ **Wien,** 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Wie die Neue Freie Presse meldet, wollte beim gestrigen Empfange der österreichischen Delegierten in der Ofener Hofburg Dr. Pacak, der an der Spitze der tschechischen Delegierten stand, auf die Frage des Kaisers nach seiner Tätigkeit in der Delegation einige Bemerkungen über die Situation im Reichsrate machen. Der Kaiser winkte aber lächelnd ab und sagte mit etwas erhobener Stimme: „Ich will hier kein politisches Gespräch führen. Es kommt sonst in die Zeitung.“ Zu dem Landeshauptmann Oberösterreichs Ebenhoch sagte der Kaiser: „Die Erfahrungen des gegenwärtigen Krieges legen uns die große Pflicht auf, für das Heer vorzusorgen, Sie wissen ja, „si vis pacem, para bellum“. Unsere Heeresverwaltung stellt sehr gemäßigte Forderungen im Vergleich mit anderen Staaten.“

Aus Port Arthur.

(Von unserem Korrespondenten.)

✕ **Petersburg,** 14. Mai.

Der russische Schriftsteller Nemirowitsch Dantschenko, der in den Tagen, in welchen Port Arthur von Norden her abgeschnitten war, in der Festung weilte, telegraphiert seinem Moskauischen Blatt, dem „Rußkoje Sslowo“, für welches er als Kriegskorrespondent tätig ist, folgendes aus Liaujang:

Seit dem 4. Mai ist ein japanisches Geschwader vor Port Arthur sichtbar, welches tagsüber die Festung scharf beobachtet und zur Nacht verschwindet. Am 5. Mai wurde unsere Verbindung mit dem Norden abgeschnitten, und seit dem 6. Mai werden keine Depeschen mehr befördert. Wir sind abgeschnitten. Einen besonderen Eindruck hat dieses Ereignis auf die Bewohner Port Arthurs nicht gemacht, denn beim herrlichsten Frühlingswetter sah man die meisten Menschen bei den Klängen der Militärmusik sorglos spazieren gehen. Nur die Chinesen, die am Trockendock arbeiten, sind in geringerer Anzahl erschienen, und manche von ihnen sollen auf zweirädrigen Karren geflohen sein. Das Betreten Port Arthurs ist jedem aufs strengste untersagt, und es wurden daher die aus Dalny hierher geflohenen Frauen wieder dorthin zurückgesandt. Dalny ist eine Stadt, die zur Vernichtung bestimmt ist. Die Stimmung der chinesischen Behörden wird seit einiger Zeit russenfeindlich. Die chinesische Bevölkerung ist für uns, die Behörden gegen uns. So hat der Gouverneur der Provinz Fudschu eine Proklamation erlassen, in welcher er erklärt, daß er alle Chinesen, die für die Russen irgendwelche Arbeit verrichten, hinrichten lassen wird. Kaum war die Station Wafandjan niedergebrannt, so hat er auch einen chinesischen Dolmetscher des Leutnants Hellner hinrichten lassen.

Hinter dem Kap Terminal landen die Japaner schweres Belagerungsgeschütz und Proviant. Alle Höhen sind von ihren Vorposten besetzt. Am 8. Mai beschloß ich, auf irgend eine Weise zur mandschurischen Armee zu gelangen, da man von hier weder Depeschen noch Korrespondenzen abschicken kann. Ich erstieg noch einmal unsere Befestigungen und nahm Abschied von Port Arthur. Ich beschloß, Nachts die von uns nicht mehr besahrene Bahnstrecke zu passieren, doch schlug mir General Stössel vor, ich solle mich dem Kapitän des Generalstabes Odynzow anschließen, der den Auftrag erhalten hatte, mit dem Feinde in Fühlung zu treten. Wir verließen Port Arthur um 3 Uhr Morgens und waren schon um 8 Uhr an den Positionen des energischen Generals Fock, welcher Kwantung gegen die Angriffe von Norden zu verteidigen hat. Jeden Augenblick liefen Meldungen über größere oder kleinere Landungen der Japaner ein, über kleine Scharmützel unserer Freiwilligen, über Tote, die wir dabei gehabt, und über Zurückdrängen dieser oder jener japanischen Reiterschwadron. Ueberall herrschte eine fieberhafte Tätigkeit. Laufgräben wurden angelegt und die Befestigungen verstärkt. Ueberall war General Fock selbst auf dem Platz, und ich wundere mich, wo der Mann die nötige Zeit zum Essen und Schlafen hernahm. Fortwährend ritten neue Streifwachen aus, um die Aufklärung zu einer vollkommenen zu machen. Wir sind über die Vorgänge bei den Japanern bis ins kleinste unterichtet. So geht es weiter bis Jinkschou, dessen drohende Befestigungen schon von weitem sichtbar sind. Von hier nach Sanschilipu geht es auf der von uns ihrem Schicksal überlassenen Eisenbahnlinie in einem Güterwagen. Alles ist rings verödet, nur auf der genannten Station treffen wir einen Haufen von Chinesen. Bei unserem Herannahen sehen wir drei japanische Reiter von den Höhen im Osten im schärfsten Tempo davonjagen. Auf der Bahnstation haben die Japaner nichts angerührt. Die Chinesen erzählen, daß die nächsten Bahnstationen in Brand gesteckt sind.

Hier verläßt uns Kapitän Odynzow und fährt allein auf einer Draisine weiter. Lokomotive und Wagen werden von ihm meinem Schutz mit der Weisung übergeben, bei einem Erscheinen des Feindes sofort nach Jinkschou zurückzukehren, ohne seine Rückkehr abzuwarten. Nach zwei Stunden langen Wartens kehrt eine berittene Streifwache zu unserer Bahnstation zurück, welche mir das Notizbuch des Kapitäns mit der Weisung überbringt, ich möchte es, sollte er nicht mehr zurückkehren, dem Kommandanten Stössel abgeben. Die Streifwache hatte den Kapitän acht Kilometer nach Norden hin getroffen. Es vergeht noch eine Stunde. Mich erfaßt ein qualvolles Mitleid mit dem jungen mutigen Offizier, der den Tod vor Augen so ganz allein in das von Feinden wimmelnde Land hineinfährt. In der Ferne ist Rauch zu sehen. Die Chinesen vermuten, daß die Japaner die von uns verlassenen Kasernen an der Bahn in Brand gesteckt haben. Schließlich stellen wir fest, daß ein Eisenbahnzug auf uns zukommt. Was kann das für ein Zug sein? Gerüchten zufolge sollen die Japaner einen Zug gekapert haben. Ist es vielleicht ein japanischer? Wir fahren langsam voraus, um Gewißheit zu haben. Da, weit hinter einer Biegung erblicken wir einen Zug, der auf einer langen Bahnbrücke hält. **Wenn es ein russischer Zug wäre, so hätte er den Kapitän Odynzow treffen müssen, der berichten konnte,** daß die Brücke unbeschädigt ist. Es ist uns nicht klar, warum eine so genaue Besichtigung der Brücke stattfindet, und wir gehen langsam zurück. Da sehen wir durch das Glas russische Uniformen am Zuge und sind beruhigt. Es war der todesmutige Oberstleutnant Spiridonow mit den Offizieren und dem vierten Transamur-Eisenbahnbataillon, welcher es übernommen hatte, einen für Port Arthur bereitstehenden Munitionszug an seinen Bestimmungsort zu bringen. Mit ihm erreichte ich auf einer Lokomotive die Station Wafandjan und bin nun in Liaujang.

* * *

Die Forcierung Port Arthurs nicht bestätigt.

Die in unserem heutigen Montagsblatt unter allem Vorbehalt mitgeteilte amerikanische Nachricht über eine Forcierung des Hafens von Port Arthur durch die japanische Flotte hat sich bisher nicht bestätigt. Dagegen wurde einem Telegramm aus Petersburg zufolge ein japanischer Kreuzer von einem russischen Seekadetten, der eine Dampfschaluppe bestiegen hatte, im Hafen von Port Arthur versenkt. Von unserem Petersburger ✕-Korrespondenten erhalten wir dazu folgendes Privat-Telegramm:

Der Schriftsteller Nemirowitsch Dantschenko (siehe oben!) telegraphiert aus Liaujang: Ein junger Marineoffizier verließ Nachts mit drei Matrosen und drei Whitehead-Torpedogeschützen in einem Dampfkutter Port Arthur, indem er sich nach dem Standplatz der japanischen Flotte in der Bucht von Talienwan begab, wo er ein **japanisches Panzerschiff in die Luft sprengte.** Die Detonation war bis Jinkschou zu hören, und der Feuerschein der Explosion war weithin sichtbar. Der Offizier ließ sich mit dem Kutter an Land werfen und entkam.

Die japanische Südarmee geht in kleinen Tagemärschen auf Chaitschou und Liaujang vor. Das Centrum ihrer Operationslinie befindet sich zwischen Wafandjan und Sanschilipu. 2000 Japaner haben die Bahn zerstört. Port Arthur ist von neuem abgeschnitten. Die japanische Hauptmacht steht sechzig Kilometer vor Liaujang. Chunchusenbanden werden von den Japanern zu Kundschafterdiensten herangezogen und von japanischen Offizieren geführt.

Der Gouverneur von Fudschu überfiel am 14. Mai die russischen Kohlengruben bei Port Adams und raubte sie aus. Er ließ die arbeitenden Chinesen zur Hinrichtung gefangen nehmen, brannte alle Kohlenvorräte nieder und ließ die russischen Arbeiter nackt abziehen. Die Japaner, die Tags zuvor die Gruben passierten, hatten sie nicht angerührt, da sie Privateigentum sind.

* * *

Tokio, 15. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der japanische Aviso „Mijako“ stieß gestern in der Kerr-Bucht auf eine Mine und wurde zerstört; acht Tote. Sollte diese Meldung etwa identisch sein mit der russischen Meldung über den Untergang eines japanischen Panzerschiffes oder Kreuzers? Die Red.)

* * *

Ein Telegramm des Statthalters Alexejew an den Kaiser vom 14. Mai besagt: Vom Kontreadmiral Witthöft sind Nachrichten über die Lage in Port Arthur vom 6. bis 12. Mai eingegangen. Diese Nachrichten wurden durch einen Eilboten von der Station Taschitschao überbracht am Abend, bevor der Feind zum zweiten Male die Verbindung unterbrach. Das am 5. Mai vor Port Arthur erschienene, aus Panzerschiffen, Kreuzern und Torpedobooten bestehende feindliche Geschwader fährt fort, den Hafen zu blockieren, ohne gegen ihn aktiv vorzugehen. Die Ausbesserungsarbeiten an den Panzerschiffen „Sessarewitsch“ und „Retwisan“ werden wie bisher tatkräftig und sehr er-

---

warten muß, viele wichtige Objekte die Reise über den Ozean von Europa aus noch garnicht einmal angetreten haben sollen.

Sehr zu bedauern im Interesse des ganzen Unternehmens ist es, daß als unvermeidliche Folge des jetzigen Standes der Dinge jeder Besucher einen entschieden ungünstigen, ja man kann wohl sagen deprimierenden Eindruck mit fortnimmt. Man hofft, in einen Mikrokosmus interessanten Lebens einzutreten, und gerät statt dessen in ein wüstes Durcheinander von Schmutz, Geröll, Bauutensilien, Kisten und Kollis, in dem mit Ameisenfleiß Zehntausende von Arbeitern und Handwerkern herumhantieren, während Bahnzüge, Lastwagen und Transporte aller Art die hauptsächlichste Straßenfrequenz ausmachen. Selbst der landschaftliche Reiz, den das mit großem Geschick benutzte hügelige Parkterrain, das von Wasserläufen durchzogen wird, auf den künftigen Besucher unmöglich verfehlen kann, wird durch dieses abstoßende Milieu vollständig aufgewogen. Dabei befinden sich die Wege und Straßen in einem Zustand, der wirklich jeder Beschreibung spottet. Nur in den seltensten Fällen sind chaussierte Straßen oder Bohlenwege vorhanden, im allgemeinen vermißt man selbst die durch Schuttabladung oder die Aufschüttung kleiner Steine dem Verkehr erschlossenen Verbindungen, sondern ist einfach auf die Betretung des soliden Lehmbodens angewiesen, der den Ausstellungsgrund abgibt. Die Folge davon ist, daß man nach einem viertelstündigen Gange durch die Ausstellung schon eine solide Schmutzkruste am Schuhwerk und dicken Staub an den Kleidern mit fortschleppt, und das ist der Zustand bei dem bisher vorherrschenden überaus günstigen und schönen Frühlingswetter. Wie mögen sich da aber erst die Dinge gestalten, wenn, wie schon in dieser Jahreszeit ziemlich häufig zu geschehen pflegt, Gewitterregen einsetzen und den ganzen Untergrund in einen unpassierbaren Sumpf verwandeln?

Der gute Rat, den ich daher jedem Besuchslustigen geben möchte, ist der, seine Reise jetzt zu unterlassen und dafür lieber in den drei Monaten September, Oktober oder November herüberzukommen. Bis dahin mag die Ausstellung soweit fertig sein, daß sie den Besuch wirklich lohnt, und die Verwaltung mag auch für die nötigsten Verkehrswege gesorgt haben. Bis dahin ist auch sicher die in der Sommerzeit so unerträgliche Hitze vorüber und hoffentlich auch ein weiterer Uebelstand beseitigt oder wenigstens gemildert, der gegenwärtig sich sehr unangenehm fühlbar macht, die geradezu unverschämte Preissteigerung nämlich, die die besseren Hotels der Stadt ohne Ausnahme seit gestern haben eintreten lassen.

Ich gebe als Beleg hierfür eine kleine Uebersicht der jetzt üblichen Hotelpreise nach den von mir persönlich eingezogenen Erkundigungen bei den Bewohnern der einzelnen Unterkunftsplätze:

Hotel Washington, ein elegantes neues Hotel nahe dem Ausstellungsterrain, berechnet für das Zimmer allein 10 Dollars.

Die Hotels Southern und Planters geben nur Zimmer nach amerikanischem Plan ab mit voller Pension für 12 Dollars.

Jefferson, ein neues Hotel mitten in der Stadt mit 550 Zimmern, hat Zimmerpreise von 6 bis 9 Dollars.

Danach kann man sich leicht ausrechnen, was das Leben in der Ausstellungsstadt kostet, wenn man auf eine derartige Unterkunft angewiesen ist. Wer allein im Hotel täglich seine 40 bis 50 Mark auszugeben hat, mag froh sein, wenn er überhaupt mit einem blauen Schein pro Tag, also mit 1000 Reichsmark für den zehntägigen Aufenthalt, durchzukommen vermag. Denn das Leben in der Ausstellung ist ebenfalls sehr teuer, und es ist wirklich kein Kunststück, dort seine 100 Mark für den individuellen Bedarf auszugeben. Das allgemeine Eintrittsgeld beträgt allerdings nur 50 Cents, jedoch der Stellen, wo weitere besondere Eintrittsgelder erhoben werden, ist beinahe Legion: allein in der „Pike“, der Landstraße der Nationen, wo die Unterhaltungen geboten werden, dürften 25 Dollars noch nicht ausreichen, um sämtliche Entrees zu decken. Dazu kommen dann noch die Ausgaben für Fahrten, Kataloge — jeder der dreizehn Hauptpaläste erfordert einen zu 25 Cents, und dazu kommen noch wer weiß wie viele kleinere mit entsprechenden Tributen — Benutzung der Bedürfnis- und Waschanstalten, Erfrischungen und allerlei Kleinigkeiten, die man noch sonst in derartigen Ausstellungen aufzuwenden pflegt.

Endlich kommt dann noch ein Posten, aber kein kleiner, für die Speisen und Getränke dazu; denn dafür hat die Ausstellungsverwaltung redlich gesorgt, daß diese notgedrungen gepfeffert sein müssen. Von jedem Geschäft, das in der Ausstellung abgeschlossen wird, nimmt sie nämlich volle 25 Prozent vorweg für sich, also auch von jeder Rechnung, die in einem der vielen Ausstellungsrestaurants kontrahiert wird, wie groß oder wie klein deren Betrag auch sein mag.

Ich habe geglaubt, diese Zahlen hier anführen zu sollen, damit jeder, der hierher kommt, sein Budget danach einrichten kann und nicht, wie es so oft vorkommt, vor Entsetzen außer sich gerät, weil alles so sündhaft teuer ist. Im übrigen bin ich nicht gerade erfreut darüber, daß sich meine Vorhersage, daß gleich bei Beginn der Ausstellung eine bedeutliche Hausse Platz greifen und die vorher bemittelte billigen Preise auswischen würde, so gründlich bewahrheitet hat; denn es sind nicht zuletzt gerade minder bemittelte deutsche Besucher, die von dieser fabelhaften Teuerung empfindlich zu leiden haben. Aber der Andrang von Fremden war gleich bei der Eröffnung so enorm, daß diese Völkerwanderung die Hausse notwendig mit sich bringen mußte. Man schätzt die Zahl der Besucher beim gestrigen Eröffnungstage auf 200,000 bis 250,000 Köpfe. Da von dieser Riesenmasse St. Louis selbst kaum mehr als ein Drittel gestellt haben dürfte, so mögen gestern zwischen 130,000 und 170,000 Fremde zugeströmt sein. Das bedeutet eine Rekordziffer gegenüber allen bisherigen Ausstellungen. In Chicago betrug wenigstens die Frequenz des ersten Tages nicht mehr als 135,000.

Ueber die Eröffnungsfeier selbst, die Morgens punkt 10 Uhr begann, möchte ich mich ganz kurz fassen und hoffe, mir dadurch den Dank der Leser zu erwerben. Wer es wie ich erst gestern mitdurchzumachen hatte, volle 13 Viertelstunden hindurch etwa ebenso viele offizielle Reden mitanzuhören, ist mehr als je geneigt, in der Schilderung Kürze ihre wahre Würze zu suchen. Epochemachende neue Gedanken wurden von den einzelnen Rednern kaum ausgesprochen, wohl aber dehnte sich die ganze Redeflut so unheimlich lang aus, daß es des wirklich schneidigen persönlichen Eingreifens des Präsidenten Roosevelt bedurfte, um sie endlich einzudämmen. Er telegraphierte nämlich seinem Vertreter, dem Kriegsminister Taft, mit dem er während der Ceremonie durch direkten Draht verbunden blieb, daß er auf keinen Fall länger als bis 1 Uhr Nachmittags warten könne, um die auf die Mittagsstunde angesetzte Ceremonie des Knopfdrückens vorzunehmen. Das half wenigstens so viel, daß die Rednerliste bis 1 Uhr glücklich erschöpft war, und Herr Taft im Namen des Oberhauses der Republik zur Schlußansprache schreiten konnte. Kaum hatte er geendet, als genau um 1 Uhr 15 Minuten der Ausstellungspräsident Francis die bedeutsamen vier Worte aussprach: „Die Ausstellung ist eröffnet.“ Leider muß ich konstatieren, daß dieser „historische Moment“, von dem soviel vorher in der Presse gesprochen worden war, so eindruckslos wie nur möglich an dem versammelten Publikum, das wohl seine 150,000 Köpfe gezählt haben mag, vorüberging. Beinahe vier Stunden lang hatte man geduldig — man muß es dem Publikum nachsagen, trotz Fehlens der Polizei: in musterhafter Ordnung — auf diesen Moment gewartet, und jetzt vollzog sich als die sinnlich wahrnehmbare Folge der angeführten Worte nichts weiter als das Aufhissen etlicher Flaggen und das Springen zweier Fontänen. Keine Kanonensalute, kein Glockengeläute. Allerdings stimmten die beiden nahe der Rednertribüne postierten Musikbanden die Nationalhymne an, und Viele sangen auch kräftig mit; allein davon konnte man höchstens einige hundert Schritt weit etwas hören, und die Massen gingen einigermaßen enttäuscht wieder auseinander.

So vollzog sich ohne Sang und Klang die Eröffnung der großen Louisiana-Ankaufs-Ausstellung vom Jahre 1904.

L. Triang.

* * *

✕✕ **Ein Glückwunsch Kaiser Wilhelms.** Wie aus Newyork depeschiert wird, sandte Kaiser Wilhelm dem Präsidenten der Weltausstellung Francis auf dessen Mitteilung über die rechtzeitig fertiggestellte deutsche Abteilung ein Telegramm in dem er seiner Freude hierüber Ausdruck gibt: Der Generalkommissar sowie sein großer Stab seien sich der großen Wichtigkeit der Aufgabe bewußt gewesen; er übersende die besten Wünsche für den Erfolg der großen Weltausstellung, die sicherlich zur Befestigung des Völkerfriedens beitragen werde, indem sie es den mitbewerbenden Nationen ermögliche, sich gegenseitig kennen zu lernen.

Kleine Mitteilungen. Eine interessante Verlobungsanzeige geht uns zu: Harry Walden und seine Berufsgenossin Paula Levermann wollen sich ehelich verbinden. Ein anderes in künstlerischen Kreisen nicht weniger bekanntes Paar, Olga Wohlbrück und Dr. Leo Hirschfeld, hat seine Ehe dieser Tage in Wien scheiden lassen. — Eine Anzahl Freunde und Verehrer Heffs veranstaltet am 26. Mai einen Peter Hille-Abend, dessen Ertrag für einen Fonds zur Herausgabe von Hilles Werken bestimmt ist. Vormerkungen auf Karten nimmt Herr H. Walden, Ludwigkirchstraße 1, entgegen.

folgreich fortgesetzt. Bei der weiteren Absuchung der Rhede und des Hafeneinganges ist an der Stelle, wo das Panzerschiff „Pobjeda" von feindlichen Minen beschädigt wurde, eine feindliche Sperrmine gefunden worden, die zum Explodieren gebracht wurde.

* * *

Der Vormarsch der Japaner.

Ein Telegramm des Generals Sacharow an den Generalstab vom 14. Mai meldet: Die Vorhut des Gegners rückte auf dem Wege Fönghwangschöng-Liaujang am 12. Mai bis Tuinjau vor. Zwei Kosakensotnien zogen sich zum Dorfe Kanzaudzianshy zurück. Eine aus drei Bataillonen, zehn Gebirgsgeschützen und zwei Eskadrons bestehende japanische Truppenabteilung, die von Seludjan auf der nach dem Modulinpaß führenden Straße vorrückte, befand sich am 11. Mai im Tafangoutale; über ihren Weitermarsch nach dem Paß sind keine Nachrichten eingegangen, woraus man offenbar schließen kann, daß diese Abteilung sich von Tafangou nach Westen nach Haitschöng hin gewandt hat. Am 13. Mai begann eine Abteilung der japanischen Vorhut sich von Tunku nach Süden zurückzuziehen und wurde von Kosaken verfolgt. Nach einem halbstündigen Gefecht mit der japanischen Nachhut entdeckte eine Sotnie rechtzeitig einen von Japanern gelegten Hinterhalt und zog sich zurück. Ihre Streifwachen stellten fest, daß eine aus etwa zwei Regimentern Infanterie mit acht Geschützen und drei Eskadrons bestehende japanische Abteilung sich Lindiapuse und Errtaufan genähert hat. Auf der Feldpostlinie zwischen Lanschanguan und Ssaimadsy wurden in einem Scharmützel mit Chunchusen drei Kosaken und drei Pferde getötet und ein Kosak verwundet; vier Kosaken werden vermißt. Es sind Maßnahmen ergriffen worden, um das Gebiet zwischen Lanschanguan und Ssaimadsy von Chunchusen zu säubern. 25 Werst südöstlich vom Modulinpaß haben sich feindliche Streifwachen gezeigt. Auf dem Wege von Siuian nach dem Modulinpasse herrscht Ruhe. Eine nach Tschintaidshy hinausgesandte Streifwache hat keine bedeutenden Streitkräfte des Gegners gesehen.

Chinesischen Meldungen zufolge sind Takuschan und Tschintaidshy von kleinen Truppenabteilungen, jede etwa 500 Mann stark, besetzt, während bedeutendere Streitkräfte bei Ssituchtschidse 16 Werst nordwestlich von Takuschan vereinigt sind. Bei Siuian hatte eine russische Streifwache ein Scharmützel mit einer kleinen japanischen Streifwache, bei dem ein Kosak leicht verwundet und ein japanischer Dragoner getötet wurde. Am 13. Mai rückte eine etwa tausend Mann starke japanische Abteilung gegen die Station Pulandian vor. Eine andere etwa 300 Mann Infanterie und eine halbe Eskadron starke Abteilung rückte auf die Station Waffanian vor. Die Abteilungen der Grenzwache ziehen sich langsam nach Norden zurück, indem sie den Gegner aufhalten. — An demselben Tage wurde eine 300 Mann starke Chunchusenbande, die einen Angriff auf die Gruben bei Jantai machte, von einer Sotnie der Grenzwache und einer Kompagnie Infanterie zurückgeworfen. Die Chunchusen verloren 30 Mann und zogen sich in der Richtung auf Liaujang zurück. Mit Tagesanbruch des 14. Mai wurden Freiwilligenabteilungen gegen sie ausgesandt. Wie gemeldet wird, ist eine große Chunchusenbande im Westen von Liaujang erschienen.

* * *

Nach einer weiteren russischen Meldung aus Mukden sammeln sich bedeutende Streitkräfte der Japaner im westlichen Rayon. Der Vormarsch auf Liaujang von Foenghwangtschöng geht in unentschlossener Weise vor sich. Es liegt Grund vor, anzunehmen, daß die Hauptkräfte der japanischen Armee auf Haitscheng und Kaitschou vorrücken.

Eine neue englische Verdächtigung gegen Deutschland.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

β **London**, 16. Mai.

Der Pekinger Korrespondent der Times ist nach Peking zurückgekehrt. Er meldet, China werde unter keinen Umständen die Neutralität brechen. Alle gegenteiligen Gerüchte seien in Deutschland ausgeheckt worden, wo man Yuanschikai, der für einen Neutralitätsbruch eventuell verantwortlich sein würde, von dem Vizekönigtum in Tschili zu entfernen wünsche. Yuanschikai bekämpfe nämlich Deutschlands Eisenbahnunternehmungen in Schantung und Tschili, die nicht minder ehrgeizig seien als die russischen in der Mandschurei.

Diese unverfrorene Verdächtigung Deutschlands seitens eines Blattes, das jeden Tag an Einfluß verliert und das Interesse an sich nur noch durch sensationelle Meldungen, wie die vorstehende, zu erhalten sucht, ist nichts als Erfindung. Die in die deutschen Zeitungen übergegangenen Gerüchte von einem etwaigen Neutralitätsbruch Chinas stammen von ostasiatischen Korrespondenten und sind vermutlich japanischen Blättern entnommen. Diese erklärten, auf die Russenfeindschaft Yuanschikais sich stützend, beim Beginn des Krieges, daß, falls es für Japan schief gehen sollte, Yuanschikai mit seinen Truppen einspringen würde. Monatelang hat die englische Presse den Kontinent mit ihren Meldungen über eine zu erwartende chinesische Intervention in Aufregung erhalten und sie durch Alarmnachrichten von Rußlands Neutralitätsverletzungen gegen China zu begründen versucht.

---

* In Paris hielt der Präsident der Budgetkommission **Doumer** gestern bei einem Bankett eine **Rede**, in der er hervorhob: Wir wollen den **Frieden**, aber für die Bedingungen, ihn auferlegen zu können, wenn nicht unsere Gegner darüber verfügen sollen, uns anzugreifen, wann es ihnen beliebt, müßte uns das große Drama im fernen Osten als Mahnung dienen. Der Kaiser, welcher die Konferenz im Haag berief, wollte den Frieden bis zu einem solchen Punkte, daß man in seiner Umgebung fast vergaß, auf den Krieg sich vorzubereiten. Gerade diesen Zeitpunkt wählten seine Feinde, um unversehens die russische Flotte anzugreifen. Redner protestierte sodann energisch gegen die Bestrebungen einiger Franzosen, die sich gegen das Bündnis mit Rußland im Augenblick der Gefahr aussprachen. Wozu nützen denn, meinte er, Bündnisse, wenn nicht in kritischen Zeiten. Allein es handelt sich heute nicht um einen vorübergehenden diplomatischen Gedanken, sondern um den Kampf zweier Civilisationen in zwei Welten, Europa und Asien. Es ist unmöglich, daß Frankreich, welches an der Spitze der Civilisation der Länder Europas steht, sich auf Seiten der gelben Rasse stelle.

* * *

△ **Paris**, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Bei der gestrigen Wahl der Stadtoberhäupter wählte der sozialistische Gemeinderat in Brest einen Uhrmachergehilfen zum Maire, der Gemeinderat in Dijon einen Bahnhofspackträger. Der vornehme „Figaro" äußert seinen Unwillen über diese Ernennungen.

---

* **Kleine politische Nachrichten.** Aus **Sevilla** wird gemeldet: Zwischen Studenten der monarchistischen Partei und solchen der republikanischen kam es zu Streitigkeiten, in deren Verlauf zwei Personen verwundet und einige leicht verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. — Aus **Konstantinopel** wird telegraphiert: Der türkische Botschafter in Paris, Munir Pascha, wird hier durch Verhandlungen zurückgehalten, die er im Namen der türkischen Regierung mit der französischen Gesellschaft für syrische Eisenbahnen zum Zwecke der Verbindung der Zweiglinie von Damaskus nach Mezireb führt. Die Verhandlungen dauern noch fort. — Aus **Lima** (Peru) wird telegraphiert: Die Ministerkrisis ist gelöst. Das neue Ministerium ist wie folgt gebildet: Alberto Elmore Auswärtiges, Juan de Dios Quintana Inneres, Juan Neiroso Finanzen, José Hatta öffentliche Arbeiten, Francisco Egijueren Justiz, Pedro Meinez Krieg.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

Kreuznach, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Eisenbahnminister gewährte freie Rückfracht für die Objekte der hiesigen Gewerbeausstellung für September.

Schweidnitz, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Infolge einer Pulververwechselung vergiftete mit Morphium Frau Postdirektor Brzezak ihren 19jährigen Sohn, einen Primaner.

Wilhelmshaven, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Das erste Geschwader hat heute Morgen die Rhede verlassen und ist nach Emden abgegangen. Der Dampfer „Pisa" hat mit einer 300 Mann starken Ablösung der amerikanischen Kreuzerdivision heute Mittag die Ausreise angetreten.

Posen, 16. Mai. (W. T. B.) Sämtliche hiesige Malermeister haben die von den Gehilfen und Anstreichern geforderten Lohnerhöhungen zurückgewiesen und den Betrieb eingestellt. Die Gehilfen sind ihrerseits in den Ausstand getreten.

Köln, 16. Mai. (W. T. B.) Heute früh kurz nach 3 Uhr entgleiste zwischen den Stationen Brohl und Niederbreisig von dem Luxuszug Wien—Ostende die Maschine mit beiden Vorderachsen, weil eine eiserne Schwelle anscheinend in böswilliger Absicht über die Schienen gelegt worden war. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen, die Strecke ist wieder fahrbahr, der Materialschaden beläuft sich auf etwa 2000 Mark. Die Polizei ist mit der Einleitung der Untersuchung beauftragt.

Nürnberg, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) In der Angelegenheit der Massenaussperrung der Bauhandwerker hat Oberbürgermeister v. Schuh die Vermittelung in die Hand genommen. Bisher ist über das Ergebnis der Verhandlungen noch nichts bekannt geworden. Die Arbeitgeber klagen, daß in den Arbeiterversammlungen bloß sogenannte Organisierte, die nur einen kleinen Bruchteil der Ausgesperrten bilden, zugelassen werden, und Beschlüsse dieser Minorität als Ausdruck der Arbeiterschaft gelten.

Frankfurt a. M., 16. Mai. (D. B. H.) Der königliche Baurat Willi Holzmann, Begründer der internationalen Baugesellschaft und der Firma Philipp Holzmann u. Co., ist nach längerem Leiden gestorben. — Gestern Abend wurden auf der Mainzer Landstraße ein Mann und sein Töchterchen durch ein Automobil überfahren; das Mädchen war sofort tot, während der Mann schwere Verletzungen davontrug.

Hannover, 16. Mai. (D. B. H.) Laut Bekanntmachung der Behörden wurde heute Morgen der Füsilier Jakubowski, der wegen Ermordung einer Wirtschafterin vom hiesigen Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet.

Osnabrück, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Bürgermeister Rißmüller hat den Titel Oberbürgermeister erhalten.

Görlitz, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Töpfer Beckmann in Neugersdorf wurde von seinem Schlafkollegen erstochen, weil er diesen beschuldigte, ihm vier Mrrk gestohlen zu haben. Der Mörder ist verhaftet.

Haus der Abgeordneten.

75. Sitzung vom 16. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Freiherr v. Rheinbaben.

Präsident **v. Kröcher** eröffnet die Sitzung.

Ohne wesentliche Erörterung werden in dritter Beratung endgültig angenommen der Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes betreffend die ärztlichen Ehrengerichte, das Umlagerecht und die Kassen der Aerztekammern vom 25. November 1899, der Gesetzentwurf betreffend eine Abänderung des Gesetzes vom 25. Dezember 1869 betreffend die hannoversche Landeskreditanstalt, der Antrag des Abg. Dr. Eckels (natl.) auf Annahme eines Gesetzentwurfes zur Abänderung der Verordnung betreffend die Ausdehnung der preußischen Disziplinargesetze auf die Beamten in den neuerworbenen Landesteilen, der Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes betreffend das Staatsschuldbuch vom 20. Juli 1883.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Erweiterung und Vervollständigung des Eisenbahnnetzes und die Beteiligung des Staates an zwei Privatunternehmungen sowie an dem Baue von Kleinbahnen, verbunden mit der Beratung der Denkschrift über die Entwickelung der nebenbahnähnlichen Kleinbahnen in Preußen und der Nachweisungen über die Verwendung des Fonds zur Förderung des Baues von Kleinbahnen.

Gleichfalls mit dieser Beratung verbunden wird die Beratung des folgenden Antrags Herold: die Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß eine Verzinsung und Amortisation der zum Bau von Nebenbahnen der Regierung überwiesenen Grunderwerbszuschüsse aus den Reineinnahmen der betreffenden Eisenbahnstrecken, insoweit diese eine Verzinsung des Anlagekapitals von 5 Prozent übersteigen, gewährt werde.

Abg. **v. Quast** (kons.),

wegen der im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich) spricht seine Freude über die Vorlegung der so umfangreichen Vorlage aus, die einem wirklichen Bedürfnis Rechnung trage. Vielleicht wäre es zweckmäßig gewesen, den Aktionären der Breslau-Warschauer Bahn etwas mehr zu gewähren. Redner bespricht sodann die sämtlichen 21 Bahnbauprojekte namentlich in Hinsicht auf die Grunderwerbskosten. Die Einzelheiten könnten in der Kommission noch einer wohlwollenden Prüfung unterzogen werden.

Abg. **v. Detten** (Ctr.)

dankt für die Vorlegung dieser hochwichtigen Vorlage und bedauert, daß die Linie Wennemenn-Finnentrop noch nicht aufgenommen sei. Für das Sauerland müßten noch weitere Verbindungen geschaffen werden.

Abg. **Macco** (natl.):

Die Vorlage zeigt eine große Mannigfaltigkeit, sie wahrt dadurch im weitesten Sinne die Interessen des Landes. Ich freue mich, daß nunmehr mit dem Rest der Privatbahnen aufgeräumt und alles in staatlichen Betrieb übernommen wird. Die Vorlage verlangt nicht nur Nebenbahnen, sondern auch eine Vollbahn. Das beweist, daß nunmehr die Zeit, in der lediglich Nebenbahnen gebaut wurden, vorüber ist. Die von den geforderten Bahnen berührten Gegenden sind dem Staat zu großem Dank verpflichtet. Die Einzelheiten der Vorlage werden wir in der Budgetkommission prüfen. Der weitere Ausbau der Vollbahnen ist unbedingt erforderlich, wir sind seit 1885 auf diesem Gebiet nicht so fortgeschritten, wie erforderlich gewesen wäre. Oesterreich zum Beispiel ist in dieser Beziehung viel schneller vorgegangen. Unser Hauptbahnnetz entsprach daher nicht mehr den wirtschaftlichen Bedürfnissen. Der Güterverkehr hat sich seit 1885 verdoppelt, ja verdreifacht. Die Folge ist eine Ueberlastung der größeren Stationen. Deshalb begrüße ich es, daß beim Bahnhof Hannover mit Umbauten begonnen werden soll. Stationen wie Frankfurt und Aachen müssen diesem Beispiel folgen. Mit dem fortgesetzten einseitigen Bau von Nebenbahnen ist man dahin gekommen, ein Nebenbahnnetz zu schaffen, dessen Leistungsfähigkeit von sehr zweifelhafter Güte ist. Die Entwickelung unserer Nebenbahnen ist eine unerwartete, trotzdem leisten sie nicht genügend. Sollen sie mehr leisten, so muß die Verwaltung der Erleichterung des Personenverkehrs größere Aufmerksamkeit widmen und für einen besseren Postverkehr auf diesen Bahnen sorgen. Die Nebenbahnen müssen mit anderen Worten ebenso ausgestattet werden wie die Hauptbahnen, womit nicht gesagt werden soll, daß der Bau von Nebenbahnen aufgegeben werden soll. So könnten für den Westerwald, das Siegerland und für den Ort Kreuznach sehr wohl neue Nebenbahnen geschaffen werden. Jetzt haben wir aber ein Sammelsurium von Kleinbahnen, die in keinem Zusammenhang stehen, die deshalb einen durchgehenden wirtschaftlichen Einfluß nicht ausüben, daher ist auch die Rentabilität der Kleinbahnen eine äußerst geringe. Im Westen haben wir 22 Bahnen, die keine Zinsen bringen. Deshalb muß das Vollbahnnetz erweitert, den Nebenbahnen ein besserer Anschluß geschaffen werden. Die Tarife müssen ermäßigt und die Konzessionen für den Bau von Privatbahnen schneller erteilt werden. Gerade in den Zeiten der Kanalbauten müssen wir von der Regierung eine klipp und klare Erklärung fordern, daß sie mit Bahnbauten nicht aufhören will. (Beifall.)

Abg. Freiherr **v. Zedlitz** (freik.):

Ich kann jedes Wort unterschreiben, das mein Vorredner über den Ausbau der Eisenbahnen gesprochen hat. Die Regierung kann nichts Besseres tun, als neben dem Ausbau der Wasserstraßen unser Eisenbahnnetz fortgesetzt auszubauen, und zwar in höherem Maße, als es in den letzten Jahren geschehen ist. Auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues müssen die fiskalischen Interessen zurücktreten hinter die verkehrpolitischen. (Sehr wahr!) Wenn der Satz, daß die verkehrspolitischen Gründe im Vordergrunde stehen müssen, für die Wasserstraßen richtig ist, ist er auch für die Eisenbahnbauten richtig. Leider wird aber mit verschiedenem Maße gemessen, wenn es sich um Wasserstraßen und wenn es sich um Eisenbahnen handelt. Für den Rhein-Hannover-Kanal wird eine jährliche Rente von 3⅓ Prozent berechnet; dabei läßt man aber einen erheblichen Ausfall der Eisenbahn außer Betracht. Wie anders verfährt man bei Nebenbahnen! Dort zieht man den Frachtenausfall bestehender Linien von dem Ertrag der neuen Linie von vornherein ab. Nebenbahnlinien steigern in weit höherem Maße den Verkehr der Hauptlinie als Wasserstraßen. Wenn sich aber künftig die Eisenbahnverwaltung entschließt, Nebenbahnen zur Befriedigung verkehrspolitischer Bedürfnisse zu bauen, werden wesentliche Bedenken gegen den Kanalbau beseitigt. Die Erfüllung dieser Forderung ist ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit. Gleiche Gesichtspunkte müssen obwalten. Ich hoffe, daß unter diesem Gesichtspunkt auch der Bahnbau Mühlhausen i. Th.—Erfurt geprüft wird; dort konnte ein lang gehegtes Verkehrsbedürfnis Befriedigung finden. Des weiteren bitte ich, dem Bau der Linie Langensalza—Sangerhausen näher zu treten. Man verweigert heute Privatunternehmern, Nebenbahnen zu bauen, obwohl die Verwaltung selbst nicht daran geht, die betreffende Strecke von sich auszubauen. Auch darin macht die Verwaltung einen Unterschied im Vergleich zu Kanalbauten. Bei der zweiten Lesung werde ich eine Resolution in dem Sinne einbringen, daß die Regierung aufgefordert wird, bei den Eisenbahnbauten die gleichen Gesichtspunkte maßgebend sein zu lassen wie beim Bau von Wasserstraßen. (Beifall.)

Abg. **Brömel** (fr. Vg.):

Ich begrüße es mit Freuden, daß die heutige Erörterung sich nicht verliert in einzelne Wünsche, sondern auch allgemeine Gesichtspunkte berührt. Ich kann mich im wesentlichen den beiden Vorrednern anschließen. Man darf das eigentliche Ziel der Eisenbahnpolitik nicht vergessen, daß die wirtschaftlich entwickelten Gegenden einen Anspruch haben auf den Ausbau ihres Bahnnetzes in einem Umfange, der ihren Bedürfnissen entspricht. Kollege Macco hat mit Recht darauf hingewiesen, daß die Vollbahnen die größte Entwickelung des Verkehrs aufweisen. Diese rasche Entwickelung legt uns die Frage nahe, ob wir nicht in Bälde daran denken müssen, unser Vollbahnsystem auszubauen. (Sehr richtig!) Häufig bleiben auch da berechtigte Wünsche nach Bahnbauten unberücksichtigt, wo Privatbau in Betracht kommt. Die Staatsbahnverwaltung lehnt eine geplante Bahn ab, als Staatsbahn zu bauen, versagt aber zugleich dem Privatunternehmer den Bau. Auf diese Weise bleiben tatsächliche Verkehrsbedürfnisse unberücksichtigt. In einer Richtung muß ich die allgemeinen Bemerkungen der Vorredner ergänzen und vertiefen. Nicht nur einzelne Abgeordnete hier im Hause, sondern die Budgetkommission muß sich einmal mit diesen Fragen beschäftigen. Ich greife da zurück auf den Vorschlag eines Mannes, der dieser Tage das Alter des Psalmisten erreicht hat und lange Jahre diesem Hause angehörte. Dr. Hammacher (Bravo! bei den Nationalliberalen) hat des öfteren gefordert, daß sich wenigstens einmal in jeder Legislaturperiode die Budgetkommission mit den Verhältnissen unseres gesamten Staatsbahnwesens in wirtschaftlicher, finanzieller und technischer Beziehung beschäftigen und schriftlichen Bericht erstatten möge. (Sehr gut!) Keine Zeit ist zur Durchführung dieses Vorschlages geeigneter als die jetzige, in der wir in Eisenbahnfragen in der Budgetkommission über eine „Etatsplauderei" garnicht hinauskommen. Die Vorredner haben das Verhältnis von Kanal und Eisenbahn gestreift. Wir erinnern an die trefflichen Darlegungen des Ministers bei der Beratung der Kanalvorlage über die Schaffung neuer Verkehrswerte durch den Kanalbau auch für die Eisenbahn. Hätte in der Tat die Regierung schon seit Jahren eine gründliche Durchführung des Ausbaues des Eisenbahnnetzes angestrebt, so wären manche Bedenken gegen die Wasserstraßen beseitigt; manche hebe ich hervor, nicht alle. Die Beschränkung der Privatunternehmer beim Bahnbau ist so lange ungerecht, wie diese Leute im Dienste des Verkehrsbedürfnisses Leistungen auf sich nehmen. Der Antrag Herold regt eine wichtige Frage an, die einer gründlichen Erörterung wert ist. Eine Vorbedingung für die nähere Prüfung des Antrages scheint mir zu sein, daß die Rentabilität der einzelnen Bahnsysteme geprüft wird. Das ist keine Aufgabe für das Plenum, sondern für die Kommission.

Es sprachen noch die Abgg. **Wolgast** (freik.), **Bänsch**-Schmidtlein (freik.), Dr. **Lotichius** und **Jorns** (natl.). Schließlich äußerten noch die Abgg. v. Klitzing (kons.), Dr. Marcour (Ctr.), v. Kölichen (kons.), Wallenborn (Ctr.), v. Brockhausen (kons.), der bei Schluß des Blattes sprach, lokale Wünsche.

(Schluß in der Morgen-Ausgabe.)

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Fünfte Klasse 210. Lotterie. Ziehung vom 16. Mai. 8. Tag.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, erhielten den Gewinn von 240 M.

Vormittags-Ziehung.

50 109 433 501 71 780 94 843 61 [500] 904 **1**039 60 80 95 277 372 409
754 [500] 979 **2**201 14 [1000] 33 315 51 518 604 35 81 [500] 90 786 855 914
3222 86 396 538 699 709 801 **4**041 52 527 74 [500] 681 [500] 738 66 67 957
5096 588 812 71 **6**011 34 267 413 [1000] 549 89 653 67 740 803 27 70
921 52 **7**107 258 [500] 368 [1000] 402 32 600 [3000] 33 70 764 821 37
909 [500] 16 **8**311 [1000] 437 [3000] 47 50 [500] 74 97 681 94 821 [500] 25
74 941 [1000] **9**061 100 13 231 337 400 41 [500] 50 612 33 34 726 43 51
826 50
10149 261 302 563 64 90 639 727 96 839 995 97 **11**152 [3000] 335 449
591 **12**043 251 366 98 632 961 **13**125 252 [3000] 83 318 567 709 33
[1000] 99 915 **14**007 32 73 305 445 510 61 803 [500] 963
15281 437 698 815 [1000] **16**087 217 304 447 49 641 751 99 [500] 859
[1000] 99 **17**048 51 190 98 578 644 85 **18**200 [1000] 50 87 313 39 527 70
74 654 92 859 970 **19**031 51 117 35 54 231 [500] 458 575 641 873 89 995 97
20039 [500] 86 [500] 131 356 464 514 623 80 **21**050 116 269 371 463 84
[500] 673 770 **22**266 [500] 460 505 20 681 789 93 866 83 947 [3000]
23367 422 523 25 605 915 60 **24**016 312 [1000] 507 603 5 754 91
25396 547 [500] 655 756 887 [3000] 915 **26**090 199 325 69 [500] 427
52 [1000] 733 72 85 934 38 **27**017 99 [500] 213 76 373 520 47 665 922
28010 129 329 76 495 563 649 [500] **29**182 243 507 645 49 730 [1000] 810
40 91 925 [500]
30057 162 250 313 50 526 771 **31**062 [1000] 84 398 512 649 94 722 958
81 **32**025 280 372 505 69 815 **33**010 59 112 235 333 97 98 483 581 732
908 99 **34**053 232 331 41 430 66 573 93 618 736 49 911 73 [500]
35018 118 [1000] 58 259 500 [500] 86 679 786 932 54 [500] **36**277 313
17 18 [1000] 28 570 708 79 804 94 972 **37**161 230 38 345 75 448 536 619
22 78 847 962 66 **38**041 240 65 365 412 37 49 661 70 710 887 929
39027 [500] 61 67 319 510 53 801
40111 [500] 219 85 98 435 662 842 75 **41**070 105 207 64 300 18 [500]
63 64 585 96 767 [500] 940 47 **42**102 95 343 50 81 [500] 440 [1000] 95 97
564 630 831 **43**075 204 335 [1000] 839 915 [500] 33 [1000] 65 88 **44**025
218 333 40 96 515 59 891 946
45139 443 69 [500] 583 662 718 934 **46**084 239 48 90 333 62 [500] 410
682 880 901 **47**026 63 428 [500] 650 784 813 76 951 57 **48**000 24 [500]
212 31 [500] 505 41 766 939 **49**049 75 179 293 672 818 944 [3000] 93
50235 47 495 721 27 45 99 853 69 **51**022 24 136 82 226 379 628 39 81
738 63 72 807 **52**053 [5000] 160 70 223 589 785 **53**201 383 439 [3000]
597 617 32 49 838 54 **54**167 328 453 607 [1000] 96 702 897 961
55192 325 93 422 573 85 89 756 973 **56**005 [500] 170 257 92 329 433 530
616 76 837 [500] 71 964 [1000] **57**017 127 313 437 671 795 982 [500] **58**163
219 49 359 70 750 79 89 833 906 **59**021 [1000] 82 103 690 771 862
60109 215 [500] 388 487 520 51 [3000] 54 64 66 629 816 **61**004 118
346 495 546 89 696 860 **62**024 [3000] 46 231 375 432 [1000] 95 509 684
727 830 61 **63**097 106 444 502 628 59 [500] 923 **64**171 330 426 [500] 32
47 521 [3000] 48 75 750 [500] 64
65009 109 25 75 292 338 41 405 539 [1000] 738 55 70 813 [15000]
66130 [500] 258 341 445 546 637 41 62 82 734 927 **67**008 85 200 59 432
[1000] 99 586 604 [500] 81 750 804 5 **68**020 101 47 303 [500] 47 [500] 418
82 576 657 707 **69**130 229 46 [500] 501 872 [1000] 984
70086 94 169 273 524 694 [1000] 946 **71**029 132 41 [1000] 67 203 450 517
58 760 940 **72**179 221 95 382 484 91 576 798 850 961 78 [500] **73**231 [1000]
613 21 877 **74**195 225 58 84 315 49 408 520 99 626 48 709 961
75198 [1000] 560 76 622 713 974 81 [3000] **76**008 18 138 240 414 [500]
988 **77**185 206 82 97 393 446 [500] 611 21 41 **78**080 144 408 14 523 [1000]
921 **79**113 268 95 315 23 57 555 [1000] 81 [500] 99 617 [1000] 81
80003 [500] 104 671 91 796 849 964 **81**219 318 606 55 63 726 52 **82**002
200 52 59 [3000] 85 359 [500] 559 647 745 955 **83**320 59 709 885 [1000]
84036 39 [3000] 77 148 82 469 662 76 90 936 93

85215 383 469 518 95 666 838 937 50 86020 127 69 217 [500] 58 348 452 551 911 87019 165 301 406 [500] 512 620 781 829 955 88093 97 236 76 460 783 822 [500] 89100 1 41 206 82 340 596 610 [500] 61 709
90004 218 726 822 91103 265 475 532 607 717 68 813 24 66 94 964 79 92098 231 365 88 470 502 84 [500] 98 632 [1000] 86 790 847 99 972 93061 63 404 10 47 517 [500] 614 94061 218 650 [500] 859 63 921
95043 88 220 [1000] 90 402 16 40 576 649 79 704 930 61 96104 413 526 899 97061 76 [1000] 132 261 85 [3000] 308 17 507 71 662 797 883 904 51 98009 10 [500] 99013 118 34 257 346 81 442 [500] 748
100895 101111 230 54 318 69 699 856 102016 46 126 282 309 10 74 [1000] 610 91 780 810 [1000] 33 92 [3000] 910 103263 521 892 [1000] 919 31 [1000] 78 104012 136 39 72 375 [500] 414 579 688 980 [500]
105077 [3000] 169 299 314 [500] 413 533 960 106048 58 92 [500] 166 94 209 330 543 642 723 809 19 61 82 915 107064 255 427 66 520 41 670 [3000] 945 79 108364 715 41 856 68 109226 396 641 42 828 928
110153 249 70 98 428 565 706 832 [500] 111143 276 363 86 785 112046 142 66 86 283 374 449 524 656 784 801 [1000] 41 942 113115 27 203 510 90 731 852 994 114066 195 444 658 732 78 982 [500]
115129 58 69 223 [3000] 82 352 505 [1000] 695 [3000] 828 47 [500] 948 88 116036 261 [1000] 64 302 36 73 94 583 117291 608 753 933 118075 95 111 213 480 [3000] 515 [500] 945 [3000] 57 94 [500] 119453 851 76 998
120011 80 85 89 397 608 20 [500] 983 121065 546 697 752 81 [500] 96 846 122220 303 475 93 514 72 793 963 123002 50 [1000] 251 349 539 52 608 760 [500] 864 68 927 124092 247 79 457 [500] 65 571 78 636 95 749 841 917
125692 934 99 126012 117 293 452 540 835 54 86 923 127082 115 494 738 [500] 859 912 128010 84 [500] 98 242 390 648 922 129023 69 [500] 455 [500] 540 [500] 647 [500] 54 744 68 918 96
130124 200 343 442 97 513 771 [1000] 923 33 131160 276 90 [5000] 465 77 602 737 132096 194 403 [3000] 531 44 607 893 907 29 53 133173 264 378 86 [1000] 401 558 89 610 44 766 134111 40 212 45 51 496 546 64 797 886 900 2 96
135211 448 540 959 [500] 136117 [500] 19 96 251 355 [1000] 607 38 79 860 137178 261 357 516 666 [1000] 806 138028 95 [3000] 127 71 [1000] 298 550 726 [1000] 40 864 68 914 [3000] 72 82 139020 21 79 83 [15000] 583 702 49
140002 245 359 603 7 [1000] 842 141057 105 253 406 33 620 961 142035 58 92 172 454 [1000] 90 510 659 755 75 841 [500] 143132 276 397 532 617 784 144462 594 765
145224 418 [1000] 89 146039 106 [500] 32 331 77 421 500 62 697 749 879 949 60 147107 28 43 396 148002 42 66 [3000] 97 236 [1000] 629 53 871 906 149091 250 300 71 563 70 98 657
150120 59 212 72 306 57 625 59 [1000] 99 757 96 827 85 930 63 69 151001 137 82 86 [500] 96 280 313 881 152448 [500] 667 770 824 977 153069 79 121 81 260 [500] 317 447 504 646 56 850 960 90 91 154056 193 225 384 88 416 613 [3000] 767 880 95 946
155006 62 172 92 324 [500] 417 58 937 79 156002 99 153 [3000] 242 359 960 76 157042 [500] 150 203 546 81 [500] 831 158420 718 79 860 [3000] 966 96 159062 96 125 232 38 489 697
160045 264 [500] 703 92 97 814 936 161109 255 60 461 86 618 65 776 923 [1000] 162162 251 68 408 507 9 601 [500] 8 899 919 33 [1000] 163103 292 372 621 52 722 60 816 85 164083 149 77 333 444 86 580 84 707 74 871
165339 443 92 613 62 886 948 166039 [1000] 164 225 398 663 64 94 721 845 55 167034 100 90 242 96 384 576 645 54 [500] 748 91 826 65 [3000] 168034 105 359 677 976 169081 284 315 37 47 558 630 881 [1000] 87
170021 432 746 863 70 993 171008 14 18 47 121 624 728 40 57 58 [500] 172044 144 47 69 223 [1000] 56 490 95 503 [500] 612 41 [500] 65 90 808 925 31 45 58 173062 148 309 491 512 95 [1000] 625 780 933 58 174005 51 169 38 69 81 319 558 97 98 629 56 63 852 912 [1000] 41 98
175054 281 370 79 421 561 63 643 [500] 55 [1000] 961 176032 97 [3000] 151 225 321 57 64 433 81 94 708 15 58 941 177116 379 844 [500] 178324 27 422 [500] 47 504 [500] 57 90 607 10 41 [1000] 824 179083 239 427 [500] 534 [3000] 651 73 818 78
180433 579 696 725 31 836 906 181085 290 94 425 603 781 75 880 [1000] 963 182151 52 274 [1000] 473 548 609 [3000] 896 97 183030 70 118 401 [500] 7 28 755 816 56 913 184020 214 61 557 602
185040 89 260 [1000] 462 552 [500] 186018 240 449 553 620 716 [500] 92 187133 219 22 66 301 88 591 752 914 78 188019 20 86 87 157 78 461 65 79 [500] 512 36 74 632 825 189145 204 [500] 340 80 405 34 37 88 511 695 728 95 868 729
190075 113 306 [500] 99 889 957 191010 118 29 51 320 25 444 502 [500] 44 68 653 58 715 948 [1000] 192019 34 257 441 581 700 32 831 925 193058 123 39 464 503 [3000] 606 899 194019 108 312 [500] 44 52 536 709 32 43 48 98 991 94
195028 [1000] 43 93 103 96 301 491 670 756 [3000] 802 43 44 196073 126 90 300 [500] 72 86 594 780 802 6 41 197087 297 305 73 600 812 49 198001 232 [3000] 414 17 529 84 617 765 199030 35 110 19 26 81 [3000] 425 38 546 [500] 649 768 845 [3000]
200019 42 [1000] 255 79 453 633 76 201150 211 15 310 431 85 [500] 92 782 870 202177 326 [3000] 480 587 639 [1000] 720 203237 42 [500] 331 423 [500] 676 [3000] 954 [500] 204024 115 333 39 49 429 517 [1000] 648 69 815 963
205162 288 99 443 646 74 791 899 955 206066 157 74 343 472 570 84 689 710 820 54 69 207140 207 467 78 657 893 97 932 71 [500] 208179 97 224 333 [500] 418 28 42 99 501 601 97 209054 66 103 21 40 55 218 31 33 86 96 348 [500] 442 522 29 40 778 912 45 94
210036 67 400 47 768 817 [500] 912 26 211037 136 215 54 [500] 367 409 692 712 49 88 212105 339 482 609 85 [1000] 213150 201 352 [1000] 99 481 583 682 760 911 214015 100 38 398 423 555 88 89 636 65 [1000] 79 898
215265 315 82 [500] 782 827 42 77 973 216032 [3000] 47 92 [500] 145 286 312 59 880 927 217017 75 114 91 98 258 87 332 886 [1000] 991 218007 82 84 129 86 330 69 414 526 626 47 77 700 845 [1000] 58 966 219001 [3000] 122 28 337 490
220160 [500] 327 52 435 [1000] 511 [1000] 632 869 221058 [3000] 330 [3000] 51 75 84 530 638 86 730 71 97 222003 58 124 208 349 417 70 822 223525 824 934 94

In der **Nachmittagsziehung** wurden folgende grössere Gewinne gezogen: 1 à 200,000 M. auf No. 197,790, 1 à 100,000 M. auf 170,151, 1 à 30,000 M. auf No. 6627, 1 à 15,000 M. auf No. 13,595, 1 à 10,000 M. auf No. 173,853, 5 à 5000 M. auf No. 40,063, 72,605, 85,594, 189,225, 206,955

Lokales und Vermischtes.

Das Kaiserpaar sah gestern Abend im Neuen Palais zum Thee bei sich: den Kronprinzen, den Reichskanzler Grafen Bülow und den Chef des Marinekabinetts, Vizeadmiral Freiherrn v. Senden-Bibran. Heute Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilkabinetts Dr. v. Lucanus.

Ein Mißgeschick traf, wie schon kurz berichtet, die Kaiserjacht „Hohenzollern" beim Passieren der Westmündung des Nordostseekanals. Das Schiff lief, wie unser Kieler L-Korrespondent schreibt, schräg an die Schleusenkammer; heftiger Seegang schleuderte es gegen die Kaimauer. Der Zusammenstoß an der Schleuseneinfahrt war so stark, daß die Kaiserjacht in allen Fugen krachte. An Steuerbordseite zeigte sich mittschiffs eine nicht unerhebliche Havarie über der Wasserlinie. Zwei Stahlplatten waren eingedrückt und zeigten arge Verbeulungen, mehrere Spanten hatten sich verbogen. Die „Hohenzollern" liegt jetzt im Trockendock V, wo die Reichswerft die Reparatur vornimmt. Die Arbeiten beanspruchen mindestens vierzehn Tage. Die beschädigten Platten werden herausgenommen, die Einbeulungen beseitigt und die Platten wieder zusammengenietet. Man befürchtet, daß auch die verbogenen Spanten nur dadurch wieder in die normale Lage gebracht werden können, daß man sie nach der Werft schafft.

König Eduard auf der Kieler Woche. Eine überraschende Nachricht, die nicht verfehlen dürfte, lebhaftes Interesse zu erregen, wird heute amtlich gemeldet. Danach hat König Eduard von England sich zum Besuch bei Kaiser Wilhelm für die Kieler Woche angesagt.

Die neue Klinik. Die offizielle Einweihung der neuen chirurgischen Klinik des Geh. Rats König, deren Einrichtung wir bereits geschildert haben, fand heute Morgen in Gegenwart des Kultusministers Dr. Studt im großen Auditorium der Anstalt statt. Ferner sah man Ministerialdirektor Althoff, Geh. Rat Förster, Geh. Rat Pütter, Generalarzt Schaper, Exzellenz Leuthold, Geheimen Rat Professor v. Bergmann, die Professoren Senator Heubner und Olshausen, Geheimen Rat Ewald vom königlichen Augusta-Hospital, Direktor Martens von Bethanien und Professor König aus Altona, den Sohn des Geheimerats. Neben den Herren sah man eine alte mit vielen Orden geschmückte Dame in Schwesterntracht, die Oberin der Klementinerinnen in Hannover, Freiin v. Lützerode. Auch eine Abordnung dieser hier den Dienst versehenden Schwestern wohnte der Feier bei. Geh. Rat König nahm zunächst das Wort zu einer Begrüßungsrede, in der er der Regierung sowie allen, die an dem Zustandekommen der neuen Klinik mitgeholfen hatten, seinen Dank aussprach. Er warf sodann einen Rückblick auf die 50 Jahre seiner klinischen Tätigkeit und schilderte den Unterschied in der Behandlung und Pflege der Kranken in Vergangenheit und Gegenwart. Kultusminister Dr. Studt sprach darauf seine Genugtuung über die Vollendung des Baues aus, der den hohen Stand der medizinischen Wissenschaft dartue, und fügte warmen Worten der Anerkennung für Geheimrat König die Mitteilung an, daß die Unterrichtsverwaltung beabsichtige, seine von Professor Adler geschaffene Bronzebüste neben der des Professors Bardeleben vor dem Hause aufstellen zu lassen. Zugleich teilte er mit, daß aus Anlaß dieser Feier dem Rechnungsrat Papke und Inspektor Langkusch von der königlichen Charité der Kronenorden 4. Klasse, den Klementinerinnen Schwestern Bertha Schön und Auguste Engelbrecht die Rothe Kreuzmedaille vom Kaiser verliehen worden sei. — Nach Schluß der Feier fand ein Rundgang der Gäste durch das Haus statt.

Bei den Kleinsten der Kleinen. Gestern wurde in Gegenwart der Erbprinzessin von Wied, der Protektorin des Vereins „Säuglingsheim", die erste Anstalt, die als "Musteranstalt für die nachfolgenden gelten soll, im Hause Akazienstraße 7 der Oeffentlichkeit übergeben. Das neueröffnete Säuglingsheim bezweckt, soweit es seine Kräfte vermögen, das Elend der ledigen Mütter und ihrer Kinder zu bekämpfen; es öffnet sich den aus Privatheimen oder öffentlichen Anstalten kommenden Müttern und nimmt sie und die Kinder für volle drei Monate auf. Während der Dauer des Aufenthaltes werden die Mütter auf das eine Ziel hingewiesen, die Pflichten an ihrem Kinde zu erfüllen, es zu einem gesunden und glücklichen Menschen heranzubilden. Das Heim läßt es sich angelegen sein, seinen Schützlingen nach ihrem Austritt Arbeit und Stellen zu vermitteln, sie zu veranlassen, wo es irgend angeht, ihr Kind weiterhin bei sich zu behalten, wo dies nicht tunlich ist, das Kind in guter Pflege unterzubringen, sich aber dauernd darum zu kümmern. Es handelt sich darum, nicht nur vorübergehend zu helfen, sondern ein neues Leben aufzubauen, damit Frauen nicht dem Elend anheimfallen, damit Kinder nicht der Mutter beraubt, in fremder Pflege auf Abwege gestoßen werden. Auf diese Punkte wies Geheimrat Heubner, der die ärztliche Oberaufsicht führt, in seiner Ansprache hin, in der er den Förderern des Unternehmens herzlichen Dank für die Mühe und Arbeit aussprach.

Der Berliner Kirchenstreit. Zur Geschichte des seit mehr als 10 Jahren sich hinziehenden Berliner Kirchenstreites enthält der jetzt erscheinende Bericht über die allgemeine Verwaltung des Magistrats für das Jahr 1902 folgende Darstellung: Die in zweiter Instanz schwebenden und dort vereinigten beiden Prozesse der Stadtgemeinde Berlin gegen die St. Markus- und die St. Simeons-Kirchengemeinde umfassen 73,000 und 100,000 Mark; sie sollen zugleich die im wesentlichen maßgebende Entscheidung über die angebliche Kirchenbaulast der Stadtgemeinde Berlin aus der Visitations- und Konsistorialordnung von 1573 liefern. In erster Instanz waren beide Prozesse durch die Erkenntnisse des hiesigen Landgerichts vom 17. April und 9. November 1897 zu Gunsten der Stadt entschieden worden.

In dem auf die Berufung der Kirchengemeinden eingeleiteten Verfahren vor dem Kammergericht hatten beide Teile ein ungemein reiches geschichtliches und kirchenrechtliches Material über Sinn und Bedeutung der Konsistorialordnung von 1573, über die Auslegung, die sie im Laufe der verflossenen Jahrhunderte in Theorie und Praxis erfahren hat, und über die Behandlung der seit 1573 in Berlin vorgekommenen kirchlichen Baufälle zusammengebracht. Während des Winters 1902/03 haben in den Abendstunden in den Räumen der Magistratsbibliothek vor dem Richterkommissar des Kammergerichts vierzig Beweistermine zur Vorlegung des gesamten Urkundenmaterials und zur Verhandlung darüber stattgefunden. Das Ergebnis war, daß auch in zweiter Instanz die Erkenntnisse erster Instanz bestätigt wurden. Das Kammergericht hat ebenso wie das Landgericht in dem Prozesse mit der Simeons-Gemeinde in der Konsistorialordnung von 1573 einklagbare Rechtspflichten der Stadtgemeinde gegen die Kirchengemeinden nicht zu erkennen vermocht, jedenfalls betreffe diese kirchliche Ordnung nur die Erhaltung damals bestehender Kirchen, unter dem „Rat" sei die Obrigkeit, unter der „Gemeinde" die Kirchengemeinde zu verstehen. Damit stimmten auch die Ansichten der Rechtslehrer und der Verwaltungsbehörden in der ganzen Zeit seit 1573 überein, die lediglich den Patron und die Eingepfarrten als Verpflichtete bezüglich der Kirchenbaulasten angesehen hätten, und auch die tatsächliche Uebung in Berlin während der verflossenen drei Jahrhunderte bestätige diese Auffassung. Die Kirchengemeinden hatten alsbald Revision dagegen eingelegt. Da aber das Rechtsmittel der Revision durch die gesetzlichen Bestimmungen dahin beschränkt ist, daß die Entscheidung des Berufungsgerichts über das Bestehen und den Inhalt der Konsistorialordnung von 1573, weil deren Geltung sich nicht über den ganzen Umfang zweier preußischer Provinzen erstreckt, auch für den Revisionsrichter maßgebend ist, so wird in dem Bericht der Hoffnung Raum gegeben, daß die Vorstellung von dem Vorhandensein einer allgemeinen kirchlichen sogenannten Visitationsbaupflicht der Stadt Berlin, die den Frieden zwischen der Stadt und den kirchlichen Behörden Berlins mehr als ein Jahrzehnt hindurch sehr getrübt hat, endgültig zerstört sein wird. Prozeßbevollmächtigter ist der den Prozeß bearbeitende Syndikus Weise.

Personalnachrichten. Staatssekretär v. Tirpitz ist, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, gestern Abend zur Besichtigung der neuen Hafenanlagen in Wilhelmshafen eingetroffen und besichtigte den zur Abfahrt nach Amerika bereit liegenden Dampfer „Pisa". Um 10 Uhr wohnte der Minister einer Konferenz im Werftsitzungssaale bei. — Der zum großbritannischen Botschafter am russischen Hofe ernannte Sir Charles Hardinge machte, von London hier eingetroffen, dem hiesigen Botschafter Sir Frank Lascelles seinen Besuch und setzte am Sonntag die Reise nach Petersburg fort. Zu seinem Nachfolger als Botschaftsrat in Petersburg ist der Botschaftssekretär Mr. Spring Rice ernannt. — Der zum zweiten Sekretär bei der hiesigen großbritannischen Botschaft ernannte Lord Granville, bisher bei der Gesandtschaft im Haag, ist zum Antritt seiner Stellung hier eingetroffen. — Der Handelsminister Möller wird während der Pfingstferien im Riesengebirge Erholung suchen und bei dieser Gelegenheit einige größere Etablissements im Kreise Hirschberg in Augenschein nehmen. — Der evangelische Generalsuperintendent für Russisch-Polen, Oberkonsistorialrat Gustav v. Manitius ist, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, im Alter von 81 Jahren in Warschau gestorben. — Den Kammerherrndienst bei der Kaiserin übernimmt vom 21. d. M. ab der Kammerherr v. Keudell.

Kleine Notizen. Der Konkurs des „Generaldirektors" Buschbeck in Niederschönhausen, dessen Verhaftung wir vor einiger Zeit meldeten, bietet den zahlreichen Gläubigern recht trübe Aussichten. Nach dem Bericht des Verwalters Gödel betragen die Aktiven etwa 11,417 Mark, die Vorrechtsforderungen 4738 Mark und die Forderungen ohne Vorrecht 109,884 Mark, sodaß den letzteren eine Dividende von nur 12,45 Prozent in Aussicht steht. — Eine Summe von 50,000 Mark hat das Ehepaar Julius und Betti Joelsohn der Altersversicherungsanstalt der jüdischen Gemeinde zu Berlin gewidmet. — Im Festsaal des Abgeordnetenhauses fand gestern eine Gedächtnisfeier für den kürzlich verstorbenen Vorsteher des stenographischen Bureaus des Abgeordnetenhauses Professor Dr. Steinbrink statt. Stenograph Rindermann hielt die Gedächtnisrede.

Vom Berliner Bäckerstreik liegen heute nur spärliche Nachrichten vor. Angeblich haben seit gestern noch 25 Meister die Gesellenforderungen bewilligt. Die zu heute Nachmittag angesetzten Innungsversammlungen dürften eine Klärung über die Streiklage bringen. Seitens der Meister, die bis jetzt noch nicht bewilligt haben, wird ein Flugblatt verbreitet, das sich an die Hausfrauen richtet und hervorhebt, daß der Streik von den Gesellenführern frivolerweise heraufbeschworen sei. Die Ausstandsbewegung laufe auf den Ruin zahlreicher kleiner Bäckermeister hinaus und müsse unbedingt zu einer Erhöhung der Backwarenpreise führen.

Zum Raubmord am Schiffahrtskanal. Im Anschluß an unseren ausführlichen Bericht über die Ermordung des Kutschers Otto Schemel erfahren wir, daß jetzt auch der zweite Täter Edwin Job im Laufe des gestrigen Abends in Haft genommen worden ist. Kriminalkommissar Markus in Spandau, der Job kannte, sah ihn dort auf der Straße. Als Job merkte, daß er verfolgt wurde, floh er in die Löwenapotheke hinein und wurde dort von dem Kommissar ergriffen. Er leugnete zunächst ebenfalls, legte aber schließlich heute Vormittag auch ein Geständnis ab. Bei ihm fand man 77 Mark 85 Pfennig, bei Piller 70 Mark. Im ganzen wurden dem Ermordeten, wie die weiteren Ermittelungen ergaben, 203 Mark geraubt.

Zu der raschen Aufklärung des Verbrechens trug wesentlich der Umstand bei, daß Piller schon in Spandau mit Schemel, mit dem er früher in der Schule zusammensaß, gesehen worden war. Die Beiden hatten nämlich in der Vorstadt in einem Grünkramladen Getränke zu sich genommen. Polizeisergeant Holzmann sah das und schrieb den Händler auf, weil er keine Schankerlaubnis hat. Schemel und Piller merkte er sich als Zeugen. Als nun der Mord bekannt wurde, meldete sich Holzmann sofort mit seinen Wahrnehmungen bei dem Kommissar Kliem, der mit Piller auch schon zu tun gehabt hatte. Nachdem Piller endlich ein Geständnis abgelegt hatte, belastete er nach Möglichkeit seinen Freund Job. Die Absicht, Schemel zu ermorden, bestreiten beide auch heute noch. Während Piller in Spandau sein Nachtlager aufsuchte, spielte Job die Nacht hindurch Billard und trank mehrere Flaschen Wein. Gestern hielt er sich in verschiedenen Gastwirtschaften auf. Wenn die Rede auf den Mord kam, so sprach er darüber mit, als ob er nichts damit zu tun gehabt hätte. Daß er den Ermordeten gekannt hat, sagte er nicht. Dagegen bemerkte er im allgemeinen, diese Leute hätten oft viel Geld bei sich und seien dann doch so unvorsichtig, fremde Leute aufzunehmen und mitfahren zu lassen. Reue zeigt bisher weder Jopp noch Piller.

Der Große Preis von Thüringen wurde gestern in Erfurt von Huber-München gewonnen gegen Bader, Scheuermann und Ellegaard, der infolge Reifendefekts aufgeben mußte. Arend war im Zwischenlauf ausgeschieden.

Um den Amerika-Pokal. Aus Newyork wird uns gekabelt: Sir Thomas Lipton hat beschlossen, nochmals in den Wettbewerb um den Amerika-Pokal einzutreten, und einen schottischen Jachtbauer beauftragt, Pläne für eine neue Konkurrenzjacht zu entwerfen. — Bisher war dem Londoner Millionär ein Erfolg in diesem Jachtrennen nicht beschieden, und ursprünglich wollte Lipton mißmutig resignieren.

Ein neuer Automobilweltrekord wurde gestern in Ostende von Caters aufgestellt. Er fuhr, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, auf einem Mercedes-Wagen den Kilometer in 23 Sekunden. Das bedeutet eine mittlere Stundengeschwindigkeit von 156 Kilometer 251 Meter.

Eine neue französische Spionageaffäre.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

△ **Paris**, 16. Mai.

Im schlechtesten Hintertreppenromanstil erzählt der Matin heute an seinen ersten Spalten eine Verratsgeschichte, die anscheinend gleichzeitig in englischen Blättern veröffentlicht wird. Der Matin erzählt heute nur den Anfang der Geschichte und verspricht die Fortsetzung für morgen und die kommenden Tage. Aus dem Phrasenschwulst der Geschichte lösen sich bisher die folgenden Tatsachen heraus:

Am 21. April erhielt der Londoner Korrespondent des Matin, Johann Hedemann, ein in höchst fehlerhaftem Französisch abgefaßtes Schreiben, das Fragola Pietro unterzeichnet war. Fragola Pietro schrieb, daß er aus Dalmatien gebürtig sei und jetzt in London zwei Herren herumgeführt habe, die nach London gekommen seien, um ein dickes Paket wichtiger und furchtbarer militärischer Papiere zu verkaufen. Er könne sagen, was die Herren verkauft hätten und an wen, und wieviel sie dafür bezahlt erhalten hätten. Es handele sich um vollständige Pläne von Cherbourg, Toulon und um ein Reglement für die Flotteexerzitien. Die Herren, die sich augenblicklich in Brüssel befänden, hätten ferner Pläne von Brest und das Signalreglement für die Kriegsschiffe angeboten.

Pietro erklärte, er wolle nach Dalmatien zurückkehren, habe aber kein Geld und sei bereit, gegen Bezahlung alles Weitere mitzuteilen. Der Korrespondent des Matin ließ darauf Fragola Pietro kommen. Pietro erschien in zerlumpter Kleidung und es stellte sich heraus, daß er beim Kriegsministerium in Rom angestellt gewesen und wegen Spionage (!) zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden sei. Er erzählte, daß die beiden Herren ihre Papiere an einen deutschen Agenten verkauft hätten, der sie teuer bezahlt hätte, daß der eine ein Italiener sei und Cesare Gr... heiße, der andere ein naturalisierter Franzose Jérôme Mesqui, der Unternehmer öffentlicher Arbeiten in Toulon, gewesen ...

Pietro brachte dem Korrespondenten ein Paket Papiere mit, ... er in einem Koffer gefunden hätte, den die Herren bei ihrer Abreise nach Brüssel zurückgelassen hätten. Der Korrespondent sah fünfundachtzig Zeichnungen der Festungswerke von Toulon und ein Bordereau (!) mit der Ueberschrift „Liste des Plans ... Cherbourg, Brest und Toulon" und einen Fragebogen, der mit ... Schreibmaschine geschrieben war und, wie Pietro sagte, aus Berlin stammte.

Die erste Frage des Bogens lautete: „Brest, notiert ... Batterien von Brest auf inklusive derjenigen, die auf die ... von Douarnenez gehen." Ferner fand sich ein mit ... Schreibmaschine geschriebener Brief, worin der Empfänger aufgefordert wurde, nach Berlin zu kommen und im Thüringer Hof abzusteigen. Der Brief war ohne Unterschrift, aber dabei ... eine Visitenkarte „Felix Friedrich Scholtz, Hedemannstraße 8, Berlin S...

Der Korrespondent des Matin fuhr mit alledem zu dem französischen Marineattaché Mercier de Lostende, der nach Prüfung ... Dokumente erbleichte und sagte: „Die Dokumente ... authentisch und von höchster Wichtigkeit." Hier b... die Erzählung des Matin ab.

* * *

Wir haben im Hotel Thüringer Hof in der Hedemannstraße 8 anfragen lassen und erfahren, daß dort tatsächlich ... einigen Wochen ein Felix Scholz oder Scholtz vorübergehend logiert hat. Ausweislich des Fremdenbuches war er ... Uhrmacher aus der Schweiz.

TELEGRAMME.

London, 16. Mai. (W. T. B.) Der Vizekönig von Indien ... Curzon ist heute hier eingetroffen und hat sich auf ...ladung des Königs unmittelbar nach seiner Ankunft nach Buckinghampalast begeben.

Madrid, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Empfang des Königs bei seiner soeben erfolgten Rückkehr von einer einmonatigen Reise ist über Erwarten herzlich und festlich ausgefallen, namentlich von Seiten der Damenwelt, die ihn mit Blumen überschüttete. ... der König auf dem Balkon des Schlosses erschien, um den Parademarsch der Truppen entgegenzunehmen, erneuerten sich die Sympathiekundgebungen. Der König eröffnete Nachmittags die stark besuchte nationale Kunstausstellung.

Uebersicht der Witterung. Maximum über 767 jenseits Alpen, ...nima unter 760 Biscayasee, unter 745 Nordschweden. Deutschland ... frische westliche, Binnenland schwache veränderliche Winde; ziemlich ... meist Fortdauer wahrscheinlich.

Wetterprognose für den 17. Mai 1904. Nachts sehr kühl, am ... etwas wärmer, vorwiegend heiter und trocken bei mäßigen west... Winden.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.

Mai	Baromet. in mm red. 0° C.	Luft-Temp. n. C.	Windrichtung u. Stärke 0–6	Bewölkung 0–10	Feuchtigkeit in %
14. 9 U. A.	757,7	18,2	SSO 2	10	49
15. 7 U. M.	755,4	15,9	WNW 1	7	71
15. 2 U. N.	757,3	19,2	W –4	5	48
15. 9 U. A.	757,1	15,0	WNW 1	0	54
16. 7 U. M.	758,4	10,8	WNW 1	4	68
16. 2 U. N.	759,7	17,5	WNW –4	1	46

14. Mai.	
höchste Temperatur	
niedrigste „	
Tagesmittel	
„ normal	
15. 5. höchste Temp.	
niedrigste „	
Tagesmittel	
„ normal	

Verantwortlich f. d. politischen Teil: Dr. jur. E. Grüttefien; f. Lokales, Berm... Gerichtszeitung und Sport: Arno Arndt; f. d. Feuilleton: Fritz Enge... Handelsteil: A. Norden; f. d. übrigen redaktionellen Teil: Karl Günther; Inserate: Rob. Franke. Druck u. Verlag von Rudolf Mosse. Sämtlich in ...

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 246. **Berlin, Montag, 16. Mai 1904.** **Beiblatt.**

* Zweiter allgemeiner Deutscher Bankiertag.

Erster Tag.

Im Saal der Philharmonie fand heute die erste Sitzung statt, an der ungefähr 800 Personen teilnahmen. Von Vertretern der Behörden waren unter anderen erschienen der Minister für Handel und Gewerbe Möller, der Unterstaatssekretär Dr. Lohmann, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg v. Bethmann-Hollweg, der Direktor im Reichsamt des Inneren Wermuth, der Polizeipräsident von Berlin, v. Borries, ausserdem die beiden Staatskommissare der Berliner Börse und der Staatskommissar der Kölner Börse, Regierungsrat Mandel.

Vertreten waren ferner der Deutsche Handelstag durch Dr. Soetbeer, die Handelskammer zu Berlin durch Generalkonsul Franz von Mendelssohn, Direktor Fürstenberg, Generalkonsul Dr. Schwabach, Kommerzienrat Steinthal, Landgerichtsrat Dove, sowie durch die Herren Heilmann und S. Sobernheim, Ferner die Handelskammern zu Bremen, Breslau, Köln, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Lübeck, Mannheim, Stuttgart, die Vorstände aller grösseren deutschen Börsen sowie eine grosse Reihe von Verbänden aus Handel und Industrie, ferner alle deutschen Banken-, Bankier- und Börsenvereine.

Die Begrüssungsrede hielt der Geheime Justizrat Riesser:

Meine Herren! Nach ungemein schweren Kämpfen finden wir uns wieder im Deutschen Bankiertage zusammen. Es hat nicht an solchen gefehlt, welche uns klar machen wollten, dass wir schon aus taktischen Gründen besser tun würden, uns nicht zu versammeln, sondern zu schweigen und ruhig abzuwarten, was das Schicksal der beiden unseren Beruf so nahe berührenden Gesetzentwürfe sein werde, weil wir doch nichts bessern oder ändern, vielmehr lediglich unsere zahlreichen Gegner reizen und verstimmen könnten. Es gibt aber im Leben des einzelnen wie der Gesamtheit Lagen, wo jede taktische Rücksicht aufzuhören hat, wo es zur Pflicht wird, sich mannhaft zu seiner Ueberzeugung zu bekennen, und wo — selbst bei den Gegnern — das Schweigen nur als unentschuldbare Schwäche gedeutet werden könnte. Bei dem Ernste, mit welchem wir unsere Pflicht auffassen müssen, bedarf es wohl kaum erst des Hinweises, dass wir mit dieser Tagung nicht eine leere Demonstration bezwecken. Wir betrachten vielmehr diesen Bankiertag lediglich als einen in letzter Stunde unternommenen Versuch, durch eingehende und ernste Verhandlungen der berufensten Sachverständigen auf dem Gebiete des Bank- und Börsenwesens diejenigen unserer Gegner, welche sich überhaupt überzeugen lassen wollen, zu unserer Ansicht zu bekehren, zu der Ansicht nämlich, dass es auf die Dauer nicht angeht, auch solche schädlichen Wirkungen des Börsen- und Stempelgesetzes zu ignorieren. Man hat den Verhandlungen des Bankiertages von vornherein um deswillen die Beachtung versagen wollen, weil es sich ja hier nur um Interessenten, und zwar, wie man sich wohlwollend ausdrückte, nur um die „Herren von der Börse" handele. Aber die Mitglieder des Bankier- und Bankgewerbes sind in keiner Weise identisch mit der Börse. Ihre auf dem letzten Bankiertage von zuständiger Seite geschilderten Ziele und Aufgaben gehen über die Börse weit hinaus. Während der Bankier als solcher der berufene Vermittler des Güteraustausches auf dem Gebiete des Wertpapierverkehrs ist, sind es namentlich die Banken, die ihrer Aufgabe in Gemässheit der historischen Entwickelung des Bankwesens in Deutschland, vor allem in der tatkräftigen Förderung unserer Industrie und unseres Handels im In- und Auslande zu suchen haben, die den Kreditverkehr unterstützen, aber auch in gesunden Bahnen erhalten sollen, die dem Anlage suchenden Publikum von leistungsfähigen Staaten, Kommunen und Gesellschaften ausgegebene Werte zuzuführen und dem Staate behufs Verwirklichung seiner finanziellen und wirtschaftlichen Pläne mit Rat und Tat zur Seite zu stehen haben.

Die Novelle enthält leider statt eines Eingehens auf unsere viel weitergehenden prinzipiellen Forderungen nichts, absolut nichts weiter als den Ausschluss solcher Rückforderungen, deren Geltungmachung das Rechtsbewusstsein verletzt. Die Ueberzeugung wird und muss schliesslich durchdringen, dass in einem Rechtsstaate auf die Dauer nicht wohl angängig ist, abgeschlossene und abgewickelte Geschäfte dreissig Jahre lang dem Nichtigkeitseinwande auszusetzen. Für die Beseitigung derartiger unhaltbarer Zustände mit aller Kraft einzutreten, ist eine dringliche und dankbare Aufgabe, die wir nicht nur im Interesse des Bankierstandes, sondern in dem weit höher stehenden des Rechts und der Gerechtigkeit zur Wiederherstellung des guten Namens des deutschen Kaufmannsstandes zu erfüllen haben, und die deshalb früher oder später siegreich durchgeführt werden wird. Erfüllt von dieser Zuversicht, heisse ich die Herren Vertreter unserer Staatsregierung, des Reichs, der Bundesregierungen, der Behörden bei unseren Verhandlungen aufs wärmste willkommen und erkläre den zweiten allgemeinen deutschen Bankiertag für eröffnet!

Unter gespannter Aufmerksamkeit der Anwesenden führte hierauf der Handelsminister Möller ungefähr folgendes aus: Die Tatsache, dass Sie in so kurzer Zeit erschienen sind, beweist mir, dass auch Sie den Zustand der Zeit verstanden haben, der heute alle Berufsstände dazu führt, sich zusammenzuschliessen, um ihrerseits die eigenen Interessen zu vertreten. Es wäre töricht, darüber zu räsonnieren, dass dieser Zustand der allgemeinen Reibung aller Stände unter sich und gegeneinander ein überaus glücklicher ist. Genug, dass dieser Zustand besteht, und dass es Selbsterhaltungspflicht der vorhandenen Stände ist, auch ihrerseits sich hören zu lassen und ihre Interessen zu vertreten. Dabei ist es allgemein durchaus üblich, dass jeder dieser Stände nicht nur an sich selbst denkt, sondern es muss auch das allgemeine Interesse mit gehört und mit berücksichtigt werden. Wenn heute die Interessen so scharf aneinandergrenzen, so hat es zum grossen Teil seinen Grund darin, dass die letzte von mir aufgeführte Pflicht von vielen und weiten Interessenkreisen nicht verstanden wird, nicht beachtet wird. Und das ist die Ursache der scharfen Gegensätze und wirtschaftlichen Krisen, mit denen zu kämpfen und unter denen wir vielfach zu leiden habsn. Die Rede Ihres Herrn Vorsitzenden hat nun gezeigt, dass Sie und die leitenden Herren unter Ihnen vollständig das anerkennen, was ich eben ausgeführt habe, und ich glaube, meine Herren, Sie handeln, wenn Sie danach vorgehen, lediglich in Ihrem eigenen Interesse. Durch leidenschaftliche Darlegung dessen, was Sie an Kränkung ertragen, durch Widerlegungen dieser Kränkung in gleicher Münze, damit ist wenig zu erreichen. Es ist mir in hohem Grade erfreulich, unter Ihnen zu erscheinen und Ihnen im Namen der königlichen Staatsregierung ein Willkommen auszurufen. Die Themata, die Sie beschäftigen werden, sind ja in letzter Zeit zur Genüge vor der Oeffentlichkeit erörtert worden; insbesondere hat es mir nahe gelegen, das, was sich über die Reform der Börsengesetzgebung sagen lässt, was darüber gesagt werden muss, vor der breitesten Oeffentlichkeit, im Reichstage, vor der ganzen Nation zur Begründung der Vorlage, die Sie beschäftigt, auszusprechen. Meine Herren, ich werde mir daher versagen, auf diese Vorlage irgendwie einzugehen. Minister Möller erklärte, er sei stolz darauf, aus dem Kaufmannsstande hervorgegangen zu sein, er halte es schon aus diesem Grunde für seine Pflicht, an der „Reparatur von Treu und Glauben" mitzuwirken. Der Minister bedauerte schliesslich, seiner parlamentarischen Pflichten wegen den Verhandlungen nicht beiwohnen zu können, denen er im übrigen einen guten Erfolg wünsche.

Der Direktor im Reichsamt des Inneren Wermuth führte aus, dass das Endziel, das sich der Bankierstand gesetzt habe, nur erreicht werden könnte, wenn man sich der „Mässigung" befleissige. Es sei vor allem notwendig, dass die sich bekämpfenden Interessenten sich auf dem Boden des nun einmal bestehenden Rechtszustandes zusammenfänden. Nur dann würde die Reizung verschwinden, die das Charakteristikon der augenblicklichen Wirtschaftsperiode sei. Der folgende Redner war Geh. Reg.-Rat v. Glasenapp, der als Mitglied des Reichsbankdirektoriums an Stelle des durch eine Dienstreise am Erscheinen verhinderten Reichsbankpräsidenten, Koch den Bankiertag begrüsste. Er führte unter lautem Beifall aus, dass die Reichsbank bei ihrer Aufgabe, den Geldumlauf zu regeln, auf die Unterstützung des Bankierstandes angewiesen sei. Welche Tüchtigkeit, Tatkraft und Solidität aber in dem deutschen Bankierstand vereinigt sei, könne gerade die Reichsbank auf Grund ihrer täglichen Erfahrungen bescheinigen.

Nachdem die Versammlung ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt hatte, erstattete der Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft Max Schinkel ein ausführliches Referat über das Börsengesetz von 1896 und über die Novelle von 1904.

Auswüchse — so führte der Redner u. a. aus — sollten durch das Gesetz beseitigt werden, die heute leider noch in demselben Maasse vorhanden sind, wie vor Einführung des Gesetzes; und zwar aus dem sehr einfachen Grunde, weil sie garnicht der Börse als solcher anhaften und daher auch gar nicht von der Jurisdiktion der Börse getroffen werden können. Wenn ausserhalb der Börse Personen verleitet werden, sich über ihre Mittel hinaus an Spekulationen zu beteiligen; wenn Kaufleute oder Bankiers, weil sie spekuliert haben oder von ihrer Kundschaft vielleicht gerade auf Grund des Börsengesetzes im Stich gelassen sind, ihre Zahlungen einstellen müssen, flüchtig werden oder sich umbringen, so sind das sehr bedauerliche Missstände, wie sie aber leider in jedem Berufsstande vorkommen. Vom moralischen Standpunkt aus ist es jedenfalls ebenso verwerflich, wenn ein Kaufmann durch Anpreisung hoher Rentabilität verleitet wird, sich über seine Mittel in dem Ankauf von Rittergütern zu engagieren, oder wenn ein Kaufmann durch den Zusammenbruch einer Hypothekenbank, einer landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft oder eines Rittergutsbesitzers ruiniert wird. So gerne wir die Hand dazu bieten möchten, so werden sich solche Missstände auf gesetzgeberischem Wege doch wohl niemals beseitigen lassen. Aber die „Börse" kann hierfür doch nicht verantwortlich gemacht werden, und nichts rechtfertigt die wegwerfende Animosität, mit welcher die Börse als solche durch eine gewisse Presse und auch neuerdings wieder in einigen Reichstagsreden behandelt wird. Ich glaube, es würde das Niveau unserer heutigen Erörterungen nur herabsetzen, wenn ich auf diese Schmähreden näher eingehen wollte; wir müssen uns darauf beschränken, diese durch nichts anderes als durch Unkenntnis, Mangel an Wohlwollen und Missgust begründeten Angriffe laut und entschieden zurückzuweisen und vor der öffentlichen Meinung dagegen zu protestieren, dass an der Börse etwa eine andere Moral herrsche und deshalb die Börse ausserhalb der sonst herrschenden Rechtssicherheit belassen werden könne. Wir sind, schloss der Referent, unserer Regierung dankbar für die durch die Novelle gebrachten Verbesserungen, und namentlich für die Motive und die Unterstützung, welche die Regierung diesen Motiven im Reichstage durch zwei ihrer hervorragendsten Vertreter hat zu Teil werden lassen. Unsere Wünsche gehen aber dahin, dass keine halbe Arbeit getan werde. Wir wünschen prinzipiell die Abschaffung des Terminregisters und aller Nichtigkeitsbestimmungen, sowie die Wiederzulassung des Terminhandels in Anteilen von Bergwerken und Fabrikunternehmungen, zum mindesten aber die radikalere Umgestaltung einiger anderer Bestimmungen. Die Herren Korreferenten werden hierüber das Nähere berichten und eine Resulution einbringen, für die auch ich Ihre einmütige Zustimmung erbitte.

Der Korreferent Kommerzienrat Wilhelm Kopetzky stellte als Programm fest:

Was gut und nützlich am Börsengesetz ist, zu erhalten und auszugestalten, zu bekämpfen indes, was nach pflichtgemässer Erwägung als schädlich erachtet worden ist. Unerfindlich sei vor allem, wie nach allen Erfahrungen erklärt werden könne, dass das Börsenregister sich bewährt habe. Redner geht sodann auf die durch das Börsenregister geschaffenen Missstände ein; er nennt das Börsenregister ein totgeborenes Kind, dem keine gesetzgeberische Liebe und Sorgfalt Leben und Daseinsberechtigung zu verleihen möge, ein Schmerzenskind nicht für die, die es in die Welt setzten, sondern für die, die es aufzunehmen sich weigerten. „Lassen Sie mich die Hoffnung aussprechen, dass unsere Stimme heute nicht ungehört verhallen werde." Kom.-Rat Kopetzky verbreitete sich sodann eingehend über die Nachteile, die das Verbot des Termingeschäfts mit sich brachte. Insbesondere sei die Konzentration im Bankgewerbe wesentlich durch das Verbot des Terminhandels gefördert worden. Im Termingeschäft sei nur eine vervollkommenste Form des Verkehrs zu erblicken. Auch er befürwortet die Aufhebung des Verbotes in Bergwerks- und Industriepapieren. Der Korreferent beschäftigte sich sodann mit der der Gesetzgebung zur Zeit vorliegenden Börsengesetznovelle und formulierte die erforderlichen Zusätze resp. Aenderungen der Vorlage. Wenn die Novelle mit diesen Aenderungen Gesetz werde, dann sei zu erwarten, dass die Börse ihre Lebensfähigkeit wiedergewinne.

Der zweite Korreferent Geheimer Oberfinanzrat Waldemar Müller (Dresdner Bank) ging in scharf pointierten Ausführungen von der prinzipiellen Gegnerschaft aus, die Börse und Bankgeschäft erfahren.

Redner entnimmt den Reichstagsdebatten über die Börsengesetznovelle zwei Tatsachen: die antipathische Strömung gegen Börse und Bankierstand und die Besorgnis der Agrarier, dass jede auch noch so bescheidene Börsengesetzreform der Wiederzulassung des Terminhandels für Getreide die Wege ebnen könne. Der Korreferent verbreitete sich sodann eingehend über die Parteiinteressen, über die politischen Gruppierungen und deren Stellung zu der Börse. Er schloss mit dem Hinweis, dass eine so starke Organisation, wie die Berliner Börse es gewesen sei, auch durch schlimmstes Malträtieren nicht sogleich vernichtet werden könne. Indessen schon die kurze Krise von 1900/01 habe eine bisher unausgefüllte Lücke gerissen und namentlich den Maklerstand auf das Allerschwerste getroffen, sodass eine künftige Krise zweifellos eine noch stärkere Erschütterung des Effektenmarktes herbeiführen müsse. Sollten die Hoffnungen auf eine wirksame Reform des Börsengesetzes sich nicht erfüllen, so würden sich Banken und Bankiers auf den Zustand der Rechtlosigkeit in Deutschland einrichten und sich zum Nachteile des Publikums gegen Schaden besser assekurieren müssen. Allen den feindlichen Strömungen gegenüber — die er scharf und treffend skizzierte — hob der Korreferent die Aufgabe und die Bedeutung der Börse und des Bankgewerbes hervor, die Bedeutung von Handel und Industrie.

Der Vorsitzende Geheimrat Riesser schloss die Vormittagssitzung mit dem Wunsch, dass die unbefangenen Gegner lernen mögen, so lange es noch geht und nicht zu spät sei. Um 1/2 2 Uhr wurde die Sitzung abgebrochen.

Industrie und Handel.

□ **Der Konkurrenzkampf der Schiffahrtsgesellschaften.** Kürzlich hatten wir auf einen offenen Brief hingewiesen, den Lord Inverclyde, der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Cunard-Linie, in der „Times" veröffentlicht hat. Inverclyde hatte in dem Brief besonders auf die Begünstigung, die die deutsche Regierung den Schifffahrtsgesellschaften durch die Einrichtung der Kontrollstationen gewähre, hingewiesen. Aus London wird nunmehr folgendes telegraphiert:

Generaldirektor Ballin veröffentlicht in der „Times" eine Entgegnung gegen die Angriffe, die Lord Inverclyde gegen die deutschen Schifffahrtsgesellschaften erhoben hat. Ballin gibt die Erklärung ab, dass die kontinentalen Gesellschaften bereit sein würden, die Differenzen, welche zwischen ihnen und der Cunard-Linie entstanden sind, einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu überlassen, sie seien sogar gewillt, so weit zu gehen, als alleinigen Schiedsrichter den Präsidenten des Handelsamts Gerald Balfour anzuerkennen.

Von deutscher Seite erhalten wir aus einem deutsch-russischen Grenzort eine Zuschrift, die die Vorwürfe, die Lord Inverclyde gegen die deutschen Gesellschaften erhoben hat, nicht als ganz unberechtigt hinstellt. Wir geben aus dem Schreiben folgendes wieder:

„Es wird an der deutsch-russischen Grenze nicht nur die sanitäre Beschaffenheit der Auswanderer einer Untersuchung unterzogen, sondern sie müssen auch schon hier diejenigen Einzahlungen machen, die erforderlich sind, um die Kosten der Reise bis zum Bestimmungsort zu decken und die von den amerikanischen Einwanderungsbehörden verlangte finanzielle Garantie zu erfüllen. So wirken diese Kotrollstationen zweifellos segensreich. Doch von grösserer Wichtigkeit erscheint der Punkt, den Lord Inverclyde hervorhebt, dass die Reichsregierung durch die Einrichtung respektive Konzessionierung dieser Kontrollstationen den deutschen Schifffahrtsgesellschaften Vorteile gewährt habe. Das trifft im weitesten Umfange zu, man könnte es fast ein Monopol nennen, das diesen Gesellschaften erteilt worden ist. Es besteht eine Verfügung der Regierung, dass sämtliche Auswanderer, die Deutschland passieren, in diesen Kontrollstationen abgefertigt, mit anderen Worten: ausschliesslich durch die Hamburg-Amerika-Linie oder den Lloyd befördert werden müssen. Diese Bestimmung wird auch tatsächlich mit grösster Rigorosität durchgeführt. Beispielsweise reiste eine aus vier Köpfen bestehende Familie, die in London ansässig ist, auf Retourbillets, die sie beim Cookschen Reisebureau in London gelöst hatten, nach Russland zum Besuche ihrer Angehörigen. Als sie nach einigen Tagen zurück kehrten, wurden sie von den Angestellten der Kontrollstation angehalten (trotzdem ihre Pässe und Billetts in tadelloser Ordnung sich befanden), und es wurde ihnen bedeutet, dass sie auf diese Rückfahrkarten nicht weiterreisen dürften, sondern neue Billetts lösen müssten. In diesem Falle gelang es einer hier ansässigen einflussreichen Persönlichkeit, durch Intervention bei der Polizei die Freigabe dieser Leute zu erwirken unter der Begründung, dass Engländer, die sich ein paar Tage in Russland aufhalten und dann die Heimreise antreten, doch nimmermehr als russische Auswanderer betrachtet und behandelt werden dürften. In anderen Fällen aber nutzte es nichts. Der unfreiwillige Aufenthalt dauert oft recht lange Zeit. Es ist ja möglich, dass diese rigorose Handhabung der erwähnten Regierungsverordnung nicht einmal den Intentionen der Centralverwaltung jener beiden grossen Schifffahrtsgesellschaften entspricht."

Wir können uns auch nicht denken, dass diese unkluge Handhabung der Kontrolle den Weisungen der Direktionen der grossen Schifffahrtsgesellschaften entspricht. Es müssten sonst gegen die beiden deutschen Rhedereien und die deutsche Regierung dieselben Vorwürfe erhoben werden, die von deutscher Seite anlässlich des neuen ungarischen Auswanderergesetzes gegen die Cunard-Linie und gegen die ungarische Regierung mit Recht geltend gemacht wurden. Eventuell müsste eine Revision des Systems der Kontrollstationen vorgenommen werden. Es ist ja anzuerkennen, wenn die deutsche Regierung die einheimischen Schifffahrtsgesellschaften in ihrem Kampf gegen die Cunard-Linie unterstützt, der Einfluss aber, den die deutschen Schifffahrtsgesellschaften nach den vorstehenden Schilderungen auf das Selbstbestimmungsrecht der Emigranten ausüben, scheint doch etwas zu weit zu gehen.

⊙ **Der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Akt.-Ges.** ist, wie wir erfahren, im Verein mit der Stettiner Chamottefabrik Akt.-Ges. vorm. Didier in Stettin der Bau der Gasanstalt Osaka in Japan übertragen worden. Es handelt sich um ein Lieferungsobjekt von cirka 1 Million Mark. Die Verhandlungen waren vor dem Kriege aufgenommen, dann aber durch den Krieg ins Stocken gekommen. Anscheinend haben die japanischen Erfolge das Vertrauen zu industriellen Unternehmungen wieder gehoben, sodass nunmehr der Kontrakt vollzogen werden konnte.

Die Hamburger Firma H. C. Eggers u. Co., welche sich insbesondere mit der Fabrikation und den Vertrieb von Geldschränken, Eisenkonstruktionen und Brückenbau befasst, ist, den H. N. zufolge, in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden. Das Stammkapital beträgt 1,000,000 M. Zum Geschäftsführer ist Ingenieur Eggers ernannt worden.

Steinsalzbergwerk Inowrazlaw. Dem Geschäftsbericht pro 1903 zufolge beträgt der Bruttogewinn des Jahres 1903 1,140,056 M. (1,045,780 M. i. V.). Bei 704;438 M. (610,759) Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 435,618 M. (435,020), aus dem eine Dividende von 5 pCt. (wie i. V.) verteilt wird. Zur Erweiterung des Schlammbassins der Sodafabrik erwarb die Gesellschaft Terrains im Umfang von 43 ha. Die Gesamtanlage wird ca. 285,000 M. erfordern. Ferner wurde der Umbau eines Teils der Ammoniaksodafabrik begonnen. — In der Bilanz weisen die Kontokorrentkonten grössere Veränderungen auf. Die Debitoren sind von 517,461 M. auf 176,615 M., die Kreditoren sind von 559,121 M. auf 189,986 M. zurückgegangen. Die Position „Reichsbank und Bankiers" steht mit 1,167,441 M. gegen 832,569 M. i. V. zu Buch. Ueber diese Verschiebungen in der Bilanz gibt der Geschäftsbericht keine Aufklärung.

△ **Deutsche Tonröhren- und Chamottefabrik,** Münsterberg in Schlesien. Die Generalversammlung wählte, wie uns die Verwaltung mitteilt, Dr. chem. Alexander Katz in Görlitz und Kaufmann W. Siepmeyer in Kassel neu in den Aufsichtsrat und beschloss ferner einstimmig im Hinblick auf die grosse Entwickelung der chemischen Industrie, sich künftig auch der Herstellung von Apparaten für letztere zuzuwenden und zu diesem Zweck die Vereinigten Tonwarenwerke Akt.-Ges. zu Charlottenburg in sich aufzunehmen. Die Vereinigung erfolgt in der Weise, dass für je eine Aktie der Vereinigten Tonwarenwerke eine Aktie der Deutschen Tonröhren- und Chamottefabrik gegeben wird. Die Deutsche Tonröhren- und Chamottefabrik wird in einiger Zeit die Centralleitung nach Charlottenburg verlegen, auch ist eine Aenderung der Firma vorgesehen. Bezüglich des Geschäftsganges im laufenden Jahre teilte der Vorstand mit, dass die vorliegenden Aufträge die zu derselben Zeit des Vorjahres vorgelegenen nicht unwesentlich übersteigen. — Das Kapital der Vereinigten Tonwarenwerke, Charlottenburg, beträgt 1 1/4 Mill. M.

Vereinigte Pinselfabriken Akt.-Ges. in Nürnberg. Die Verwaltung schätzt, dem Fränk. Kur. zufolge, die Dividende für 1903/1904 auf 12 1/2 pCt. (wie i. V.).

FIRMEN-REGISTER.

Abteilung A. Dr. Hans Schneider u. Cie. W. Traine ist ausgeschieden, die Ges. aufgelöst. Inh. ist Dr. Hans Schneider allein. — Ludwig Moser u. Co. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist Kfm. Ludwig Moser in Rixdorf. — Franz Pfugmacher Nachf. Inh. ist Kfm. Walter Schmidt in Schöneberg. — S. Abraham jr. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist Abraham allein. — B. Feder. Ges. sind die Kflte. Ad. Russ, Bernh. Schragenheim in Stettin und Max Heilbrun in Sondershausen. Beginn 5. 5. 04. — Schweizer Apotheke Max Riedel. Inh. sind die Apothekenbesitzer Friedr. Block in Charlottenburg und Jul. Grünthal in Wilmersdorf. Beginn 1. 5. 04. — Breiting u. Boehme. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — Leon Hochdorf, Inh. Max Seelmeyer u. Arnold Hochdorf. Gesellschafter sind Arnold u. Max Seelmeyer. Beginn 1. 5. 04. Vertretung gemeinsam. — August Fomm, Reudnitz—Berlin. Ges. sind die Kflte. zu Leipzig H. Fomm, R. K. Fomm und Gg. Fomm. Beginn 1. 7. 98. Prokurist für Berlin ist Herm. Kutzleb in Rixdorf. — Paul Schreiber. Inh. ist Maurermstr. Paul Schreiber in Friedrichsfelde. — Georg Schinkel. Inh. ist Kfm. Gg. Schinkel, hier. — Johann Morgenstern. Inh. ist Kfm. Joh. Morgenstern, hier. — Max Gartz, Gr. Lichterfelde. Inh. ist Apotheker Max Gartz, ebenda. — Patent-Rund-Kopf-Glühkörperfabrik Ernst v. Bülow. Die Prokura des F. v. Keller ist gelöscht. — Gelöscht sind die Firmen: Max Martin Goldstein. — Kostümhaus Brüderstr. 4 Käthe Hoffmann. — Paul Mielentz. — Joachim Baron in Liq.

SUBHASTATIONEN.

Beim Amtsgericht II Berlin standen die nachbezeichneten Grundstücke zur Versteigerung: Holbeinstr. 3 in Gross-Lichterfelde, dem Kfm. Hugo Petersson ebenda gehörig, 7,75 Ar, Nutzungsw. 1350 M. Mit dem Gebot von 25,500 M. blieb Kfm. Fr. Petersson in Grunewald, Boothst. 29, Meistbietender. 9,76 Ar in Treptow an der Neuen Strasse 29, dem Bankbeamten Paul Liebetrut, hier, gehörig. Mit dem Gebot von 32,000 M. bar und 13,000 M. Hypotheken blieb Molkereibes. F. Selach in Rummelsburg, Thürschmidtstr. 4/5 u. Cl., Meistbietender. 18,80 Ar in Nieder-Schönhausen, dem Musiklehrer Julius Schönburg in Pankow gehörig. Mit dem Gebot von 6400 M. blieb Fuhrherr Ferd. Krüger in Pankow, Mühlenstr. 19, Meistbietender. — Eingestellt wurde das Verfahren betr. die Zwangsversteigerung der nachbenanten Grundstücke: Sponholzstr. 53/54 in Schöneberg, dem Klempnermeistr. Max Schweichler in Berlin gehörig. Mühlenstr. 72/73 in Pankow, dem Zimmermstr. Albert Funk in Pankow gehörig.

WAREN-MARKT.

Getreide.

□ **Petersburg,** 16. Mai. (R. H. T. B.) Die Getreideausfuhr betrug in der Woche vom

	7. bis 14. Mai	1. bis 7. Mai	7. bis 14. Mai 1903
Weizen . .	88,239 To.	81,549 To.	98,755 To.
Roggen . .	24,652 „	25,143 „	37,936 „
Gerste . .	47,600 „	43,850 „	48,272 „
Hafer . .	18,362 „	4,128 „	31,597 „
Mais . .	10,091 „	8,665 „	1,130 „

Fettwaren und Provisionen.

Stettin, 14. Mai. Baumöl ruhig, Malaga 31 M. gef., Smyrna 31 M. gef., Mogador 31 M. per 50 Kg. trans.; Palmöl, Lagos 25,50 M. versteuert; Cocosnussöl, Cochin 30 M. versteuert, Ceylon 29 M. versteuert.

Manufakturwaren und Webstoffe.

Bielefeld, 14. Mai. Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne. Es finden fortwährend bedeutende Abschlüsse zu vollen Preisen statt. (D. L. J.)

BERLINER WAREN-BERICHTE.

✻ Am Frühmarkt war das Geschäft still. Die Tendenz blieb behauptet.

Weizen märk. u. sächs. 173,50—174,50 ab Bahn. Roggen märk. 129,50 bis 130 ab Bahn, Juli 135,25—135,50, Septbr. 135,25—135,50. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 117—128, schwere 129—142 ab Bahn und frei Wagen, russische und Donau 107—120 frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuss., pos. und schles. fein 137 148, mittel 126—136, gering 122—125, russ. 121—125, russ. mittel 121—123, gering 115—118 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed mittel 113 bis 116, runder 112—119 frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 130—138, fein 139—158, kleine Kocherbsen 160—190, Viktoriaerbsen 185—225 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,50—23,50. Roggenmehl 0 und 1 16,30—17,40. Weizenkleie 9,10—9,80. Roggenkleie 9,50—10 M. ab Mühle.

□ Offizielle Produktenbörse. Am hiesigen **Weizen**markt war das Geschäft heute recht still. Die Tendenz zeigte anfangs auf die schwächere Haltung der letzten amerikanischen Märkte Neigung zur Schwäche. Im weiteren Verlauf trat aber auf die feste Haltung Pests, die mit Dürre in Ungarn zusammenhängt, vorübergehend eine leichte Erholung ein. Zum Schluss war der Markt wieder schwächer. Die Preise erfuhren unter leichten Schwankungen nur geringfügige Veränderungen. **Roggen** bröckelte anfangs auf die warme Witterung in Deutschland ¼ M. ab. Später trat auf Pest eine leichte Steigerung ein, sodass die Preise schliesslich behauptet blieben. **Hafer** still. **Mais** war wenig verändert. **Roggenmehl** behauptet. **Rüböl** büsste auf das günstige Wetter 30 Pf. ein.

Weizen, märk. 173,50—174,50 ab Bahn, Mai 174,50—174,25, Juli 171,50, Sept. 166,50, Okt. 166,25. Roggen, märk. 129 ab Bahn, Mai 133,25—133,00—133,25, Juli 135,50—135,75 135,50, Sept. 135,25—135,50. Hafer, märk., mecklb., pomm., preuss., posen. und schles. fein 136—147, mittel 125—135, gering 121—124, russischer 119—121 frei Wagen, Juli 126,75, Septbr. 128,75. Mais amerik. mixed mittel 113 bis 116, runder 112—118. Weizenmehl 00 21,25—23,50. Roggenmehl 0 und 1 16,30—17,40. Rüböl Mai 43,9, Okt. 44,7—44,5, Nov. 44,7 B., Dez. 45 B., Mai 1905 46,7—45,5—45,6 M. Trockene Kartoffelstärke 21,50 M. Kartoffelmehl 22 M.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 174,50, Juli 171,75, Sept. 166,50, Oktober 166,50. Roggen Mai 133,00, Juli 135,25, Sept. 135,25, Oktober 135,50. Hafer Mai 120,50, Juli 126,25, Sept. 128,50. Mais Mai 110,25, Juli 108,75, Sept. 109,75. Mehl Mai 16,50, Juli 16,75, Septr. 17,05. Rüböl loco 44,1, Mai 43,9, Oktober 44,6, Dezbr. 45,0 M.

Berlin, 16. Mai. (Eierbericht von L. Wertheim.) Die Stimmung war heute weiter matt. Abschlüsse fanden zu 2,65 bis 2,85 M. pro Schock nach Qualität statt.

○ Kanalliste. Brandenburg passierten am 13. bis 14. Mai:
Schiffer Schwarz von Landsberg nach Hamburg an Ordre 3220 Ctr. Roggen, Bolle von Hamburg nach Berlin an Ascher u. Pinner 10,317 Ctr. Getreide, Näbert von Hamburg nach Berlin an Salinger u. Wiesenthal 8000 Ctr. Mais, Pickert von Glogau nach Hamburg an Lange 8850 Ctr. Roggen, Singert von Glogau nach Aken an Elblagerhaus 3000 Ctr. Hafer, Schmidt von Berlin nach Hamburg an Mahn 3000 Ctr. Roggen, Schulz von Berlin nach Hamburg an Mahn 3140 Ctr. Roggen, David von Warschau nach Aken an Tenzler u. Co. 2040 Ctr. Kleie.

Fürstenberg a. O. passierten am 13. und 14. Mai:
Schiffer Buchholz von Küstrin nach Hamburg an Ordre 200 Ctr. Mehl, Strauss von Breslau nach Berlin an Bernstein 1200 Ctr. Mehl, Strauss von Breslau nach Berlin an Thiele u. Buggisch 200 Ctr. Mehl, Strauss von Breslau nach Berlin an Bresl. Schifff.-A.-G. 2300 Ctr. Mehl, Strauss von Breslau nach Berlin an Bresl. Schifff.-A.-G. 800 Ctr. Hafer, Strauss von Breslau nach Berlin an Bresl. Schifff.-A.-G. 400 Ctr. Gerste, Strauss von Breslau nach Berlin an Bresl. Schifff.-A.-G. 400 Ctr. Lupine.

Brieskow passierten am 13. Mai:
Schiffer Liedt von Warschau nach Magdeburg an Ordre 2700 Ctr. Kleie, Koprzinski von Wafschau nach Magdeburg an Ordre 2600 Ctr. Kleie.

Neueste Handels-Nachrichten.

⊙ Von der Börse. Drei Hauptthemata nahmen heute das Interesse der Börse in Anspruch: der Bankiertag, speziell die Möllersche Rede, die grosse Bankenfusion und das Gerücht von dem Abschlusse des deutsch-russischen Handelsvertrages. Das letzterwähnte Gerücht war bereits gestern auf dem Begrüssungsabende des Bankiertages aufgetaucht, jedoch wurde seine Richtigkeit heute in den Bankkreisen, die in engeren Beziehungen zu Russland stehen, bestritten. In der Möllerschen Rede berührte besonders angenehm der Passus, wo der Handelsminister betonte, dass er selbst aus dem Geschäftsleben hervorgegangen sei und schon deshalb an der Reparatur von Treu und Glauben im Geschäftsleben mitarbeiten werde. Die grosse Bankenfusion fand eine günstige Beurteilung; die Aktien des Concerns setzten denn auch bis 1,1 pCt. über den letzten Schlusskursen ein. Ueberhaupt war die Tendenz beim Beginn im allgemeinen ziemlich fest, allerdings wieder bei recht stillem Geschäft, wie denn auch der Besuch der Börse unter der Anziehungskraft des Bankiertages heute litt. Russische Werte waren auf Petersburg höher; Türken trotz der friedlichen Tendenz, die in der Zusammenkunft zwischen den Herrschern von Bulgarien und Serbien lag, niedriger. Deutsche Anleihen höher, obwohl am Geldmarkte Anzeichen einer Versteifung beobachtet wurden. Gelsenkirchen setzten ihre Aufwärtsbewegung zunächst fort. Auf österreichische Werte drückte die Ankündigung der neuen Militärvorlage. Amerikanische Bahnen niedriger auf Newyork. Weiterhin machte sich eine Abschwächung geltend, obwohl die Westbörsen recht feste Notierungen sandten. An der Nachbörse trat als Wien auf das Exposé Goluchowski feste Tendenz meldete, wieder eine Erholung ein. Namentlich für Bankaktien zeigte sich vorübergehend erhöhtes Interesse.

Zu den neuesten Bankfusionen. Die Aktien der Deutschen Genossenschaftsbank und der Westdeutschen Bank stellten sich heute 1¾ pCt. höher, die der Niederrheinischen Kreditanstalt 0,90 pCt. niedriger. Das entspricht ungefähr dem Wert, den die Aktien dieser Banken durch den vorgeschlagenen Umtausch erhalten.

r. Paris, 16. Mai, 12 Uhr 58 Min. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse wurden russische Renten ⅜ pCt. niedriger, Schatzscheine blieben unverändert 99$^{1}/_{16}$ pCt. Hier verlautet, dass das Syndikat insgesamt für 650 Millionen Schatzscheine unterbrachte und für neue Zeichnungen keine Kommission mehr erteilt werde. Medio Reports ca. 2 pCt., Goldminen fest, De Beers 496.

Petersburg, 16. Mai. (Russ. Hand.-Telegr.-Bur.) Dividendenwerte waren an der heutigen Börse fest, besonders Naphthaaktien. Auch Anlagewerte waren begehrt.

✕ Vom 17. Mai ab werden Aussig-Teplitzer Eisenbahnaktien ausschliesslich Dividendenschein für 1903 mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1904 an hiesiger Börse notiert.

✻ Vom Bankiertage. Aus der Rede des Wirklichen Geheimen Oberregierungsrates Wermuth geben wir zur Ergänzung der Mitteilungen im Leitartikel noch folgendes wieder:

Der Herr Staatssekretär des Reichsamts des Inneren Graf v. Posadowsky-Wehner, der lebhaft bedauert, Ihren Verhandlungen nicht beiwohnen zu können, hat mich beauftragt, Sie zu begrüssen und Ihnen die Versicherung zu geben, dass der Herr Staatssekretär Ihre Verhandlungen mit dem grössten Interesse verfolgt und denselben besten Erfolg wünscht. Die Novelle zum Börsengesetz, die augenblicklich die Kommission des Reichstages beschäftigt, hat begründete Aussicht, dass sie zu einem guten Endziel kommen wird. Die deutsche Reichsregierung wird die Vorschläge dieser Versammlung eingehend prüfen und Ihren Beratungen volle Beachtung schenken. Die deutsche Reichsregierung ist mit Ihnen der Ansicht, dass durch das Gesetz von 1896 unleugbare Missstände entstanden sind, die dringend der Beseitigung bedürfen. Die deutsche Reichsregierung ist auch der Ueberzeugung, dass dies gelingen wird. Notwendig ist nur, dass Sie Vorschläge machen, die begründet und erreichbar sind, und dass Sie Ihre Beratungen in friedfertigem Geiste führen. Es ist ferner notwendig, dass Sie die öffentliche Meinung von der Notwendigkeit einer Aenderung des Börsengesetzes überzeugen. Ich schliesse mit dem Wunsche, dass Ihre Beratungen dazu beitragen möchten, das Wohl und Gedeihen des gesamten deutschen Wirtschaftslebens zu fördern.

Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

In der Nachmittagssitzung wurde eine Resolution vorgeschlagen, in der anerkannt wird, dass die Novelle zum Börsengesetz geeignet sei, wenigstens den unerträglichsten Missständen ein Ende zu machen, wenn sie noch einige Abänderungen erfährt. Unter anderem soll die dem Schuldner vergönnte Frist von 6 Monaten zur Erklärung seiner Erfüllungsverweigerung gestrichen werden. Ferner sollte die Bestimmung des § 66a Absatz 2 dahin erweitert werden, dass die Erfüllung bezüglich derjenigen Börsentermingeschäfte nicht verweigert werden kann, die in einem ausdrücklich und schriftlich anerkannten Saldo einer Kontokorrentabrechnung enthalten sind.

Der Gläubiger soll befugt sein, dem Schuldner gegenüber, der den Registereinwand erhebt, diejenigen Beträge zurückzufordern, die der Schuldner als Gewinn aus Börsengeschäften von ihm bezogen hat. Wir kommen auf die Resolution in der Frühnummer zurück.

✵ Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zu Berlin. In der heutigen Generalversammlung, die unter Vorsitz des Ministerialdirektors a. D. Höter abgehalten wurde, waren 20 Aktionäre mit 8109 Stimmen vertreten. Die Dividende wurde auf 3 pCt. festgesetzt. Auf die Interpellation eines Aktionärs, der die Ueberweisung von 150,000 M. auf Spezialreservefonds bei nur 3 pCt. Dividende als zu hoch bezeichnete, erwiderte Direktor Kocherthaler, dass die Gesellschaft bisher in jedem Jahre, in dem die Geschäftslage dies gestattete, den gleichen Betrag auf Spezialreservefonds überwiesen habe. Der Fonds betrage zur Zeit 900,000 M. Die Krisis, von der in den letzten Jahren die Elektrizitätsindustrie heimgesucht worden ist, müsse für Verwaltung und Aktionäre die Lehre ergeben, zu Zeiten, in denen dies möglich sei, genügende Rückstellungen vorzunehmen. Besonders wünschenswert sei dies auch bei der grossen Obligationsschuld der Gesellschaft. Auf eine weitere Anfrage, ob die Verwaltung in der Lage sei, über die Abschlüsse derjenigen Gesellschaften, deren Ziffern bei der Drucklegung des Geschäftsberichtes noch nicht authentisch bekannt waren (Oesterreichische Union Elektrizitäts-Gesellschaft), jetzt Auskunft zu geben, antwortete Direktor Kocherthaler lediglich, dass das Fehlen dieser Abschlussziffern, die bei Fertigstellung des Geschäftsberichtes noch unbekannt waren, keinen Anlass zu Beunruhigungen gebe. Ueber die Aussichten des laufenden Jahres könne die Verwaltung mitteilen, dass die einzelnen Unternehmungen sich in fortgesetzt steigender, erfreulicher Entwickelung befänden. In dem schon abgelaufenen Teile dieses Jahres sei es der Gesellschaft gelungen, einen nicht unerheblichen Teil der Effekten mit angemessenem Nutzen zu veräussern. Aus beiden Gründen glaube die Verwaltung für das laufende Geschäftsjahr ein besseres Erträgnis erwarten zu können. — Die Versammlung beschloss, die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrates auf zwölf zu erhöhen, und wählte einstimmig den von der Verwaltung vorgeschlagenen Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft Dr. Walther Rathenau.

⊙ In Gleiwitz beginnen heute die Beratungen über den Eintritt der schlesischen Martinwerke in den Stahlverband. Die dem Verbande bereits beigetretenen drei grossen Stahlwerke führen im Auftrage des Verbandes die Verhandlungen mit den übrigen Werken.

w. Za'rze, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Generalversammlung der Donnersmarckhütte setzte die Dividende auf 14 pCt. fest. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Mitteilungen über das laufende Geschäftsjahr wurden nicht gemacht.

Neusser Eisenwerk. Die Gesellschaft, welche in früheren Jahren Dividenden bis zu 24 pCt. verteilte, hat in den letzten Jahren mit Verlust gearbeitet. Auch die jetzt vorliegende Bilanz pro 1903 zeigt eine weitergehende Verschlechterung. Die Unterbilanz hat sich von 212,484 M. auf 299,239 M. erhöht bei einem Aktienkapital von 1 Million Mark. Der Umsatz betrug laut Geschäftsbericht 770,000 M. gegen 618,000 M. im Vorjahre. Ueber die Aussichten lasse sich noch wenig sagen. Bisher sei die Beschäftigung etwas günstiger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres; der Auftragsbestand sei allerdings ein geringer, aber es seien grössere Aufträge in Aussicht. Den Bemerkungen des Vorstandes fügt der Aufsichtsrat hinzu, die Verwaltung habe sich mit der Frage beschäftigt, ob eine finanzielle Reorganisation der Gesellschaft angebracht sei, etwa durch Zusammenlegung der Aktien und Beschaffung neuer Mittel, doch sei man zu der Ansicht gelangt, dass es sich empfiehlt, zunächst noch die weitere Entwickelung der geschäftlichen Verhältnisse abzuwarten.

❁ Hotelbetriebsgesellschaft. Wie verlautet, werden Verhandlungen wegen der Vereinigung mit einer anderen Hotelgesellschaft geführt. An der Börse wollte man wissen, dass es sich um die Aktiengesellschaft Konrad Uhls Hotel Bristol handelt. Der Kurs der Aktien der Hotelbetriebsgesellschaft stellte sich heute auf 224 pCt. gegen 219 pCt. am Sonnabend.

□ Aktienbaugesellschaft Ostend. Wie uns die Verwaltung mitteilt, hat die Gesellschaft ihre in Diensdorf gelegene Ziegelei unter günstigen Bedingungen wesentlich über den Buchwert verkauft.

✻ Berlin-Gubener Hutfabrik. Eine ausserordentliche Generalversammlung soll über Vergrösserung der Fabrik und Beschaffung der erforderlichen Mittel durch Aufnahme einer Obligationsanleihe beschliessen.

Norddeutsche Lederpappenfabriken Aktiengesellschaft. In der vor einigen Tagen in Brieg abgehaltenen Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand eingehend über den Geschäftsgang im laufenden Jahre. Danach ergibt sich, dass trotz niedrigerer Verkaufspreise prozentual ein ebenso günstiges Resultat wie im Vorjahr auch für das erhöhte Aktienkapital erzielt worden ist. Die Produktion sei bis über den Schluss des laufenden Geschäftsjahres hinaus verschlossen.

l. Frankfurt a. M., 16. Mai. (Privat-Telegramm.) In der Generalversammlung der Alkaliwerke Westeregeln erwiderte der Generaldirektor auf die Anfrage eines Aktionärs über den Stand der Erneuerung des Kalisyndikats, dass in jüngster Zeit eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten sei. Westeregeln habe einen entgegenkommenden Standpunkt eingenommen, aber resultatlos. Die Verhandlungen würden trotzdem noch fortgesetzt und auch vom Fiskus unterstützt. Westeregeln sei überdies seit Jahren darauf bedacht gewesen, sich zu stärken; auch seien die Handelsbeziehungen derart, dass, falls das Syndikat nicht wieder erneuert werde, die Gesellschaft auch weiterhin gut bestehen könne. An Stelle des verstorbenen Rudolf Sulzbach wurde Hermann Köhler, Mitinhaber des Bankhauses Gebrüder Sulzbach, in den Aufsichtsrat gewählt.

□ Die Sonderkommission des Deutschen Handelstages, der die Ausarbeitung des deutschen Getreidekontraktes oblag, tritt bekanntlich morgen hier zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen, die zu einer Einigung über den Kontrakt zwischen den deutschen Getreideimporteuren und den südeuropäischen Getreideexporteuren führen soll. Es trafen heute bereits hier viele Getreidehändler aus allen Teilen des Reiches ein. Auch Getreideexporteure und zwar sowohl aus Südrussland als auch aus Nordrussland befinden sich bereits in Berlin.

□ Die russischen Schatzbons. Unser Pariser Korrespondent schreibt uns unter dem 14. d. M.: Die Subskription auf die russischen Schatzbons ist gestern geschlossen worden; es scheint, dass der Erfolg der Zeichnung ein guter war und die Erwartungen übertraf. Bei der Zeichnung wurden die Pariser Agents de Change ganz besonders bevorzugt. Diese hatten das Recht, ihre Zeichnungen bis zum 11. Mai Vormittags anzumelden; sie erhielten auf dieselben 1½ pCt. gleich 7½ Francs per Stück Vergütung und volle Berücksichtigung ihrer Zeichnungen. Die Vergütung wollten begreiflicherweise viele schnell in Sicherheit bringen; das war wohl die Hauptursache der Baisse, die nunmehr durch kräftige Interventionskäufe des Syndikates eingedämmt ist.

□ Eisenbahnverbindung zwischen Russland und Preussen. Warschauer und russische Blätter teilen mit, dass die Verhandlungen über die Verbindung der Warschau-Kalischbahn mit den preussischen Bahnen sich ihrem Ende nähern. Der Ba[u der] Linie von Kalisch zur Grenze solle in diesem Sommer beendigt un[d der] Verkehr darauf im Herbst beginnen.

✕ Bezugsrechte. Posener Strassenbahn 10,90 pCt.

Versicherungsaktien. Aachen-Münchener Feuer 10300 G., M[agde]burger Hagel-Versich.-Ges. 620 bG., Thuringia, Erfurt 3250 B., Vik[toria] zu Berlin 6800 b., Westdeutsche Versich.-Akt.-Bank 1260 G., Wilh[elma] Magdeburger Allg. 1800 B.

Waren-Telegramme.

Breslau, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Landma[rkt] Preise unverändert. Tendenz ruhig. Zufuhren schwach. — We[tter:] Bewölkt.

Magdeburg, 16. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker 88 pCt. Sack 8,90—9,10. Nachprodukte 75 pCt. ohne Sack —,—. Stimmung: Brotraffinade I. ohne Fass 18,62½. Kristallzucker I. mit Sack Gemahlene Raffin. mit Sack 18,57½. Gemahlene Melis mit Sack 18 Stimmung: Stetig. — Rohzucker I. Produkt Transito an Bord Hamburg, per Mai 18,55 Gd., 18,70 B., —,— bez., per 18,70 Gd., 18,80 Br., —,— bez., per Aug. 19,00 Gd., 19,05 B., 19,00 per Okt.-Dez. 18,75 Gd., 18,80 B., —,— bez., per Jan.-März 18,95 19,00 Br., 19,00 bez. — Tendenz: Fest.

Königsberg, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Getreidema[rkt] Weizen geschäftslos, Roggen unverändert, do. loco inländ. per 120 130,00—132,00, do. russischer 95,00—102,00, do. nordruss. —,—, G[erste] still, Hafer unverändert, do. loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 108- do. fein 121—132, do. russischer —. Weisse Erbsen per 2000 Zollgew. 115—130. — Wetter: Bedeckt.

✕ Hamburg, 16. Mai. 3 Uhr 5 Min. (Privat-Telegr[amm.)] Kaffee per Mai 33,75, per Sept. 34,50, per Dez. 33,75, per März Tendenz: Stetig. — Zucker per Mai 18,50, per Juni 18,80, per 18,70, per Okt. 18,75, per Dez. 19,00, per März 19,10. Ten[denz:] Ruhig. — Chilisalpeter loco 9,87½, Mai 9,85 waggonfrei. Ten[denz:] Fest. — Schmalz. Stadtschmalz 41,25, Amerikan. Steam Chamberlain —,—.

Bremen, 16. Mai. Baumwolle 70,50. Ruhig.

Köln, 16. Mai. Rüböl loco 49,00, per Mai 47,50. — Heiter.

□ Frankfurt a. M., 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Weiz[en] inländischer 17,00—17,25 M., russischer 17,00—18,50 M., amerikanisch La Plata —,— M. Roggen: inl. 13,50 M., russischer 14,0 14,25. Braugerste: Wetterauer —,— M., Pfälzer —,— Hafer: inländischer 12,75—14,00 M., russischer —,— M. M amerikanischer 11,75 M., Donauer 11,75 M., La Plata Getr. Biertreber 11 M. Alles p. 100 Ko. frei Frankfurt.

Pest, 16. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. W[eizen] erregt, Mai 8,30 G., 8,31 B., pr. Okt. 8,47 G., 8,48 Br. Roggen pr. Okt Gd., 6,84 Br., Hafer pr. Mai 5,38 G., 5,40 B., pr. Okt. 5,71 Gd., 5,7 Mais per Mai 5,10 G., 5,11 B., per Juli 5,24 G., 5,25 B. Raps per 11,05 G., 11,15 B. — Wetter: Warm.

Antwerpen, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Deutsc[her] La Platazug Kontrakt B. Tendenz behauptet. Per Mai 5,17½ Fr. Juni 5,15 Fr., per Aug. 5,12½ Fr., per Oktober 5,10 Fr., per 5,07½ Fr. Umsatz: 35,000 Kg.

Havre, 16. Mai. Vorm. 10 Uhr 30 Min. Kaffee good average S[antos] per Mai 40,00, per Sept. 41,00, per Dezember 41,75, per März 42,5 Ruhig.

London, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Lo[ndon] Clearing House. Nördl. Frühjahrsweizen per Juni 6/7⅝, per Aug. per Okt. 6/7½. Bunter amerik. Mais per Mai 20/0, per Juni —.

London, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. [...] Markt. An der Küste angekommen 2. An der Küste warten Weizen gedrückt. Gerste ruhig, stetig. Hafer fest, aber unbelebt. fest, aber unbelebt. — Wetter: Schön.

Liverpool, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. R[oter] Winterweizen per Mai 6/2¾, per Juli 6/3⅞. — Mais, b[unter] amerikanischer per Mai 4/4⅝, per Juni 4/3¾.

Liverpool, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) 2. Depesche. R[oter] Winterweizen per Mai 6/2¾, per Juli 6/3⅞. — Mais, b[unter] amerikanischer per Mai 4/4⅝, per Juli 4/3¾.

Liverpool, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Egypti[sche] Baumwolle. Fully good fair brown Mai 7$^{16}/_{64}$ Pence.

Liverpool, 16. Mai. Baumwolle. Mutmasslicher U[msatz] 6000 B., Import 15,000 B. Tendenz: Behauptet.

Alexandria, 16. Mai. (Privat-Telegramm.) Egyptis[che] Baumwolle. Fully good fair brown Juli 1[...]$^{12}/_{32}$, Nov. 14$^{9}/_{32}$ Tall.

Newyork, 14. Mai. Kaffee schloss stetig. Preise unverände[rt bis] 5 Punkte niedriger.

Rio de Janeiro, 14. Mai. Zufuhren in Rio 7000 Sack, in S[antos] 9000 Sack.

Frankfurt, 16. Mai. (Schlusskurse.) 3proz. Mexikaner 26,50, Mexikaner, innere Anleihe 42,90.

⊙ London, 16. Mai, 11 Uhr 34 Min. (Mitgeteilt von Julius Be[...] Berlin, Achenbachstr. 3.)

Atchis. Com. . . .	70½	Erie I Pref.	61	Reading I Pref. .	
„ Pref.	—	Illinois Central . .	—	„ II Ord. .	
Baltimore Com. .	79⅜	Louisville	109¾	Southern Ord. . .	
„ Pref. .	—	Missouri Kansas .	16½	„ Pref. . .	
Canada	119½	Newyork Centr. .	—	„ Pac. . . .	
Chesapeake	30	Ontario	21¼	Union Com. . . .	
Chicago Great Western	—	Norfolk Com. . . .	57⅛	„ Pref. . . .	
		„ Pref. . . .	—	Wabash Debent .	
Chicago Milwauk.	—	Northern Sec. . .	—	United States Steel Com. . . .	
Denver Ord. . . .	20	„ Pref. . .	—		
„ Pref. . . .	—	Pensylvania	—	do. Pref.	
Erie Ord.	22,68	Reading Ord. . . .	21½	Konsols	

Tendenz: Still.

London, 16. Mai, Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2½%Konsols . . .	90¼	Italiener	102½	Goldfields	
Dtsch. Reichsanl.	88½	Rupees	66	Rio Tinto	
Arg. 5% 1886 G.-A.	102¾	5% kons. Mexik.	101¾	Canada Pacific	
Arg. 6% fund. do.	103¾	3% Portugies.neue	60½	Chic. Milwaukee	
Arg. 4% Anl. v. 1897	76	1889. Russ. 2. Em.	88½	Louisv.-Nashv.	
5% Chines. Anl. .	—	Spanier	82¾	Jagersfontein . .	
4½ Chines. Anl. von 1898	85½	Konv. Türk. D. . .	81¾	Norfolk Com. Sha[res]	
		Ottomanbank . . .	13	Randmines . . .	
1881er Griech. Anl.	44½	Chartered	2⅛	Privatdiskont .	
1887er Mon.-Anl.	—	Debeers	19$^{7}/_{16}$	Wetter: Schön.	

Baltimore and Ohio 79½, 4proz. Japaner 70¼, 4proz. Brasil. Resci[ssion] bonds —,—. Tendenz: Stetig.

Mexico, 14. Mai. (Telegramm des Banco Aleman [Trans]atlantico, vertreten durch die Deutsche Ueberseeische Bank.) Wechselkurs für Sichtwechsel auf Deutschland 1,91 M.

△ Auszahlungen Ostasien. Die Deutsch-Asiatische [Bank] empfing heute Drahtmeldungen folgender Kurse für telegraphisch[e Aus]zahlungen auf London bezw. Deutschland: Schanghai Chines. [...] 6 d. = 2,55 M., Hongkong 1 sh. 9⅝ d. = 1,84 M., Sin[gapore] 1 sh. 10⅝ d. = 1,92½ M., Calcutta 1 sh. 4$^{1}/_{32}$ d. = 1,36½ M., Yok[ohama] 2 sh. 0¼ d. = 2,06 M.

Wasserstand am 14. Mai. Elbe bei Aussig + 0,71 m[., bei] Dresden — 0,84 m., bei Magdeburg + 1,48 m. — Unstrut bei S[...]furt + 1,30 m. — Oder bei Ratibor + 1,71 m., bei Breslau [Ober-]Pegel + 5,09 m., bei Breslau Unter-Pegel + 0,06 m., bei Fr[...] + 2,28 m. — Weichsel bei Brahemünde + 3,22 m. — Warth[e bei] Posen + 2,00 m. — Netze bei Usch + 1,48 m.

Verantwortlich für die Handelszeitung: A. Norden.

Bergwerks-Kuxe, festgestellt durch Samuel Zielenziger, [Bank]geschäft. Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenb[...] Berlin" bezw. „Essenruhr". Montag, 16. Mai

A. Kohlenzechen.	Geld	Brief		Geld
Alte Haase	1300	1325	Gottessegen	3325
Altendorf	1825	1875	Hercules	—
Bergmann	—	125	Johann. Deimelsberg	—
Bickefeld Tiefbau . .	—	—	König Ludwig	23,500
Borussia	2325	2375	Königin Elisabeth . .	—
Charlotte	920	940	Langenbrahm	10,900
Constantin d. Grosse	—	28,000	Lothringen	18,450
Dahlhauser Tiefbau .	—	2825	Mont Cenis	17,500
Dorstfeld	—	12,150	Nordfeld, consolid. . .	930
Eintracht Tiefbau . .	—	8225	Poertingssiepen	—
Freie Vogel u. Unverh.	990	1020	Rudolf b. Constantin	430
Friedrich der Grosse	14,250	14,650	Siebenplaneten	—
Glückhilf Friedenh. .	—	2150	Tremonia	3075
B. Kali, Alexandersh.	4375	4425	Hercynia	19,700
Beienrode	—	5650	Hohenfels	8025
Benthe-Aktien	350	370	Hohenzollern	5550
Bernhardshall	—	800	Justus I	—
Burbach	7225	7275	Kaiserroda	5850
Carlsfund	5325	5400	Neustassfurt	14,100
Friedrichshall	1500	1525	Ronnenberg-Aktien .	—
Glückauf Sondersh. .	13,400	—	Salzdetfurth Kaliw. A.	—
Hansa	135	160	Schwarzburg. Salinen	—
Hedwigsburg	—	8025	Wilhelmshall	—
C. Erze, Bautenberg	1390	1420	Neue Kirche	—
Fernie	4850	—	Peterszeche u. Lohm.	—
Glaskopf	1030	1075	Victoria	148[...]
Kuhlenberger Zug . .	1390	1415	Wildberg	187[...]

Von Kohlenkuxen Dorstfeld, Gottessegen und Trappe [...] Ccharlotte gefragt. Von Kaliwerten Nachfrage für Hohenfels.

Kurszettel des Berliner Tageblatts

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 16. Mai. Die Börse eröffnete ziemlich fest, indes machte sich im weiteren Verlaufe eine Abschwächung bemerkbar. Kreditaktien verloren 1 pCt.. Deutsche Bank ½ pCt., Schaaffhausen zogen ⅔ pCt. an, während Dresdner Bank ihre Avance wieder einbüssten. Von Bahnen wurden Franzosen 1 pCt. niedriger. Am Rentenmarkte notirten Chinesen und Russen etwas höher, Türkenlose ¾ M. niedriger. Auch am Montanaktienmarkte war die Haltung uneinheitlich. Laurahütte zogen ¾ pCt., Rhein. Stahlwerke 2 pCt., Hibernia ¼ pCt. an, Deutsch-Luxemburger wurden ½ pCt., Harpener ¼ pCt. niedriger.

Am Kassamarkt waren von den festverzinslichen heimischen Werten 3 proz. Anleihen um 20 Pf. höher, 3½ proz. Reichsanleihen und Consols 10 Pf., 3½ proz. conv. Consols 30 Pf. niedriger. Von ausländischen Werten waren Russen und Chinesen höher.

Von Dividendenpapieren wurden höher: Egestorff Masch. 2,50, Deutsche Gasglühlicht 1,50, Hotelbetriebsges. (Centralhotel) 5, Anilinfabrik 2, Arenberg Bergwerk 2, Hösch 3, Huldschinsky 1,50, Rhein. Nassau 1,75, Rombacher Hütte 1,25 und Westeregeln 1,25 pCt.

Niedriger notierten: Düsseldorfer Masch. 1,50, Neusser 1, Vogtländ. Masch. 2, Schering 1,75, Düsseldorfer Adler-Brauerei 12,50 gegen 1. Notiz, Hasper 2,30, Hochdahl 2,50, Milowicer 2, Gerresheimer Glas 5 und Witten Gussstahl 1,50 pCt.

Privatdiskont 3,25 pCt., tägl. Geld 2,75 pCt.

Offizielle Kurse per Ultimo:

3proz. deutsche gem. Anleihen 89,60
3proz. Konsols —,—
3proz. Sächs. Anleihe —,—
Italiener —,—
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen 97,10
Oesterr. 1860er Lose —,—
80er Russen —,—
Russische Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsrente —,—
3proz. Russen —,—
Neue Russen v. 1902 89,10—89,00
4proz. Unif. Türken 81,25—81,40 bis 81,10
Türkenlose 126,50—126,90—126,00
4½proz. Chinesen 85,75
5proz. Chinesen —,—
3proz. Portugiesen —,—
6proz. Buenos Ayres —,—
5proz. Argentinier 92,90
6proz. Anatolier
Spanier 83,10—83,00
Lübeck-Büchener —,—
Franzosen 135,90—136,00—135,50
Lombarden 13,60
Elbetalbahn —,—
Meridionalbahn —,—
Mittelmeerbahn —,—
Gotthardbahn —,—
Prince Henri —,—
Warschau-Wiener 159,75
Kanada 115,20—115,10—115,20
Baltimore 76,50—76,75—76,60—76,70
Transvaalbahn —,—
Darmstädter Bank 136,60
Dresdner Bank 152,50—152,25
Disk.-Kommandit 183,30—183,60 bis 183,40
Nationalbank 121,10
Deutsche Bank 218,10—217,75—217,90
Handelsanteile 152,50—151,50
Schaaffh. Bankv. 149,00—147,50
Oest. Kredit 199,20—199,30—198,75
Wiener Bankverein 130,90—129,40
Russische Bank 112,00—113,50
Nordd. Lloyd 102,60—102,75
Dynamit Trust 168,50—168,75
Hambg.-Amerik.-Paketfahrt 106,50 bis 106,80
Hamburger Strassenbahn —,—
Grosse Berl. Strassenbahn 187,75 bis 187,90—187,60

Im freien Verkehr:

Konsolidation 405,50—406,00—404,50
Bochumer Gussstahl 189,70—189,75 bis 189,40
Allgem. Elektrizitätsw. 212,25
Laurahütte 239,40—239,50—239,10
Dortmunder 84,25
Gelsenkirchen 216,00—215,50—215,60 bis 214,70
Harpener 194,70—195,00—194,70
Hibernia 194,60—194,50
Deutsch-Luxemb. Vorzugsaktien 86,75
Rhein. Stahlwerke 179,75

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: fester.

Kreditaktien	199,62	Meridionalbahn	143,25	Russ. Anleihe	89,00
Franzosen	136,00	Gotthardbahn	—,—	5% Argentinier	92,90
Lombarden	13,62	Ung. Kronen	—,—	Wien. Bankverein	129,75
Diskonto	184,20	Italiener	—,—	Baltimore	77,—
Deutsche Bank	219,00	Spanier	83,00		
B. Handelsges.	152,50	Unif. Türken	81,20		
Dresdner Bank	152,10	Türkenlose	126,70		
Darmstädt. Bank	136,60	Buenos	—,—		
Schaaffh. Bankv.	148,12	4½% Chinesen	86,00		
Nationalbank	121,10	Dynamit-Trust	168,75		
Lübecker	—,—	Nordd. Lloyd	102,75		
Prince Henri	103,40	Hmb. Paketfahrt	106,80		
Transvaalb. (Cert.)	—,—	3% d. Reichs-Anl.	89,60		
Warschau-Wien	159,75	Gr. Berl. Strassb.	187,60		
Kanada	115,25	Anatolier	95,25		
Mittelmeerbahn	87,75	Russische Bank	113,75		

Edison 212,25.

Im freien Verkehr. per Cassa.

Laurahütte	239,25
Dortmunder	84,37
Bochumer	189,60
Gelsenkirchen	214,90
Hibernia	194,62
Harpener	194,90
Consolidation	404,50
Rhein. Stahlwerke	178,50
Dt.-Luxemb. Vrz.	—,—

Fonds-Telegramme.

Mailand, 16. Mai. Vorm. 10 Uhr 50 Min.

Ital. 4% Rente	103,00	Meridionalbahn	724	Wechs. a. Berlin	123,25
Mittelmeerbahn	450,00	Wechs. a. Paris	100,22½	Banca d'Italia	1069,00

Banca Commerciale 731,00.

Paris, 16. Mai. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Unentschieden.

3proz. Rte.	96,80	Span. äuss. Anl.	82,60	Lombarden	—
Italiener	102,65	4% türk. A. v. 1903	82,65	Ottomanbank	573
3proz. Portug.	59,72½	1% Türk. A. Gr. D.	—	Rio Tinto	1294
4% Russ. Kons.	—	Türkenloose	120,50	Suezkanal-Akt.	4105
4% Russ. 96	—	Franzosen	—	Russ. Anl. 1901	—

Wien, 16. Mai. (Schlusskurse.) Gedrückt auf Budapester Abgaben im Zusammenhange mit Steigerung der Getreidepreise und auf weitere Schwäche des Rentenmarktes.

Oest. 4⅕%Pap.	99.25	Buschtiehr. B.	1025	Napoleons	19,08
do. Silberrente	99.15	Elbethal	421,50	Marknoten	117,35
do. Goldrente	118.30	Ferd. Nordb.	5550	Russ. Banknot.	253,10
do. Kronenr.	99.30	Franzosen	631,50	Bulgar. Anl.	105,50
4% ung. Goldr.	117.10	Lemb. Czern.	576,00	Rima Murany	482,00
Ung. Kronenr.	96.85	Lombarden	78,50	Brüxer	—
1860er Lose	152.50	Nordwestbahn	417.00	Wechs. a. Berlin	117,35
Türk. Lose	125,50	Pardubitzer	407.00	do. a. London	—
Länderbank	422.00	Alp. Montan.	402.25	Prag. Eisenakt.	1955
Oest. Kreditakt.	632,50	Tabakaktien	—	Hirtenberger	770,00
Unionbank	515.00	Amsterdam	198.65	Strassenb. Lit. A	—
Ung. Kreditakt.	742,50	Berliner Check	117.35	do. Lit. B	—
Wiener Bankv.	508.00	Londoner do.	239,50	Veitsch. Magn.	—
Böhm. Nordb.	350.00	Pariser do.	95.43		

⊙ **Paris**, 16. Mai, 12 Uhr 24 Min. (Mitget. von Julius Benjamin Achenbachstr. 3.)

Randmines	276.00	Geduld	174	Neue Türken	82,65
Eastrand	206	Métropolitain	532	Türkenlose	120½
Goldfields	178	Banque Ottoman.	573	Huanchaca	90,00
Chartered	58	Görz & Co.	—	Saragossa	—
Debeers	495	Transvaal Land	118	Panama	133,00
Rio Tinto	1294	Rente	—		

Tendenz: Behauptet.

Petersburg, 16. Mai.

Wechs. a. London	93,95	4% kons. Eis.-O. 80	—	Pet. Int. B. 1. Em.	350
do. a. Amsterd.	—	4% do. do. 89.90	133¾	R. Bk. f. ausw. Hdl.	287
do. auf Berlin	—	3½% Gold-Anl. 94	—	Warsch. Kommbk.	—
Checks a. Berlin	46,30	3⅗% Bod.-Pfdbr.	87½	Russ.-Chin. Bank	—
Wechs. a. Paris	—	Asow-Don-Komb.	535	Neue Russ. Anl.	—
4% Staatsr. v. 94	90¼	Pet. Diskontobk.	345	Hartmann	—

London, 16. Mai. 11 Uhr 34 Min. (Mitgetheilt von Julius Benjamin)

Apex	7½	Golden Horseshoe	—	4% Argentinier	76⅛
Chartered	2.15	Great Boulder Perseverance	—	fundirte do.	—
Eastrand	8⅛	Ivanhoe	—	Barmato	2.97
Geduld	6.84	Lace Diamond	1¾	Johannies	3.03
Goldfields	7	Lake View	1.31	Transvaal Land	4⅝
Modderfontain	9⅝	Rio Tinto	51¾	Welgedacht	7.56
Randmines	10⅞	Anaconda	—	Cons. Mine Select	1.46
Debeers	19⅜			Western Rand	2¾

Japaner 70⅛, Associated —, Anglo French 4,06, Eastrand Mining Est. 4,94.
Tendenz: Still.

Wechsel-Kurse.

Amsterd.	100 Fl.	8 T	169.15B
do.	100 Fl.	2 M	168.25G
Brüssel	100 Fr.	8 T	81.10G
do.	100 Fr.	2 M	— —
Budapest	100 Kr.	8 T	— —
do.	100 Kr.	2 M	— —
Italien.	100 Lir.	10 T	81.05G
do.	100 Lir.	2 M	— —
Kopenh.	100 Kr.	8 T	112.25b
Lissab.	1 Milrs.	14 T	— —
do.	1 Milrs.	3 M	— —
London	1 L.Str.	8 T	20.405b
do.	1 L.Str.	3 M	20.285b
Madrid	100 Pes.	14 T	58.50B
do.	100 Pes.	2 M	— —
Newyork	1 Doll.	vist	4.1875b
do.	1 Doll.	2 M	— —
Paris	100 Fr.	8 T	81.30B
do.	100 Fr.	2 M	81.—bG
Petersb.	100 S.R.	8 T	— —
do.	100 S.R.	3 M	213.15G
Schweiz.	100 Fr.	8 T	81.05G
do.	100 Fr.	2 M	— —
Skandin.	100 Kr.	10 T	112.20B
Warsch.	100 S.R.	8 T	— —
Wien	100 Kr.	8 T	85.15b
do.	100 Kr.	2 M	— —

Bank-Diskont. Amsterdam 3½. Berlin 4. (Lombard 5). Brüssel 3. London 3. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5½. Wien 3½. Italien Pl. 5. Schweiz 4½. Schwed. Plätze 4½. Norweg. Plätze 5. Kopenhagen 4½. Madrid 4½. Lissabon 4.

Geldsorten Noten Coupons

Münz-Dukaten p. St.	— —
Sovereigns p. St.	— —
20 Francs p. St.	16.29bB
8 Gulden öster. p. St.	— —
Gold-Dollars p. St.	— —
Imperials alte p. St.	— —
do. alte p. 500G.	— —
do. neue p. St.	16.185b
do. neue p. 500G.	— —
Amer. Noten 1000-5D.	4.1875b
do. 2 u. 1 D. p. 1D.	4.20b
do. Coupons	— —
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.10b
Engl. Noten p. 1 Lv.	20.40b
Franz. Noten 100 Fr.	81.25bG
Holl. Noten p. 100 Fl.	— —
Ital. Noten p. 100 L.	81.20b
Nordisch. N. p. 100 Kr.	— —
Oest. Noten p. 100 Kr.	85.20G
do. a 1000 Kr.	85.20G
do. Silb.-Coup. 100 Kr.	85.25b
Russ. Noten p. 100 Rbl.	216.05b
do. z. 500 Rbl. p. 100 R.	216.05b
do. z. 3u. 1 Rbl. p. 100 R.	216.—b
Schweiz. Not. p. 100 Fr	81.20b
Russ. Zoll-Cp. p. 100 R.	323.40bG
do. kleine p. 100 Rbl.	323.40bG

Deutsche Anleihen.

Reichs-Schatz	[19	4	100.25G
do. unk. 05	[19	4	100.75G
do. 1904	[19	3½	100.30B
Reichsanleih. cv. unk. bis 1905	[2	3½	101.90G
do.	[19	3½	101.90G
do.	[19	3	89.70b
Cons. cv. uk 1905	[19	3½	101.50b
do.	[2	3½	101.60bG
do.	[2	3	89.70b
Bad. Staats-Anl.	[2	4	103.90b
do.	[19	3½	99.80bG
do. 1892-94	[4	3½	99.80bG
do. 1900	[4	3½	99.80bG
do. 1902	[2	3½	99.80bG
do. 1896	[10	3	— —
Bayr. St.-Anl.	[4	4	103.90B
do.	[19	3½	99.80bG
do. Eisb.-Obl.	[10	3	— —
Braunsch.-L VII	[2	3½	— —
do. VI	[2	3	— —
Bremer 87.88.90	[10	3½	99.25b
do. 1892. 93	[4	3½	99.25b
do. 1898.99	[4	3½	99.25b
do. 1896	[3	3	87.40b
do. 1902	[3	3	87.40b
Gr. Hess. Obl.	[2	4	— —
do.	[2	3½	99.90G
do. 96. III	[2	3	87.75b
Hamb. Staatsr.	[19	3½	— —
do. am. 1900	[2	4	103.75b
do. am. 1887. 91	[19	3½	99.75bG
do. do. 1893. 99	[19	3½	99.75bG
do. Staats. 1886	[4	3	88.20bB
do. am. de 1897	[11	3	88.20bB
do. do. 1902	[9	3	88.20bB
Lübeck. 1899	[2	3½	98.75b
do. Staats.	[3	3	— —
Meckl. E. Schv.	[2	3½	— —
do. Staats-Anl.	[2	3½	— —
do. do. 1890-94	[2	3½	100.—b
Oldenburg 1896	[1	3	— —
Schs. Gotha 1902	[2	3½	— —
Sachs Mein Lndc	[3	4	— —
Sächs. St.-Anl.	[2	3½	— —
Sächs. Rente	[19	3	88.40bB
Weimar. Ld Obl.	[4	4	— —
do. do.	[2	3½	— —
Württbg. St.	[2	3½	— —
Brdbg. Prv. I-IV	[2	3½	98.60b
Cassel Lander 19	[9	3½	99.80bB
Ostpr. Prov. 8.9	[2	4	103.75bG
do. do. 1—9	[2	3½	98.30G
Pomm. Prov.	[2	3½	— —
Posener do.	[2	3½	99.—b
do. do.	[2	3	87.20b

Rhnpr. XX. XXI	[2	4	102.90bG
do. XXII. XXIII	[2	3¾	101.40B
do. III. IV	[2	3½	99.40G
Rhnpr. V. VII	[2	3½	99.40G
do 10,12-17,24,25	[19	3½	99.70G
do. XVIII	[2	3½	— —
do. IX. XI. XIV.	[2	3	88.10b
Schlesw. H. Prv.	[2	3½	— —
Westf. Pr Anl. III	[2	4	— —
Westf. Prv. II. III	[2	3½	99.75G
Westf. Prov. II.	[3	3	89.—G
Westpreus Prov	[2	3½	98.30b
Sonderbg. Kreis	[3	4	— —
Teltow. Kr. Anl.	[3	4	105.20G
do. do.	[2	3½	99.90G
Aachen 1893	[2	3½	99.60B
Altona 1901	[3	4	103.25G
do. 1887. 1889	[19	3½	98.70B
Apolda	[2	3½	— —
Aschaffenbg. 01	[12	4	103.—G
Barmen	[19	3½	98.50G
Barm. 99 uk. 1905	[2	4	101.40B
do. 01 uncv. 07	[2	4	102.60B
Berlin 66. 75	[2	3½	101.10G
do. 1876. 78	[2	3½	99.90b
do. 1882-98	[19	3½	99.90b
do. Handelskm.	[2	3½	99.75B
Bielefeld I u. II	[3	4	102.25G
Bonn 1900	[2	3¾	100.50bG
Boxhg.-Rumbg	[3	3½	98.50G
Brandb. a. H 1901	[3	4	101.60G
Breslau 1880. 91	[19	3½	99.90bB
Bromberg 95. 99	[2	3½	98.30G
Cassel Stadt	[19	3½	99.25G
Charlottenburg	[2	4	— —
do. 1899	[2	4	102.10G
do. 1895	[2	4	104.25G
do. 1885. 89	[19	3½	99.40bG
do. 1895. 1899	[8	3½	99.40bG
Cöpenick 1901	[3	4	103.75G
Cottbus 1889	[3	3½	— —
do. 1895	[2	3	91.70G
Crefeld 76.82.88	[10	3½	99.60G
do. 1901. 1903	[2	3½	98.90bG
Dt. Wilmersdf.	[2	4	103.25G
Dortmund 1891	[2	3½	99.—bG
Dresden 1900	[3	4	104.90bG
do. 1893	[2	3½	99.90bG
Düsseldorf 1899	[5	4	102.—G
do. 1890	[2	3½	— —
Elberfeld 1899	[2	4	101.80G
do. cv. u. 89	[2	3½	98.10G
Essen	[2	3½	98.20G
Flensburg 1896	[2	3½	— —
Frankf. St-A. 99	[10	3½	99.30G
do. 1901 II. III.	[9	3½	99.30G
do. de. 1903	[2	3½	99.30b
Fraustadt 1898	[2	3½	99.—G
Freiburg 1903	[3	3½	99.50G
Glauchau 94. 03	[2	3½	98.80G
Graudenz	[2	4	102.80G
Gr. Lichterfelde	[2	3½	98.30G
Güstrow, Stadt	[2	3½	98.75G
Halle, 1900	[2	4	103.30G
do. 1886. 92	[19	3½	— —
Jena 1900 uk 1910	[2	4	104.10G
Karlsruhe, 86. 89	[4	3	92.40G
Kiel, 1898	[2	4	103.60G
Kiel Stadt 1898	[2	3½	98.40G
Köln 1900	[2	4	102.50G
Köln 1894-98 02	[19	3½	99.50bG
Königsb. 01 uc 11	[2	4	103.50G
do. 91. 92. 95	[3	3½	98.40G
Krotoschin	[2	4	102.25G
Magdeburg 1891	[2	4	104.10B
Magdeburg	[19	3½	100.40G
Mainz. 1900	[2	4	103.40G
Mainz 1888 94	[19	3½	98.60G
Mannheim 1899	[10	4	100.20G
do. 1901	[10	4	101.90G
do. 1888	[19	3½	98.60bG
Mindener Stadt	[2	3½	98.60G
Mülheim Stadt	[2	4	101.60G
München 00. 01	[19	4	103.70bG
München 97. 99	[19	3½	98.80G
M.-Gladb. 1899	[2	4	101.50G
Naumburg	[2	3½	99.10G
Nrnb. 1900 S. III	[19	4	103.40G
Nürnbg 96. 97. 98	[4	3½	98.40bG
Offenbach	[2	4	101.70G
do.	[2	3½	98.90G
Pforzheim v. 1901		4	101.50G
do. „ 95		3½	98.75G
Posen 1900	[2	4	102.50G
do. St. I-III.	[2	3½	98.60b
Potsdam	[2	3½	99.70G
Regensburg	[10	3	99.—G
Rostock Stadt	[2	3½	98.25G
do. do.	[2	3	89.75G
St. Johann Stadt	[2	3	— —
Schöneberg	[2	3½	99.30b
Schwerin M. 1897	[2	3½	98.10G
Soling St. A 1899	[2	4	103.50bG
Spandau Stadt	[2	4	102.30G
do. do. 1895	[2	3½	98.30G
Stargard Stadt	[2	3½	— —
Stettin N. O. P.	[2	3½	98.70bG
Thorn. Stadt.	[2	3½	98.50G
Weimar Stadt	[2	3½	— —
Wiesbaden	[2	3½	99.20G
Wormser 1899	[3	4	101.80G

Ostpreussische	[2	4	104.70G
do.	[2	3½	99.10b
do.	[2	3	88.—G
Pommersche	[2	3½	99.70B
do.	[2	3	87.90G
do. neulandsch.	[2	3½	99.10B
do. do	[2	3	87.75G
Posensch. VI-X	[2	4	102.25G
do. XI-XVII	[2	3½	99.30G
do. D	[2	4	103.—G
do. A	[2	3	87.90G
do. E	[2	4	102.40G
do. C	[2	3½	99.10G
do. B	[2	3	87.90G
Sächsische	[2	4	— —
do.	[2	3½	99.75b
do.	[2	3	88.10G
Schles. altland.	[2	4	— —
do. do.	[2	3½	99.50G
do. do. A. C. D.	[2	4	101.10G
do. land. A.	[2	3½	99.90G
do. do. A.	[2	3	88.—B
do. do. C.	[2	3½	99.90G
do. do. C.	[2	3	88.—B
do. do. D.	[2	3½	99.90G
do. do. D.	[1	3	88.—B
Schlesw.-Holst.	[2	4	102.90G
do. do.	[2	3½	98.30B
Westfälische	[2	4	102.80G
do.	[2	3½	98.50G
do.	[2	3	88.—G
Westprss Rittl.	[2	3½	100.10G
do. do. I. B.	[2	3½	98.70B
do. do.	[2	3	87.80b
do. do. II.	[2	3½	98.70B
do. do. II.	[2	3	87.80b
Wpr. R. neul. II.	[2	3½	98.70B
Wpr. R. neul. II.	[2	3	87.80b
Hess. Pfandbr.	[2	3½	99.90G
do. Kom.-Obl	[2	3½	99.90G
Sächs. Ldw Pfb	[19	4	103.20G
do. do.	[19	3½	99.40bG

Renten-Briefe

Hannover	[3	4	— —
do.	[10	3½	90.90G
Hessen-Nassau	[2	4	— —
Hessen-Nassau	[10	3½	100.—G
Kur- u. Neumk.	[2	4	102.70G
do. do.	[19	3½	100.40B
Pommersche	[3	4	102.70G
do.	[19	3½	99.50bG
Posensche	[3	4	103.—G
do.	[19	3½	99.40G
Preussische	[3	4	102.60b
do.	[19	3½	99.50bG
Rhein. u. Westf.	[2	4	103.40G
do. do.	[19	3½	99.90G
Sächsische	[2	4	103.—bG
Schlesische	[2	4	102.70G
do.	[19	3½	99.75bG
Schlesw. Holst.	[2	4	103.40G
do. do.	[19	3½	99.90G

Deutsche Loose.

Ansbach-G. 7 fl.		⊙	— —
Augsburg 7 fl.		⊙	— —
Bad. Präm.-Anl.	[10	4	145.80b
Bay. Präm.-Anl.	[7	4	— —
Brschwg. 20 Thl.		⊙	149.50b
Cöln-Md. Präm.	[1	3½	136.—b
Hambg. Präm.	[13	3	— —
Lübeck. Präm.	[8	3½	— —
Meininger 7 fl.		⊙	33.60G
Oldenb. Loose	[11	3	— —
Pappenheim. 7 fl.		⊙	— —

D. Ostaf. Zollobl.	[2	3½	99.20G

Comm. u. Landsch. Pfdbr

Berliner	[2	5	113.—G
do.	[2	4½	110.25G
do.	[2	4	105.90G
do.	[2	3½	102.—G
do. neue	[2	4	103.50bG
do. do.	[2	3½	99.25bG
do. do.	[2	3	88.75b
Kur- u. Neumark	[2	4	103.75G
do. do.	[2	3½	101.—G
do. do. neue	[2	3½	100.75G
do. Commune	[2	3½	99.60bG
Landsch. Centr.	[2	4	103.40G
do. do.	[2	3½	99.75G
do. do.	[2	3	88.—B

Ausl. Staats- etc. Papiere.

Arg. Eisenb. 1890	[2	5	93.10b
Argentin. Anl.	[2	5	92.90bB
do. kleine	[2	5	— —
do. abgest.	[2	5	95.—b
do. do. kleine	[2	5	96.75B
do. innere	[2	4½	88.—B
do. kleine	[2	4½	— —
Argent. äussere	[2	4½	— —
do. 500 L.	[2	4½	— —
do. 100 L.	[2	4½	86.90bB
do. 20 L.	[2	4½	89.—b
do. 1897	[2	4	79.50bB
†Bosnisch. Anl.	[10	4	— —
†do. 98 u. 1905	[2	4½	100.75bG
†do. 1902	[2	4½	100.80bG
Bulgar. Hyp.-A.	[2	6	— —
do. do. 5er	[2	6	95.50bB
do. do. 2 u. 1 r	[2	6	95.50bB
Chilen. Anl. 1889	[2	4½	92.25G
Chines. do. 1895	[2	6	— —
do. do. 1896	[2	5	96.60b
do. do. 1898	[2	4½	85.80b
Dän. Staats 1897	[2	3	— —
Egypt., garant.	[9	3	— —
do. priv.	[10	3½	— —
do.	[4	4	— —
do. Daira. San.	[16	4	— —
Finnl. Loose		⊙	— —
Finnl. St. Eis. 89	[11	3½	— —
Freiburg. Loose		⊙	— —
†Galiz. Landes	[4	4	— —
†Galiz. Propin.	[2	4	99.75G
Griech 1881—84	[1	1,00	44.—bG
do. 500 Fr.	[2	1,00	44.—bG
do. cons. 10000 M.	[2	1,00	34.50bG
do. 400 M.	[2	1,00	34.50bG
do Mon 5000-2500	[2	1,75	46.—bG
do. do. 500 frcs.	[2	1,75	46.40bG
do. Gld Pir. Lar.	[22	1,00	43.30bG
Holländ. Anl.	[19	3	— —
Italien. Rente	[2	4	— —
do. do. neue	[2	4	— —
†do. amt. III. IV	[2	4	— —
Mexikan. 1899	[20	5	— —
do. 200 L.	[20	5	101.80B

Mex. 100 L.	[20	5	101.90B
do. 20 L.	[20	5	102.40b
Norw. St.-A. 94	[16	3½	— —
do. St.-Cv. A.	[10	3	— —
Oesterr. Gold-R	[2	4	100.75B
†do. Kronenrte	[9	4	— —
†do. conv. do.	[2	4	99.—bG
†do. conv. do.	[4	4	99.—bG
†do. Silber-R.	[2	4⅕	99.50bG
†do. do.	[3	4⅕	— —
†Oest. Pap.-R.	[10	4⅕	— —
†do. Schuldsch. (Localb.)	[2	3	82.30G
†do. do 200 Krn.	[2	3	82.30G
†do. 54er Loose	[6	3,2	— —
†do. 60er Loose	[4	4	153.—bB
*do. 64er Loose		⊙	445.10b
†Pol. Liqu.-Pf.	[1	4	99.75G
Portug. 4½%	[2	fr.	— —
do. abgest.	[2	fr.	— —
do. unif. III	[2	3	59.75G
do. do. III. Spec.		⊙	12.70bG
Rum. amort. Rt.	[2	5	99.25bG
do. do. 400 M.	[2	5	99.25bG
do. do. 1892/93	[2	5	99.50bG
do. do. 400 M.	[2	5	99.60G
do. do. de 1903	[11	5	98.50bG
do. do. de 1889	[2	4	87.10bG
do. do. de 1890	[2	4	87.50bG
do. do. de 1891	[2	4	86.—bG
do. do. de 1894	[2	4	85.80bG
do. do. 1000 Fr.	[2	4	85.80bG
do. do. 500 Fr.	[2	4	85.80bG
do. do. de 1896	[4	4	85.80bG
do. do. 1000 Fr.	[4	4	85.80bG
do. do. 500 Fr.	[4	4	85.80bG
do. do. de 1898	[4	4	85.80bG
Russ.-Engl. A. 22	[9	5	— —
Russ.-Engl. 59	[4	3	— —
do. do. cons. 1880	[4	4	88.25bB
*do. Gold-R. 1884	[2	5	97.60b
do. Gold-A. de 89	[20	4	— —
do. do. 90 II	[20	4	— —
do. Gold 1890 III	[20	4	— —
do. do. IV	[20	4	— —
do. de 1894 VI.	[20	4	— —
do. Gold 1894.	[20	3½	79.75bG
Russ. Gold 1896	[20	3	— —
*do cons. Eisb.	[20	4	88.60bB
do. do. III. Ser.	[20	4	— —
do. 1902 uncv. 1915		4	89.10bG
*† Russ Sttsr. 94	[20	4	89.30bG
Russ. Nikol. Obl.	[4	4	— —
*do. Poln. Schtz.	[2	4	— —
*do. do. kleine	[2	4	— —
*† do. Präm.-A. 64	[2	5	— —
*† Russ. Präm. 66	[9	5	— —
*do. Stieglitz A. 5	[2	5	— —
*do. Bod. Cred.	[2	5	112.—G
*do. cv. Staats.	[2	3⅘	86.20b
Schweden 1880	[3	3½	— —
do. Staats. 1886	[11	3½	99.30G
do. do. 1890	[9	3½	99.50bG
do. do. de 1888	[10	3	— —
Schw. Bundb. Ob	[2	3½	— —
Serb. Staatsr. 95	[2	4	72.75bG
Span. Schuld.	[20	4	— —
Span. n. abgest.	[20	4	— —
Span 6000—4000	[20	4	— —
do. nicht abgest	[20	4	— —
do. 2000—1000.	[20	4	— —
do. nicht abgest	[20	4	— —
Türk. Administ.	[4	4	84.30bG
do. cons. A 1890	[9	4	— —
do. priv. A 1890	[9	4	— —
do. unif. 1903	[9	4	81.30bG
do. 400 Fr.-L.		⊙	125.70b
Ungar. Gold-R.	[2	4	98.90bB
do. do. 500 fl.	[2	4	99.80G
do. do. 100 fl.	[2	4	99.80G
†do. Kron.-Rte.	[11	4	97.10bG
†do. 5000—100	[11	4	97.10bG
†do. Staatsrte.	[2	3½	88.30bG
do. Gold-A. (ET)	[2	3	83.50B
do. Loose		⊙	— —
†do. Grundentl.	[4	4	98.80G

Barletta Loose		⊙	21.50G
Boz.-Meran 1897	[4	4	100.30G
Bucar. conv 1884	[4	4½	96.40bG
do. 400	[4	4½	97.—B
do. conv. 1888	[11	4½	94.60G
do. 400	[11	4½	94.70G
do. 1895	[9	4½	— —
do. 405 810.		4½	93.20G
do. 1898 2500 Lei	[2	4½	— —
do. 1898 500 Lei	[2	4½	93.95G
Budapest. St.	[9	4	— —
Buenos 88 1000	[11	4½	— —
do. do. L. 100	[11	4½	85.—bB
do. do. L. 20	[11	4½	87.10b
do. do. 91 gr.	[2	6	44.20b
do. do. 100 Pes	[2	6	44.20bB
Christiania	[2	4	— —
Genua 150 L. Loos		⊙	— —
Gothenburg	[2	3½	— —
Helsingfr. 1900	[10	4	— —
do.	[10	3½	— —
Karlsbad. Stadt	[2	4	— —
Kopenhag. 1892	[9	4	— —
do.	[2	3½	— —
do.	[2	3	— —
Lissabon I. u. II.	[2	4	80.25G
do. 400	[2	4	81.—B
Mailänder 45 L.-L.		⊙	— —
do. 10 Lire-L.		⊙	19.30b
*† Moskau St A.	[19	4	— —
*† do. 30—33	[2	4	— —
*† do. 1903	[19	4	89.—b
Neuchat. 10 Frcs.		⊙	— —
Röm. St.-Anl. I.	[2	4	101.70bG
do. do. II-VIII.	[2	4	101.70bG
Stockholm 1880	[22	4	— —
do. 1885	[22	4	— —
do. do.	[21	3½	— —
Venet. 30 Lire-L.			34.20bG

Wiener Comm.	[2	5	105.40bB
† do. Inv. uncv. 1912.	[2	4	100.10b
do. Stadt 1898	[2	4	— —
Zürich Stadt	[11	3½	— —
†Budapest-Sparkasse	[4	4	98.50b
Bulgar. Nationalbk. Pfd.	[4	6	95.80b
Dänische Land.-Obligat.	[2	4	— —
do. do.	[2	3½	— —
do. Bodencredit gar.	[2	3½	— —
†Donau-R. 100 fl.	[2	5	— —
Finl. Hyp. Ver-A.	[21	4	— —
Finl. fund. Hyp.-A.	[4	3½	— —
Holl. Loose 100 fl.	[15/2	3	— —
Ital. Hyp. O. 1899	[2	4	100.50G
Ital. Nat.-Pfb. stfr.	[2	4	— —
† do. do. 4½	[5	4	— —
Jütl. Crd. Ver. 11/6 11/12		4	— —
do. do. 11/6 11/12		3½	— —
do. do. 11/6 11/12		3	— —
Nord. Pfb. Wborg.	[2	4	96.40G
Norw. Hyp.-Obl.	[2	3½	— —
Oest. Credit-L.		⊙	— —
†Pest. Ung. Com. Bk.-Pf.	[10	4	99.—bG
do. Commun. II	[3	4	— —
†Pest. I. Vaterl. Spark. Pf.	[9	4	98.60b
*†Poln. Pfandbr.	[2	4½	94.50b
Port. Tab.-Mon.	[3	4½	— —
†Raab-Graz-Pr.	[16	2½	95.50b
do. do. Anr.		⊙	— —
Schwed. Hyp. 78er	[2	4	— —
do. unk. 1904	[2	4	100.40b
Schwed. Hypoth. r. 103½	[2	4	102.75b
do. Städt.-Pfd.	[4	4	100.40b
Serbische Goldpfandbr.	[2	5	99.50G
Stockholmer Pfandbr.	[2	4½	100.10b
do. do. 86.87.	[4	4	100.—b
do. do. 1894	[2	3½	— —
†Ungar. Temes Bega			— —
†Regul. unkündb. 1907	[3	4	— —
†Ungar. Bodencred.	[3	4	— —
† do. do.	[3	3½	89.50b
† do. do. Regul.	[3	4	— —
† do. Hypoth. Pfand. 1897	[2	4	98.25b
† do. Spar-Hypothek.	[9	4½	101.60B
† do. do.	[2	4	98.25b

Deutsche Hypoth.-Bank.-Pfandbr

Anhalt-Dessau	[2	4	— —
do. do. unk. 1905	[2	3½	— —
BayrHyp. u WechbPf. vlb.	[19	3½	99.—bB
do. do. do. unverl.	[19	3½	99.—bG
Berl. Hyp.-Bank		4	99.50bG
do. do. do.		3½	93.75bG
Braunschw.-Han. 16. 17.	[3	4	101.—bG
do. do. 18.	[2	4	101.—bG
do. do. 1. 10. 11	[19	3½	97.—G
do. do. 2-9. 12-15	[19	3½	95.75bG
do. do. 19.	[2	3½	95.50bG
do. do. 20.	[2	3½	96.—G
do. do. 21.	[2	4	— —
Danziger Hyp.-Pfdbr.	[2	4	— —
do. do.	[2	3½	— —
Deutsche Hypoth.-Bank.	[19	5	— —
do. do. conv.	[3	4	100.60bG
do. do. VII	[2	4	100.60bG
do. do. X. uk. 1908	[19	4	101.30bG
do. do. XI. XII. uk. 1910	[19	4	102.25bG
do. do. XIII	[2	3¾	100.10G
do. do. VIII.	[2	3½	96.25bG
do. do. IX. uk. 1905	[8	3½	96.25bG
do. Com. Obl. unk. 1913	[2	3¾	102.75G
do. Com. Obl. unk. 1913	[2	3½	100.20G
Dresdner Hypoth. gar.	[2	3½	— —
Frankfurt. Hypoth.-Bank	[5	4	100.70G
Gotha. Grunder. Präm. I	[2	3½	122.10bG
do. do. do. II.	[2	3½	111.50b
do. do. III. IV.	[2	3½	151.50G
do. do. VI. VII.	[2	4	100.30bG
do. do. IX. IXa. uk. 1909	[3	4	101.60G
do. do. X unk. 1913	[2	4	102.60G
do. do. XII unk. 1914	[3	4	102.60G
do. do. V.	[2	3½	96.60G
do. do. VIII. uk. 1905	[3	3½	96.50bG
Hamburg. Hyp. unk. 1900	[2	4	100.60bG
do. do. S251-340 uk 1905	[8	4	100.75bG
do. do S341-370 uk 1910	[2	4	102.20bG
do. do. S401-450 uk 1913	[2	4	103.—bG
do. do. alte u. conv.	[2	3½	95.50bG
do. do. S. 46-190 uk. 1905	[3	3½	95.50bG
do. do. S. 301-310 uk. 1908	[2	3½	96.10G
do. do. S. 311-330 uk. 13	[2	3½	97.—G
Hann. Bodencr. III.	[2	4	100.—bG
do. do. unk. 06	[2	4	100.60G
do. do. VII. VIII. uk. 08	[2	4	101.10G
do. do. unk. 1904	[2	3¾	99.—G
do. do. II.	[2	3½	96.25bG
Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F.	[3	4	103.10G
do. do. VIII uk. 08	[2	4	103.10G
do. do IX. unk 1910	[3	4	103.—G
do. do. Ser. E.	[2	3½	98.10G
do. do. VII unk. 08	[9	3½	98.50G
Mecklenb. Hyp. u. W. r. 125	[2	4½	— —
do. do. unk. 1909	[2	4	101.80G
do. Ser. III unk. 1912	[2	4	102.—G
do. Ser. IV. unk. 1913	[2	4	102.—G
do. Ser. V. unk. 1914	[2	4	102.40G
do. Ser. I. unk. 1913	[2	3¾	100.—G
do. Hyp.	[2	3½	95.50bG
do. Strel. Hp.	[2	1½	76.25bG
do. do. do.	[2	1⅓	— —
do. do. do.	[2	1⅙	69.25bG
do. do. do.	[8	1⅙	— —
Meininger Hyp. II	[2	4	100.60G
do. do. VI	[2	4	100.80G
do. do. VII. uk. 1906	[2	4	101.50B
do. do. VIII uk. 1911	[2	4	102.20bG
do. do. IX. uk. 1914	[2	4	102.70bG
do. do. conv.	[2	3½	96.50bG
do. do. unk. 1905	[19	3½	96.50bG
do. do. unk. 1907	[19	3½	96.50bG
do. do. uncv. 1913	[2	3½	99.—bG
do. Präm.-Pfandbr.	[17	4	134.75G
Mitteld Bodencr. unk. 1906	[2	4	100.50bG
do. do. unk. 1907	[2	4	100.50bG
do. do. unk. 1909	[2	4	101.50bG

Mitteld. Bodencr. unk. 1906	[2	3½	96.—G
do. Grundrentbr. III.	[4	4	101.50G
do. do. II.	[2	3½	96.—G
National-Hyp. r. 110	[2	4½	— —
do. do. r. 110	[2	4	— —
do. do. r. 100	[2	4	— —
do. do. unk. 1905	[2	3½	— —
do. do. conv. r. 100	[2	3½	93.90G
do. do. conv. r. 100	[2	3	88.50B
Nordd. Grunder. III. IV. V.	[2	4	100.10bG
do. do. VI unk. 1904	[3	4	100.80bG
do. do. X. unk. 1909	[2	4	101.75bG
do. do. XI. b. unk. 1910	[2	4	101.60G
do. do. XII. unk. 1912	[2	4	102.—G
do. do. XIV. unk. 1912	[2	3¾	100.—G
do. do. VII. unk. 1904	[3	3½	95.50G
Nordd. Grunder. VIII. IX.	[2	3½	95.80G
do. do. XIII. unk. 1912	[2	3½	97.—G
Nürnberg. Vereins-Pfbr.	[19	4	100.60G
Pfälzische Hypoth.-Bank	[19	3½	98.60G
Pomm. Hyp. 4%	[2	fr.	— —
do. do. 4%	[2	fr.	— —
do. do. 3½%	[8	fr.	— —
do. do. 3½%	[2	fr.	— —
Preuss. Bodencr. IV. r. 115	[2	4½	115.50bB
do. do. X. r. 110	[2	4½	111.30G
do. do. XIII. unk. 1900	[2	4	100.80G
do. do. XIV. unk. 1905	[2	4	100.80bG
do. do. XVII. unk. 1906	[2	4	101.—bG
do. do. XVIII. uk. 1910	[2	4	102.20bG
do. do. XIX uk. 1911	[3	4	102.30G
Pr. Bodencr. XXI. uk. 1913	[2	4	102.50G
do. do. XX. uk. 1913	[2	3¾	100.20bG
do. do. XI.	[2	3½	96.—G
do. do. XV. unk. 1904	[2	3½	95.50G
do. do. cv. unk. XVI.	[19	3½	95.40G
Preuss. Centralbd. v. 1890	[2	4	101.10bG
do. do. 1899 unverl b.	[2	4	102.40G
do. do. 1901 unk. 1910	[2	4	102.70G
do. do. 1903 uk. 1912	[2	4	103.—bG
do. do. 1886. 89. 94.	[19	3½	95.90bG
do. do. 1896 unk. 1906	[2	3½	96.—bG
do. Cm.-Obl. 1901 unk. 1910	[2	4	104.20G
do. do. 1887. 91	[2	3½	99.50bG
do. do. 1896 unk. 1906	[3	3½	99.70bG
Preuss. Hyp.-Act.	[2	3,6	— —
do. do.	[19	3,6	91.75G
do. do.	[19	2,8	84.25G
do. do. abg. 80%	[2	4½	— —
do. do. abg. 80%	[19	4	100.60bG
do. do. 80%	[19	3½	94.20bG
Pr. Hyp. Vers. Cert. 1905	[8	4	99.75G
do. do.	[19	3½	95.30bG
Pr. Pfdb.-Bk. 18 unk. 1908	[3	4	101.50G
do. 19 „ 1909	[2	4	101.50bG
do. 20/21 „ 1910	[19	4	101.50bG
do. 22 „ 1912	[2	4	102.50bG
do. 23 „ 1912	[3	3¾	100.10bG
do. 17 „ 1905	[2	3½	94.80bG
do. 18 „ 1908	[3	3½	95.75bG
do. 24 „ 1912	[3	3½	97.—G
Pr. Pfdb. Kleinb. Obl. II	[2	4	100.30G
do. do. I	[2	3½	96.10G
do. Comm. Obl. II	[3	4	104.—G
do. do. IV unk. 1912	[2	3¾	103.—G
do. do. do. I	[2	3½	99.90bG
do. do. III unk. 1912	[3	3½	99.90bG
Rhein Hp 86-68.83-85 uk. 02	[5	4	100.60G
do. do.	[19	3½	96.75G
do. do. 69-82 unk. 1904	[2	3½	97.—G
do. Hyp.-Comm.-Obligat.	[3	3½	98.50G
Rh.-Westf. Bd 1.3.5. uk 1905	[9	4	100.50bG
do. do. 7. 7a. unk. 1908	[9	4	101.40bG
do. do. 8. unk. 1910	[2	4	102.—bG
do. do. 9. 9a. unk. 1912	[3	4	102.70G
do. do. 2. 4. unk. 1904	[3	3½	95.40G
do. do. 6. unk. 1908	[9	3½	96.80G
Sächs. Boden I. unk. 1906	[3	3½	99.50G
Schles. Bod.-Cred. I-IV.	[10	4	100.—G
do. do. V. unk. 1908	[3	4	101.10G
do. do. I. II.	[19	3½	94.—G
do. do. III unk. 1905	[2	3½	94.—G
do. do. IV unk. 1907	[3	3½	94.—bG
Schwarzbg. Hyp. uk 1906 II	[2	4	101.—G
do. do. do. III	[6	4	100.50bG
do. do. unk. 1909	[5	4	101.50bG
do. do. uk. 1906 I	[2	3½	96.80G
Süddeutsch. Bod.-Credit	[19	4	101.30G
do. do. do.	[2	3½	98.70bG
Westd. Boden II kündbar	[2	4	101.30G
do. do. unk. 1904	[3	4	101.20G
do. do. V unk. 1909	[2	4	102.—G
do. do. VI unk. 1910	[2	4	102.30G
do. do. II unk. 1905	[2	3½	96.50G
do. do. IV unk. 1907	[3	3	97.60G

Deutsche Eisenb.-Stamm-Aktien

		16.	14.
Aach.-Mastr. abg	6¼	129.—G	129.—G
do. Genusssch. ⊙	—	219.—G	219.—G
Brschwg Landes.	5¼	122.75G	122.50G
Bröltbal	1½	49.10G	49.—bG
Crefelder	[6 4½	98.25G	98.25G
Eutin-Lübeck	2¼	64.—b	65.—bG
Frankfurt. Güter	4½	85.40G	85.40G
Halberst.-Blkbg	5	120.50bG	120.10G
Halle-Hettst.	[6 3½	80.—bG	80.60G
Königsb.-Cranz	[6 4¼	125.25G	125.60G
Ludwgsh-Bexb	[2 9½	— —	— —
Lübeck-Büch. ×	6¼	— —	165.25bG
Niederlausitz	[6 3½	72.60bG	72.60bG
Reinickendorf-Liebenw.	[6 4	94.75G	94.70bG
Schantung ×	4	101.—G	101.—G
Zschipk. Finst.	[6 10¼	228.—G	228.—G

Deutsche Eisenb.-Stamm-Priorität.

		16.	14.
Brsl Warsch. 5% ×	3½	— —	— —
Paul.-Neur. 4%	[6 5,4	122.50G	122.50G
Prignitz. 4½%	[6 4½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Akt.

		16.	14.
Aach. Kleinb. cv.	5½	122.75G	122.75G
AllgDKleinb. v02	0	52.40bG	52.90bG
Allg. Loc. u. Strb.	7	143.40b	143.30bG

		16.	14.
Altena Kreis A. [6	3,3	82.50G	82.50G
Barmen-Elberf.	5	118.75G	118.75G
Brl.-Charl Pfdeb.	0	130.—B	130.—B
do. Elect. Strass.	5	— —	— —
Boch.-Gelsenk.	6	127.70bG	127.10bG
Braunsch. Strss.	4½	— —	— —
Bresl. Elect. Bah.	5	117.75B	117.75b
do. Strassenbahn	7¼	151.75B	151.50G
Cref. Strassenb.	8	154.—bG	154.50b
Dtsch. Eisb. Btr [6	5	112.50G	112.50G
Dresdner Strass.	8	173.90G	173.50G
Electr. Hochb.	3½	118.—bG	118.50G
Erft. Strassenb.	6	127.50G	127.50G
Grss. Berl. Strss	8	187.90b	188.—b
Grosse Casseler [5	3	85.75G	86.—bG
Hamb-Alt. Centr.	10	— —	— —
Hamb. Strass.	8½	173.50b	173.25G
Hannover Str.	0	53.—B	53.—bB
Hannover Vrzgs.	—	62.90b	62.50G
Heidelbg Strss.	4½	— —	— —
Königsb. abg. Vz [1	—	47.—G	47.—bG
Magdb. Strassb.	6	138.50bG	138.50bG
Marienb. Beend.	8	111.50bG	112.—bG
Meckl. Strss. cnv.	1	154.50G	154.50G
Niederwaldbahn	0	37.75G	37.75G
Posener Strassb.	8	166.—G	166.—G
Schles. Kleinb.	0	— —	— —
Stettiner Strassb	6	120.—B	120.—B
do. 5% Vorzgs.	6	125.50B	126.—B
Süddeutsche [6	5	— —	— —
Ver. Eisenb.-Bau	0	52.—G	52.—G
do. Vorzg.	5	97.50b	97.25b
Westdeutsche	3	79.50bG	79.50bG
Würzburger [6		— —	— —

Ausl. Eisen- u. Stamm-Pr.-Aktien

		16.	14.
†Aussig-Tepl. ×	10	— —	— —
Böhm. Nordb. ×	5	— —	— —
Brünn Local. × [1	5	— —	— —
†Buschtierad ×	11	— —	— —
Czakat-Agram [1	5	107.50G	107.50G
†Gaisbergbahn ×	0	— —	— —
†Graz-Köflach	5½	— —	— —
*†Kasch-Oderb [2	4	— —	— —
†Kronst. Här. ×	5	94.—G	94.—G
†Lemb.-Czern. [4	5⅞	— —	— —
†Oest. Nrdw. × [1	4⅗	— —	— —
†do. Elbethal ×	5¼	— —	— —
Oest. U. Staats × [	5,6	— —	— —
†Raab-Oedenb. ×	1⅛	26.60bG	26.70G
†Reichenberg. Pardubitz × [	4⅗	— —	— —
†Salzb. Eisenb. ×	3	69.50G	69.50G
Südöst (Lomb.) ×	0	13.70b	13.60bG
*†Szatmar.-N. ×	5	124.50G	124.25G
†Ung. Gal. Verb. [9	5	— —	— —
†Ver. Ar. Czan	5	109.10G	109.50G
† do. do. St.-Pr. [1	6	122.—G	121.60bG
Kursk-Kiew × [13	5	— —	— —
†Warsch. Wn. × [1	7,4	— —	— —
Amsterd.-Rott. ×	4	95.10G	— —
Anatolische ×	5	— —	— —
do. 60% ×	5	95.40b	95.25b
Baltimor-Ohio [1	4	77.—b	77.10b
Canad. Pacific [1	5⅕	115.10b	— —
Gotthardbahn ×	6⅘	— —	— —
†Itl. Meridion × [1	6	— —	142.40b
Ital. Mittelm. × [1	3	— —	— —
Jura-Simplon ×	fr.	— —	— —
do. do. Genuss. ⊙ ×	0	— —	— —
†o. do. St.-Pr. ×	fr.	— —	— —
Luxmb. Pr. Hry. ×	4	103.60b	103.30G
†Sard. Sekund. × [1	5⅛	— —	— —
Transvaal × [1	⊙	— —	— —
do. Certif.	⊙	— —	— —
Westsicil. uk 04 ×	2	— —	— —

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

		16.	14.
Altdamm-Colb. [3	3½	— —	— —
Berg.-Mk. III. [2	3½	99.10bG	99.30B
Braunschweig. [2	4½	— —	— —
do. Landeseisb. [2	3½	— —	— —
Bröltbal [3	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E. [2	3½	— —	— —
Halberst Bl. 1884 [2	3½	97.50G	97.50G
do. 1895 [2	3½	97.50G	97.50G
Lausitz. unk. 06 [2	4	99.75G	— —
Lüb.-Bach. 1902 [2	3½	— —	— —
Magdb.-Wittenb.	3	91.—bG	— —
Meckl.-Franzb. [2	3½	— —	— —
Nschl. Märk. Act [2	4	— —	— —
Ostpr. Südb 1889 [2	3½	— —	— —
Stargard-Custr [2	3½	— —	— —
Wismar-Carow [2	3½	— —	— —
Zschipk. Finstw [2	3½	97.50B	97.50B

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Obl.

		16.	14.
Allg. D. Kb. r. 102	fr.	— —	— —
do. do. r. 102	fr.	— —	— —
do. Obl. 60% abg [19	3	72.75bG	72.25b
A Loc. u. St. r100 [19	4½	102.—B	102.—B
do. r. 103 [2	4	101.10b	— —
Bad. Local. r. 100 [2	4½	— —	100.—bG
Berl-Charl. r. 100 [9	4½	— —	— —
† do. do. r. 102 [2	4	— —	— —
Boch.-Gels. r103 [2	4½	— —	104.—bG
Coblenzer. r. 103 [2	4½	104.—G	104.—G
Crefelder r. 103 [2	4½	— —	— —
D. Eisb. Bet. r102 [3	4	100.30b	100.20G
Elect. Hchb. r105 [8	4	104.25G	104.25G
G Berliner r. 100 [3	3½	99.60b	99.40G
Gr. Leipzig. r100 [2	4	— —	— —
Magdeb. II. r. 103 [3	4½	— —	— —
Ostdt. r. 100 [2	3½	— —	— —
Samlandb. r. 102 [3	4½	— —	— —
Sch. Kleinb. r103 [2	4½	91.60G	91.60bG
Stett. Strb. r. 103 [2	4	— —	— —
Süddeutsche [2	3½	95.80G	95.80G
V. Eisb. Bau. r102 [2	4	96.75bG	96.—B
Westdtsch. r. 102 [2	4	96.—bG	96.—bG

Schiffahrts-Aktien

		16.	14.
Argo. Dpfschiff.	0	63.75G	63.—B
Chin. Küstensch.	0	— —	— —
D'sch.Austr.Dpf.	6	124.25G	124.25G
Hamb.-Am.Pck..	6	106.70bG	107.40bB
Hambg. Rhederei	0	— —	— —
Hansa. Dampfsch	6	124.—G	124.—bG
Kette,Elbschiffg	0	74.—bG	74.—G
Kopenh. Dampf.	0	72.—G	72.—bG
NeueDpf.Stettin.	1	62.50G	62.50G
Nordd. Lloyd....	6	102.80bG	102.90bG
Schles. Dampfer.	4	85.—G	84.—bG
Ver. Elbe u. Saale	5	112.—bG	112.75G

Schiffahrts-Obligationen

Hambg.-A. r100[10	4	— —	— —
do. r.100[10	4½	103.50b	103.75bB
Nrdd.Lloydr.100[5	4½	— —	103.75b
do. r.100[5	4	101.30G	101.40b

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäten

†Albrechtsb....[4	5	— —	— —
† do. ...[4	4	— —	— —
Böhm. Nordb....[5	4	100.80bB	100.75B
†Dux-Bodenb. .[5	5	— —	— —
† do. II..[5	5	— —	— —
do. III. Gold..[2	5	— —	— —
† do. Silber[4	4	— —	— —
do. Gold..[2	4	— —	— —
† do. Kronenr..[5	3	80.80bB	81.10G
Dux-Prag. Gold[2	5	— —	— —
do. do. 1884[4	3	83.30B	83.20bG
Elisab.-Goldpr. [5	4	— —	101.90G
• do. steuerpfl. [5	4	— —	— —
do. neue 1890[2	4	— —	— —
† Franz-Josef .[2	4	— —	— —
†•Fünfk.-B.....[5	4	— —	— —
Gal. C.-Ludw...[5	5	100.40G	100.40b
†Kais. Ferd. N..[4	5	— —	— —
† do. gar......[4	4	— —	— —
Kasch.Oderb.G.[2	4	100.70G	100.90B
do. de 1891[2	4	100.70G	100.90B
† do. Silber.[2	4	— —	— —
Kronpr.Rud....[2	4	100.60bG	100.—b
†do. Salzkamm.[2	4	101.50bG	— —
Lemb.-Cern....[4	4	99.40bG	99.70G
•† do. strpfl...[4	4	— —	— —
Oest.Localbahn[2	4	101.—bG	— —
•†Oest.Nordw..[5	5	108.50G	108.50G
•† do. conv....[5	3½	92.20G	92.20G
•† do. v. 1903..[5	3½	93.30G	93.30bG
do. L. B. (Elb.) .[4	5	— —	— —
† do. conv....[4	3½	— —	— —
† do. v. 1903..[4	3½	— —	— —
do. Goldpr..[11	5	108.—G	108.25b
do. conv....[11	3½	92.50B	92.60G
do. v. 1903. [11	3½	93.50bB	93.60G
Oest.-Ung.-St...[9	3	— —	— —
do. do. 1874.[9	3	— —	— —
do. do. 1885.[9	3	— —	— —
do.Ergänzgsb.[9	3	— —	— —
do. 1895 Mk.[4	3	83.70b	83.30bG
Oest.-Ung. I. II[4	5	110.75G	110.50G
do. Goldpr..[4	4	101.60bG	101.50b
†Pilsen-Pries. .[5	4	— —	— —
Raab-Oedbg.G. [2	3	77.30b	77.50G
†Reichbg. Pard.[5	4	— —	— —
•Oest. Sdb.(Lb.)[5	3	63.—bG	63.25bG
do. neue....[5	3	63.—bG	63.25bG
do. Oblig....[5	5	105.30bG	105.50bG
do. Gold-Obl.[4	4	— —	93.20bG
†Ung.-Gal. Vbd.[2	5	— —	— —
•do. Locib.r.105[2	4	97.75G	97.75G
Gr.Russ. E.Obl.[11	3	— —	— —
Iwang. Dombr. [5	4½	98.10bG	98.30b
Kozl Woron.Ob.[2	4	— —	90.—G
do. do. 1889[2	4	— —	— —
Kursk-Ch.Azow[2	4	91.—b	— —
do. do. 1889[2	4	90.10b	90.30b
Kursk-Kiew ..[10	4	94.—bB	94.—b
Lodz. Fabr......[2	4	— —	— —
Mosk. Jar. Arch.[5	4	89.90B	89.50bG
Moskau Kasan.[9	4	— —	90.20bG
Mosco-Kiew-Woron.unk 1906[2	4	— —	90.50b
•Mosk.-Kursk. .[4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan.[10	4	— —	90.25bG
do. Smolensk..[4	4	91.40b	90.60bG
do. Windau Rybinsk.unk.1908[2	4	89.75bG	89.50bG
do. 1898 uk.1909[2	4	89.75bG	89.50bG
Orel-Griasi....[5	4	— —	89.25bG
do. do. 1889.[2	4	90.40b	89.90b
Rjäsan Kozlow[2	4	94.—bG	— —
Rjäs.Ur.uk.1905[2	4	89.—b	88.75b
do.1897 unk.1908[4	4	90.—bG	90.10b
do.1898 unk.1909[2	4	89.80b	89.90b
Rybinsk.......[11	4	90.50b	89.50bG
Süd-Ost.uk.1908[4	4	— —	90.—G
do. 1898 uk. 1909[4	4	— —	90.—bG
do.1901 unk.1916[2	4	90.40b	90.—bG
Süd-West. gar..[2	4	89.10b	89.10b
Transcaucas. .[22	3	72.50bG	72.80bG
do. kleine..[22	3	72.50bG	72.80bG
Warsch.-Wien .[2	4	— —	97.40b
do. do. 5er[2	4	— —	— —
do. do. 1er[2	4	— —	— —
do. do. IX[2	4	— —	97.40G
do. do.X.XI[2	4	97.50bB	97.25bB
Wladikaw. 1885[2	4	89.50b	89.90b
do.1895 unk.1906[2	4	90.10b	90.10b
do.1897 unk.1908[2	4	90.25b	90.10bG
do.1898 unk.1909[2	4	— —	— —
•Zarskoje-Selo.[2	5	— —	— —
Anatol. garant.[5	5	103.50bG	103.70G
do. kleine...[3	5	103.70G	103.70G
do. Ergz.-Netz..[3	5	101.70bG	101.75bG
do. do. kleine[2	5	101.70bG	101.75bG
Egypt. Kenen..[2	3½	96.—G	96.—G
Gotthard ......[3	3½	100.10G	100.10G
Ital.Eisenb.Obl.[2	2,4	70.75G	70.90bG
do. kleine ....[2	2,4	70.75G	70.90bG
do. Mittelmeer[2	4	101.60bG	101.90G
do. do. kleine.[2	4	101.60bG	101.90G
Jura Simplon..[3	3½	— —	— —
Livorno ....[2	2,4	— —	— —
Maced. Gold gar.[2	3	61.80b	61.90bG
do. do. kleine[2	3	64.—B	63.90G
Oeste de Min.5%[3	fr.	— —	— —
do. Cert.	fr.	— —	— —
Portugies. 1886 [2	3	72.25G	72.20G
do. I. Rang. abg.[2	4½	95.90G	95.50G
Portabg II.Rang[2	fr.	49.—G	48.75G
† Sard. gar. I. II.[2	4	— —	101.50bG
Schweiz. Centr. [4	4	— —	— —
Sicilianische...[3	4	— —	— —
do. de 1891[2	4	— —	— —
Süditalien .....[3	2,4	70.80G	71.—G
Transvaalv.1888[2	fr.	— —	— —
do. 1897[2	fr.	— —	— —
•Wilh. Luxemb.[4	3	— —	— —
Calif. Oregon ..[2	5	— —	— —
Centr. Pac. 1949[10	4	99.50bG	99.40G
do. do. 1929[11	3½	84.20G	— —
Chicago Burl...[4	4	— —	— —
Denv. u. Rio Gr.[2	4	— —	— —
Manitoba ......[2	4½	— —	— —
North. Pr. Lien.[20	4	103.30G	103.60bB
North. Gen. L.[20	3	71.90G	72.—bG
OregRailwNav [11	4	— —	— —
South. Pac. 1905[3	6	101.10G	— —
do. do. 1912[3	6	— —	— —
do. do. 1937[4	5	— —	— —
St. Louis u. San Francisco 6%[2	6	— —	— —
do. do. 5%[2	5	— —	— —
do. Refund [2	4	81.75bG	81.75bG
South West I..[4	4	— —	— —
do. II. Incom.[2	4	— —	— —

Bank-Aktien

Amsterdam. Bk.×	9	— —	— —
Badische Bank..	5½	126.—G	126.—G
†Banca Com. It..	8	— —	— —
Bk. f. Spritabg.[5	4½	135.10G	135.10G
Barm. Bankver..	6	124.—b	124.—bB
Bayer.Bank abg[6	2	74.90b	74.80bG
do. Handelsbank	8,05	— —	— —
Berg.-Märkische.	8	160.—bG	159.50bG
Berliner Bank...	4	91.—bG	91.25bG
do. Handels-Ges.	8	152.50bG	152.40b
do. Hyp.Bank„A"	0	100.50bG	101.75G
do. do. „B"	0	121.25bG	122.25bG
do. Kassen-Ver..	5½	132.10G	132.10G
do.Makler-Verein	2	110.—bG	110.30bG
do. Prod. Hdl. ⊙	—	— —	— —
Bochumer Bank.	5½	114.75bG	— —
Börs.-Hand.-Ver..	0	108.25G	108.25G
Brasil.Bk. f.D..[1	6	130.20G	130.—bG
Braunschw.Bank	4½	114.60G	114.60b
Braunschw. Cred.	4⅔	105.—G	105.—bG
Braunschw. Hyp.	7½	149.25G	149.—bG
Bresl. Disconto..	5½	111.40bG	111.40bG
Bresl. Wechslerb.	5	102.—B	102.—B
Chemn.Bank-Ver.	4	98.10G	97.75bG
Coburger Credit.	4	89.20G	89.50G
Com. u. Discont..	6	118.90bG	118.75G
Creditv. Neviges.	7	— —	— —
Dän.Landm.-Bk..	6½	— —	— —
Danz.Privatbank	5½	114.—bG	— —
Darmst.Bk. Mk..	6	136.60bG	136.50bG
DessLandesbank	4½	104.—bB	— —
Dtsch.Ansiedlbk.	8	129.—G	129.—G
Deutsche Bank..	11	218.—b	218.—b
Dsch. Eff.-B.....	4½	104.10G	104.10G
do. Genossen. .[1	4	107.—bG	105.10bG
Dt. Hypothekenb.	6½	129.10bG	129.20b
do. Nationalbk. .	0	93.20b	93.40B
do. Ueberseebk .	8	140.60G	140.60G
Disconto-Ges ...	8½	183.60bG	183.50bG
Dortmd. Bankv.	6	115.75bB	115.90G
DresdnerBank..	7	151.80bG	151.50bG
Dresdner Bankv.	5	101.25b	100.75bG
Dresd. Cred. fr.Z.	—	7.10bG	7.25bB
Duisbg. Ruhrort	5	116.25G	116.25G
ElberfeldBankv.	7	124.50bG	124.—bB
ErfurterBank....	6	— —	— —
Essener Bankv..	6	118.50bB	118.25G
Essener Cred. ..	8	161.—bG	161.50bG
Goth. Grundcred.	7	141.50b	141.50b
do. Privatbank.	6	126.25G	126.—bG
Hbg.Hypotheken	8	162.10G	162.10G
do.Wechslerbk.×	3	90.75G	90.75G
Hann. Bank	6	126.80G	126.80G
HildesheimBank	7	138.80G	138.80G
Kieler Bank	7	134.70B	134.75b
Köln. Wechslerb.	f.Z.	101.75b	101.40bG
Königsb Ver.-Bk.	6	113.90G	113.90G
Landbank	7	118.80bG	118.80bG
Leipz.Creditanst.	8½	172.90b	173.—bB
Lübeck. Com-Bk.	6⅔	— —	— —
Luxemb. Bank ..	7	148.25G	148.25G
Märkische Bank.	5	106.25G	106.25G
Magd. Bank-Ver.	7	129.50b	129.50bG
Magdb.Privatbk	4	100.25bB	100.25bB
Maklerbank.×⊙	—	14.—G	14.—G
Meckl.-Bk. 40%E	7	125.—G	125.—G
do.Hypotheken.	12	218.50b	218.50G
Meining Hyp90%	7	141.75bG	142.—b
Mitteld.Bodencr.	4	— —	91.80bG
Mitteldtsch Crd.	5½	113.40bG	113.—bG
Mülheim. Bank .	6	113.75G	113.75G
Nationb. f.Dschl.	5	121.—bG	121.—bG
Niederrh. Credit.	4	105.60G	106.50bG
Nordd.Credtanst	5½	102.90bG	102.80G
Nordd. Grundcr.	5	101.90b	101.80G
Nord. westdtsch.	6½	111.75G	111.75G
Nürnberg. Bank	5	107.—G	107.—G
Oberlaus. Bank.	6½	— —	— —
Oberrhein. Bank	1½	92.75G	92.25G
†Oest. Cred.	8¾	199.50b	— —
†Oestr. Länderb	5	— —	— —
Oldenburg. Spar.	9	— —	— —
Osnabrücker....	7½	144.80G	144.75bG
Ostbk.f.Hdl.u.G.	6	114.75G	114.75G
Otsdeutsche	4½	92.30G	92.25bG
Ostfries. ....[18/1	7½	— —	— —
†Petersbg. Disc.	8,40	— —	— —
†do.Intern. Bk.×	9⅜	— —	— —
PfälzischeBank.	4	103.50bG	103.80bG
PreussBdn-Cred.	7	145.75bG	145.60bB
do. Centr.-Bod.	9	190.10b	190.10b
doHyp.abg.u.neu	4½	113.60b	113.75bG
do. Immobil. ⊙	—	61.—G	61.—G
do. Leihhaus....	6	110.90G	110.90G
Preuss. Pfdbr.-B.	7	137.75G	137.75G
Reichsbank ..[2	5,47	152.50bG	152.25G
Rhein.Disconto.	7	134.40G	134.30bG
do Hypoth...	9	— —	— —
Rh-WestfBodcr.	6½	146.25G	146.25G
Rostock.Bank..	5	106.—b	105.80G
Russ. Bank f. a. Handel	8	113.50B	112.60b
Sächsische Bank	6	132.60G	133.—b
Schaaffh. Bkv...	5	148.25bG	147.75bG
do. do. 450 M....	5	— —	— —
Schles. Bankver.	6½	141.—G	141.—G
do. Bodencred	8	157.—G	157.50bB
Schwzbg Hyp.-B	4½	104.60G	104.60G
do. Land40%	6	117.—G	117.—G
Solinger Bank..	7	— —	— —
Südd. Bodencrd.	8	183.75G	183.75G
†Ungar. Credit.	8½	— —	— —
Verein Hbg. 80%	8	— —	— —
†Warsch. Com.	8⅖	— —	— —
†do. Discontob.	11	— —	— —
Westdtsch.Bank	4	100.25b	98.50bG
WestdBodencrd.	6½	140.—bG	140.—G
Westfäl. Bank..	5	113.25G	113.—G
Wien. Bankv...	7	129.40b	— —
†Wien. Union..	6½	— —	— —
Württb. Bkanst.	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —

Bank-Obligationen

Bank f. deutsche Eisenbahnw. [2	4	97.—b	97.—b
Centrlbk.f.Eisenbahnwert.r.103[2	4	100.30bG	100.30G
D. Ansiedl. .....[1	4	98.80G	98.80bG
Landbank r. 103[2	4½	104.10G	104.—bG
Orientb.-Oblig.[2	4	— —	— —

Industrie-Akt. u. Stamm-Prior

Berliner Brauereien

Berl. Unions..[5	5	118.50G	118.50bG
Bock cv.u.neue[5	8½	158.50G	158.—G
Böhm. Brauhaus	10	201.75G	201.75G
Bolle conv....[5	0	70.25G	70.50G
Dtsch.Bierbr...[5	10	155.50bG	155.50bG
Friedrichshain[5	4	107.—bG	108.50b
Gebhardt .....[5	4	99.60G	99.60G
Gericke Weiss. [5	0	57.50G	57.50b
Germania ....[5	5	108.50b	109.—B
Hilsebein......[5	5	100.10G	100.25b
Kaiserbrauerei .	6	115.75G	115.75G
Königstadt....[5	6	120.80bG	120.80b
Landré........[5	8	182.—G	181.75b
Münch. Br.1900[5	4	82.—bG	82.—G
Patzenhofer...[5	14	244.—bG	244.40b
Pfefferberg....[5	14	245.75G	245.75G
Schöneberg ...[5	10	218.75b	219.50bG
Schultheiss. ...[8	15	258.60b	258.80bG
Spandauer ....[5	7	149.50bG	149.50bG
Vereinsbr. cv..[5	12	229.75G	229.75G
do. 5% St.-Pr.[5	14	260.50bG	260.—G
Victoria.......[5	4	105.50G	105.30G

Auswärtige Brauereien

Boch. Victoria[18	5	113.25bG	119.80bG
Brauhs. Nürnb.[5	6½	145.50bG	146.75G
Brieg. Stadtbr.[5	5	95.25G	95.—bG
Danzig.Act.-Br[5	7	122.75G	122.75G
Dortmunder...[5	20	— —	— —
do. Union ...[5	18	325.—B	325.—B
do. Victoria .[5	8	149.75G	149.75G
Düsseld.Adler.[5	3	75.25bG	— —
do. Dieterich[14	9	158.75G	158.75G
Düsseld. Höfel.[5	10	182.50G	182.50G
Erlang.Reif ab.[5	2	82.25G	82.—bG
Frankf. conv. .[8	9	175.25G	175.25bG
German.Dortm[5	12	197.—G	197.—G
Gevelsberg ...[5	4	89.25G	89.25G
Glückauf Gels.[5	7½	129.25G	129.10G
Hanau Hofbr..[5	6	— —	— —
Hessische.....[5	6	122.30G	122.25bG
Höcherl.......[5	5	97.60G	97.50G
Holsten.......[5	14	215.—bG	215.75G
Hugger, Posen[5	8½	139.40G	139.25G
Isenbeck&Co..[5	3	88.25bG	87.50bG
Kieler Schloss [5	9	149.50G	149.50G
KlosterRöderh.[5	10	169.50G	169.50G
König Br. ....[5	8	136.—bG	135.75G
Kunterstein...[5	3	81.50G	81.50G
Leipziger.....[5	10	221.—G	221.—G
Linden(Unna).[5	4	86.60bG	86.25G
Lindener......[5	18	311.50bG	310.50G
Löwen, Dortm.[5	12	— —	— —
Mch.Schwabg..[5	4½	93.50G	93.50G
Müser.Langen.[1	11	— —	— —
Nürnberg. cv..[5	4	78.—bB	78.—bB
Obrschl. Haendl.	8	129.—bB	129.50G
Oppelner.abgst[5	4	92.25G	92.80bG
Paulshöhe(Sp.)[5	5	— —	— —
Reichelbräu..[1	10	184.50bG	185.25bG
Ross & Co....[1	9	— —	— —
Rostocker.....[5	11	195.—G	195.—G
Schlegel.......[5	8	145.75G	145.75G
Schöfferhof. ..[5	11	171.25B	171.75bG
Schwabenbräu.[5	10	165.50G	165.25bG
Sinner Brauerei	15	242.25bG	243.—bG
v.Tucher'sche..[1	14	245.40G	245.25G
Ver. Werder...[5	1	55.10bG	55.80G
Vernsbr. Artern[5	6	105.50G	105.—bG
Wickül. Küpp.[14	14	231.75G	231.50G
Wiesbad. Kron.[5	5	95.75B	95.50G

		16.	14.
Accumulatoren.	12½	190.25bG	190.60bG
Accum. Boese.	0	— —	— —
A.-G.f. Anilinfab.	16	292.—bG	290.—bG
A.-G. f. Bauausf..	5	92.—G	91.90G
A.-G. f. Bürsten[1	7	125.—B	125.—bB
A.-G. f.Montan.[6	0	86.90b	86.80G
A.-G.f. Pappenf.[6	0	77.50G	77.50G
Adler-Cementcv.	0	116.50bG	116.70bG
Admiralsgarten.	5	100.25bG	99.75G
Alfeld Gronau ..	6	128.40G	128.40G
Allg. Brl.Omnibg	14	273.—bG	272.50bG
Allg. Electr.-G. [1	8	212.—bG	212.25bG
Allg. Häuserb.cv.	7½	113.—bG	113.75G
Alsen.Portl.Cem.	11	221.—b	222.—b
Aluminium 50%	16	219.—bG	220.—bG
Angl.-Cont.Guan.	6	97.50b	97.75bG
Anhalt.Kohlenw.	4	83.75b	83.50b
Anhalt. Vorzugs.	6	109.50B	110.—G
AnnabSteingut[1	4	124.50bG	125.10bG
Annen. Gussst. [1	0	76.25G	76.—G
Aplerbeck(Mrg.)	4	117.30bG	118.—bG
Aquarium abg..	4	70.30G	70.30G
ArchimedEisen[1	3	159.50G	159.25G
Arenberg Bergb.	35	775.—G	773.—G
Arnsdf. Papier.[5	6	115.50bG	115.75G
Ascania, chem. F.	10	— —	159.75G
Aschaffenbg.Pap.	8	162.25G	162.25G
Baer & Stein, Met	14	198.—bB	197.75bG
Bamb. Mälz. [15	9	131.—B	131.—B
Bank f.Bergbau[6	0	40.90B	41.—G
BanningMasch.[1	0	— —	— —
Baroper Walzw[1	0	89.50G	89.50G
Bartz & Co.....	7½	123.75G	123.75G
Basalt-Act.-Ges.	3½	89.50G	89.—G
Berlin-Neust. ⊙	—	707.—G	706.—b
do. KaiserWilh.[5	2	69.50bG	69.—bG
do. Mittelw....⊙	—	481.—bG	482.—bG
Baug. Moabit ⊙×	—	— —	— —
do.Ostend Vorzg.	4	106.75bG	105.75bG
Bauland Seestr..	f.Z.	114.50bG	114.75G
Bauv.Weissens⊙	—	779.—bG	778.—b
Bayr. Hartstein .	10	139.50bG	138.50G
BazarGen.-Sch⊙	10	946.—G	948.—G
Bedburg Wollind	4	75.—B	74.75bG
BendixHolzb..[22	0	76.10G	76.60G
Berg.-Märk.-Ind.	7	120.10G	120.10G
Bergm. Electr...	17	266.50bG	266.25bG
Berl.-Anh.Masch.	12	204.—bG	203.25bG
Berl. Brodfabrik	3	129.—G	129.—G
do. Cementb. ⊙	0	1660.—G	1660.—G
do. Charl. Bau⊙	—	788.—bB	787.—bG
do.Cichorienfab.	25	172.50B	172.25G
do. Dampfmühle	4	98.25G	98.25G
do.Elect.Werke[	9	199.90bG	199.90b
do. Guben. Hutf.	10½	156.—bG	158.25B
do. Holz-Compt..	3	75.75bG	75.—bG
do.Hôt.Kaiserhof	5	95.50bG	96.—b
do. Jute-Spinn.[1	0	37.25G	37.25G
do. Vorzugs...[1	0	63.25bG	64.—bG
do.Lichtb.Terr⊙	—	4710G	4700bG
do.Luckw. Wolle	6	130.75G	130.75G
do.MSchwartzk[1	10	235.—bG	234.50bG
Berl.Neuend Spin	0	83.75G	83.75G
doRüdersd Hut[16	0	58.25G	58.25G
do.Spediteurv.cv	7	123.—G	123.—G
do. do. 5% Vzg.	6	122.25G	122.25G
BertholdMessing	10	166.—G	166.25G
Berzelius	0	98.10bG	99.50bG
Bet. & Monierb.[17	7	118.30bG	118.60G
Bielef. M.Dürk.[8	25	377.—G	376.—bG
Bing, Nürnb.Met.	12	199.50bG	199.50bB
Birkenwerder ..	0	22.—G	22.—b
do. Vorzugs	0	59.75bG	59.—bG
Bismarckhütte.[1	11	255.75b	255.—bG
BliesenbachBgw	0	55.—B	54.25b
do. Vorzugs.	—	65.25bB	65.—bB
Boch.Bgw.C.abg.	0	65.75G	65.50bG
Bochum. Gussst.[1	7	189.60b	190.—b
Bodg. Kurfürstd.	f.Z	170.25G	170.25G
Böhler&Co. Gebr.	9	156.50bG	156.80bG
Bösperde Walz.[1	5	130.25bG	129.50bG
Braunschw. Kohl	9	174.25G	174.25G
do. 5% St.-Pr...	10	194.—G	194.—bG
Braunsch. Jute [1	12	186.25G	185.75bG
do. Maschinen[6	0	62.—B	62.—B
Bredow Zucker[1	2¾	56.25B	57.—bB
Breitenb. Cement	0	84.—bB	83.75G
Bremer Gas....	4	80.25G	80.25G
Brem Wollkämer	15	255.25G	255.25G
Breslau Oel-F .[1	0	73.10bG	72.60G
do. Spritfabr...[5	14	257.60bG	257.50bG
do. Wagf. Linke	8½	221.75b	221.50bG
do. do. Vorzg...	4½	104.25G	104.—b
do.Kleinbg.Terr×	⊙	1470G	1470G
†Brüxer Kohlen	18	— —	— —
Buderus Eisen..	5	110.10bG	110.25bG
BuschWag.abg[8	0	45.25b	44.50b
Butzke, Metallin	5	90.60G	90.50bG
Calmon Asbest..	4	124.25b	126.50b
Caroline Bgw.	10	179.25G	179.25G
Cartonnag.-Ind.[1	9	208.50G	208.50G
Cart. 1601-2600[1	5	102.60G	102.75G
Cart.Msch.u.Faç. Schm.St. Pr.fr.Z.	0	— —	— —
Cassel. Federst..	12	201.50G	201.30bG
Charl Wasserw.[5	14	310.75b	311.—b
Charlottenhütt.[1	0	54.40b	54.25bG
Chem. F. Buckau	8	137.25G	137.25G
do. do. 5% Vorz.	8	137.25G	137.25G
do.FbrGriesheim	12	242.75G	241.25G
do. do. Grünau..	10	164.25G	164.25G
do. Hönningen.[1	11	176.—G	176.50b
do.do.Milch&C.[14	12	182.30bB	182.30G
do.Oranb.5%StP.	11	176.50bG	176.50bG
Chem. Fb. Weiler	10	182.75B	182.75B
do. Ind. Mannh×	fr.	2.10G	2.10G
Chem. Albert ...	15	207.50bB	207.50b
Chemische Byk[1	9	120.10G	120.—bG
Chemn. Körner..	0	11.75bG	11.50b
do. Werkzeug..[1	0	103.50bG	104.—bG
do. WirkwMsch[6	20	232.—bB	232.—bG
City St.-Pr......	5	— —	— —
Concordia Bergw	18	318.—bG	319.—b
do. Spinnerei....	15	222.—B	222.60b
Consolidation ...	28	405.—bG	406.50b
Contin. Electr.[6	0	67.25bG	68.50bG
Cottbus. Masch.[5	3½	94.75G	94.75G
Cröllwitz Pap.[1	12	235.50G	235.25G
Danz. Oelmüh. [7	0	64.—bG	64.50G
Delm. Linol. ..	10	146.75b	146.75bG
Dessauer Gas ...	10	204.25bG	205.—bB
Dt.-Am.Wrkzg.[1	0	34.—bG	33.90bG
Deutsch. Asphalt	7	129.—bB	128.50G
do. Atl. Telegr.	5½	113.50G	113.50G
do.Luxbg.Bgw.[1	0	67.50bG	68.60b
do. do. Vorzg.[1	0	85.40b	87.40b
Dtsch.-Oest. Bgw	8	138.10G	138.10G
do. E.-Speisew.[5	10	169.90B	170.—bB
do. Gasglühl.-G.[1	9	214.—bG	212.50bG
doJute-Spin u Wb	8	140.60G	141.—B
do. Kabelwerke[7	0	91.60b	91.50G
do. Spiegelglas.	13	161.20b	162.80b
do. Steingutfabr.	0	70.50G	71.—G
do. Steinzeug ...	17	268.10G	268.50G
do. Thonröhren.	6	136.—bG	136.50G
do. Waffen	12	248.25bG	247.—bG
do. Waggonleih	9	144.—G	144.—G
do. Wasserwerke	5	112.—bG	112.—G
Donnersmckh. cv	14	236.25bG	236.—bG
Dort UnionC.ab[1	2	84.25bG	84.—G
do. do. 5% D.[1	5	101.—bG	101.25bG
Dresdner Bauges	10	185.50G	185.50G
do. Gardin. [2	12	180.50b	181.—b
Düsseldrf.Cham×	⊙	— —	— —
do. Draht .....[1	0	43.40G	43.10G
do. DrahtVzg.A[1	0	56.40G	56.—bG
do.Waggon....[1	10	232.—b	231.50G
do. Eisenhütte.[5	0	107.25G	107.75bG
do. Maschinen ..	0	87.50bG	79.—b
DuxerKohlen cv.	10	164.50G	164.50G
do. Porzellan	8	114.80G	114.75bG
Dynamit Tr ..[22	8	169.25b	169.—B
Eckert, M.-Fab.[6	8	140.10bG	139.50bG
Egestorff, Salz	6½	137.50G	137.—G
Eilenb.Kattun.[7	5	98.—bG	97.10bG
Eintracht Braun.	15	245.50bG	245.—bG
Eiseng. Velbert [1	7½	119.10b	119.25bG
Elberfeld Farben	25	523.—bB	524.—b
Elberf.Papierfb[1	18	295.60bG	295.50bG
ElectraDresden[6	1	58.50b	58.50b
do.LichtuKraft[5	5	109.75G	110.—bB
do. Lieferung..[1	8	139.25G	139.25G
do. Liegnitz......	4	60.75bB	61.—bG
do.Untern.Zür×[1	6½	126.60bG	126.80bG
Emaillirwerke.[1	4	96.25G	95.50bG
do. Silesia	5	130.50G	130.50G
Engl.WollVorr.[1	4½	127.30bG	126.75G
Ercmsd. Spin. cv	1½	61.—bG	61.50bG
Ernst & Co., Carl	10	148.50G	148.25G
Eschweil. Bgw.[1	14	246.25bG	246.25bG
do. Eisenw.[1	0	110.—b	109.50b
Faber, J., Bleist.[1	15	260.—bB	258.25G
Faç. Manstädt[1	6	183.—bG	183.—bB
do. Vorzgs....[1	6	183.—bG	183.—B
Falkenst. Gard.[1	5	113.25bB	113.—bG
Fein-Jute-Spinn.	7	116.75G	116.75G
FeldmühleCellul.	7	135.—G	134.50G
Flensb. Schiffb.[1	14	219.50b	218.75b
Flöther, Masch..	6	112.—bG	113.25bG
Flora Terrain ..	fr	115.50b	115.75G
Frankf. Chaussee	0	142.75G	142.75G
Fraustdt. Zuck.[8	15	148.—bG	147.50bG
Freudenstein &C.	0	84.80G	84.80b
Freund,M.-F.cv.[1	12	312.50bG	312.50G
Friedrichhütte.[1	4	121.10G	121.—bG
Fr.Wilh.Ht.StP.[1	4	119.—b	120.—b
Frist.& R.abgest.	10	149.—bG	148.50bG
FritzscheBuchb[1	0	80.—b	82.—bG
Gagg.Eisen-Vz.[1	1	99.25bG	98.25bG
Gasm. Deutz [1	7½	146.—bB	145.—b
Geisweider .....[1	4	159.—b	160.—b
Gelsenk. Bergw.	11	214.70bG	214.30bG
Gels.Gussstahl[18	0	97.75G	97.75bG
Georg-Marienh.[1	3	108.10bG	108.10bG
do. 5%St.-Pr.[1	5	127.50b	127.50G
Gerreshm. Glash.	11	157.30b	162.25bG
Ges f.elek.Untern	0	114.75bG	115.—bG
Giesel,Cementfk.	4	134.40bG	133.25G
Gladb.Spinn.abg.	10	174.50bG	174.—bB
do.Wollindust.[1	5	138.75bG	138.75G
Glauz. Zuckerf.[7	6⅔	119.40bB	118.10G
Glückauf Bw Vz.	3	70.60G	70.—G
Göpping. Web.[1	fr.	— —	— —
Görl. Eisenbbd.[1	12	254.—bG	253.—G
Görl. Masch. cv.[1	6	145.50G	145.50G
Gotha Waggon[1	0	— —	— —
GreppinerWerke	7	119.50G	119.50G
Grevenbroich. M.	0	— —	90.50b
Gritzner, M.-F..	12	207.25G	207.—bG
Gr.LichterfBauv	0	65.—G	65.—G
do. do. abgest.	2	99.—bG	96.50G
Gr.Lichterf.Terr.	16	438.—G	438.—G
Gutmann, Alfred	8	125.50G	125.50G
GuttsmannMsch.	1	65.30b	65.40bB
Hagelberg, W. [6	—	145.25bG	145.—bG
Hagen. Gussst.[1	—	75.—bG	76.50bB
Hallesche Masch.	9	267.10bG	270.—bG
Hambg. Electr.[1	7	146.25G	146.10G
Hdlsg. f. Grdbes.	—	165.25G	165.25G
HandBellealliance	7	121.—bG	120.75bG
HannBau6%S.-P.	1½	88.50b	91.—G
Hannov. Immob	4½	85.10G	85.10G
do.Masch.St.-Pr[1	20	344.—bG	341.50bG
Harbg-W.Gum.[1	20	307.50b	309.90B
Hark.Brückb.cv.	4½	103.90G	103.80bG
do. St.-Pr.	6	129.25G	128.60bG
do.Bgw.St.P.cv.[1	0	123.80b	123.—bG
Harpen. Bergw.[1	10	194.90b	194.90b
Hartm.Sächs.M [1	0	112.—G	112.—bG
Hartung, Guss.[6	1½	86.50G	86.50G
Harz.Eisen.A.B.[1	0	63.50bG	64.—bG
Hasper Eisenw.[1	7	206.25G	209.—bG
Hedwigshütte .[6	20	213.—bG	212.25bG
Hein, Lehm. abst.	0	101.90b	101.25bG
Heinrichshall ...	12	192.75G	194.50G
HeliosElect.-G×[1	0	— —	— —
HemmoorCement	0	109.60B	109.80G
Hengstenbg. M.[8	6	131.90b	132.10G
Herbrand,Wgg.[5	2½	110.90b	111.40bG
Hesselle & Co. [28	10	120.—b	123.—b
Hibernia Bergw.	11	194.50b	194.25bG
Hildebrandt...[1	10	166.—G	166.—G
Hilpert, Masch.×	0	58.—bG	58.—bG
Hirschbg. Ledfbr.	10	141.40G	140.25bG
Hochdahl A. cv.[1	8	142.50bG	145.25bG
Höchster Farbw.	20	372.—bG	371.75b
Hörder Bgw. fr.[1	—	— —	— —
do. conv. fr. Z.[1	—	— —	— —
do. neue dpp.cv.[1	0	94.80B	95.75B
do 5% St. Pr. A.	4	141.30b	142.—bG
Hösch, Eisenw.[1	8	213.75bG	210.90bB
Höxter, Godelh..	0	68.—bG	68.60G
Hoffm.'s Strkfab.	12	193.75b	193.—G
Hofmann Waggf.	12	235.50B	235.10G
Hôtel Disch	5	89.60G	89.75G
Hôtel-Betr.-Gs.[6	12	224.—bG	219.—bG
Howaldtswerke[8	0	119.10b	119.25b
Hüstener Gewk.[1	8	144.25b	146.—b
Hüttenhm.Spinn.	7	100.—G	100.—bG
Hüttig phot.App.	8	68.25G	68.50bB
Huldschinsky .[1	8	122.25bG	120.75b
Humboldt M...[1	3	110.25bG	110.—bG
Ilse, Bergbau ...	12	220.—G	220.—G
Inowr.Salzwcv	5	110.50G	110.50G
Int. Bau 6%St.-P.	12	203.—G	203.—G
Jeserich, Asphalt	4	103.—bG	102.—bG
do. Vorzugs ..	5	111.—G	110.60G
Kahla, Porzlbr..	30	380.—G	380.—bG
Kaliw. Aschrlb	10	154.50bG	154.50G
Kannengiesser..	6	137.50bB	135.90bB
Kapler, Mühlenb.	6	108.—bG	110.—b
Kattowitz.Bgw[6	11	206.10bG	204.50G
Keula, Eisenh..[1	4	116.50G	116.50G
Keyling & Thom.	5	110.50G	110.25G
Kirchner & Co.[1	0	112.25bG	112.75b
Köhlmann.....[6	18	357.—G	357.—G
Köln, Brgw.-Ver.[2	7½	411.—bG	409.—bG
do. Gas u. Electr.	5	107.—bB	107.—bB
Köln-Müsen cv.[1	5	88.10b	89.—B
Kölsch Walzg. [1	3	— —	— —
Kön.Wilh.Bw.cv.	12	226.—bG	225.50bG
KönWilh5%StPr	17	309.75G	309.50G
Kön.Marienh.abg	0	— —	— —
Kön.MarienhVzg	0	46.75B	46.75B
Königsb. Korn[8	fr.	— —	— —
KönigsbM6%Vz×	—	— —	— —
Königsb.Walzm.	3	100.80G	100.75G
Königsborn.Bgw	9	155.—bG	155.—bG
KönigszeltPorz[1	9	199.10bG	198.50G
Körbisdorf.....[6	8	118.50G	118.30bG
Kollm.&Jourd.[28	15	209.—bG	208.—G
Kronpr. Metall..	20	264.75b	266.—bG
Krüger & Co....	8	130.10bG	130.10bG
Küppersbusch ..	11	179.10bG	179.70b
Kunz Treibriem.	8	121.25G	121.50G
Kurfürstendm.⊙	—	313.—G	313.—G
Lahmeyer&Co.[1	0	92.90b	92.10bG
Lapp, Tiefb. [6	22	336.25bG	337.—bG
Lauchhamm.cv[1	4	118.50bG	117.50bB
Laurahütte....[1	11	238.75b	237.—bG
Lederf.Eyck&St.	8	104.80bG	104.80G
Leipzig. Gummi.	9	139.75G	139.75G
Leopoldgrube..	7	108.75G	108.75bG
Leopoldshall ..[1	2	68.90bG	68.90bG
do. do. 5% S.-P.[1	5	114.40G	114.40G
†Leykam. Pap. .	0	90.90G	90.80G
Löwe & Co......	10	254.50bG	253.50G
Lothr. Cementf..	5	129.25G	129.25b
Loth.Eis.dp.cv×[1	0	28.80bG	29.50G
do.6%St.-Pr.A×[1	0	68.90bG	68.60G
Louise Tfb. cv. [1	0	44.—bB	44.75b
do. St.-Pr.[1	0	101.—bG	101.25G
Lübeck. Masch..	14	187.—bG	186.50bG
Lüneb.Wachsbl[1	7	133.—bG	133.50bB
Luther, Masch. [1	fr.	31.50G	31.50G
Märk.Masch.cv[1	0	90.25G	90.25G
Mrk Wstf.Bg[1	16	255.—bB	253.—b
Magdeb. Allg. Gas	6⅔	126.50bB	126.25G
do. Bau.	5	87.60G	87.70b
do.Bergw-Ges.	35	— —	— —
do. do. St.-Pr.	35	— —	— —
do. Mühlen ..[5	6	104.—G	104.—G
Marie, cs. abgst.[1	0	73.80G	74.—B
Marienh. Kotz. [6	0	72.—bG	71.50bG
Masch.Breuer&C.	2	95.25G	95.—bG
do. Buckau..	3	114.25G	114.—bG
Masch. Kappel [1	30	292.—B	291.90b
Maschin. Strube.	2	88.75b	89.—bG
Massen Bergwk.	5	118.—bG	118.50bG
Mathildenhütte .	0	90.75bG	92.—bG
MechWebLinden	8	155.25G	156.50B
MechWebSorau[5	16	225.—bB	224.90G
do. do. Zittau[22	16	210.—bG	212.50b
Mechernich	—	45.—B	45.—B
Meggen Walzw.[1	4	129.—B	128.50G
Mend.&Schwert[1	2	94.—bG	95.—bG
Merkur Wollw.[12	20	232.50G	232.90b
Milowic. Eisenw.	4	142.—bG	144.—bG
Mix & Genest...	7	143.50bG	144.50G
Mülheim Bgw...	8	176.—bG	176.25bG
Müller, Gummiw.	9	146.—G	144.25G
Müller,Speisefett	16	196.60bG	198.25bG
Nähmasch. Koch.	12	186.—G	186.—G
Nauh.Frd.×fr Z.	—	17.70G	17.70G
Neptun.Schiffsw.	8	135.—B	134.75bG
NeuBellevue fr.Z	—	129.60G	129.75G
Neue Boden-Akt.	10	150.10b	150.10b
Neue Gas abg. [1	6¼	107.25G	107.25G
Neue Phot.-Ges..	10	175.90b	175.75G
Neu. Hansav. ⊙	fr.	2030—B	2025.—G
Neurode Kunst.[1	3	94.50bG	94.10bG
Neu Westend ...	fr.	140.50bG	140.50bG
Neuss,Wagen⊙×	—	475.—B	475.—B
Neusser Eisenw.	0	66.—b	67.—bG
Niederl. Kohlen[6	8	97.—bG	97.50bG
Nienb.Vz.A.abg[1	0	61.50G	61.50G
Nordd. Eiswerke	0	52.10G	52.10G
Nordd. Vorzg...	5	81.25G	81.25G
Nrd.Gum Fonrob	2	74.50B	74.90b
Nrd.Jutef. Vorzg.	6	109.20bB	109.30G
do. do. B.	3	65.50bG	66.—b
do. Lagerhaus ..	0	110.60G	110.50G
do. Lederpapp.[5	9	130.—bG	129.40G
Nordd.Spritwk.[5	8	159.—bG	159.90b
do. Wollkämm.	10	146.—bG	146.75bG
Nordhaus. Tapet.	3	81.—G	81.—G
Nordpark	fZ.	126.75bG	127.—bG
Nrds.-Dmpffisch[1	16	146.50bG	146.75G
NordsternSteink	16	275.—b	275.75B
Nrbg.Hercules [5	7	142.50G	142.50b
Oberschl.Cham [1	7	170.75bG	170.75bG
do. Eisb.-Bed.	5	142.25bG	141.50bG
do. Eisen-Ind	½	106.—B	105.60b
do. Kokswke	8	132.—bG	131.50bG
do. Portl. Cement	6	148.25G	147.90b
Oldenb. Eis. cv.[1	0	95.75G	96.—bB
Oppeln.Cementf.	5	144.—bG	143.25G
Orenst. & Koppel	8	151.50bG	151.50bG
Osnabr. Kupfer[1	0	76.50G	76.—G
OttensenEisen..	2½	— —	— —
Panzer	0	71.50G	71.50G
Passage, conv.	4½	90.10G	90.10b
FauckschMsch[23	0	64.—bG	64.—bG
do. Vorzg. [23	4½	— —	— —
PenigMaschfbr[6	0	44.—G	44.—G
PetersbElekt[16	3½	58.10b	58.—bG
Phönix Bgw.-A.[1	8	162.30bG	162.10bG
Pongs Spinnerei	0	77.75G	77.75G
Porz. Schönwald	10	179.50G	179.50bG
do. Triptis....	9	166.—bG	166.50bG
PosenSpritfabr[8	14	267.50bG	266.75G
Presspahn...[18	0	53.25b	54.30G
Rathenow. Opt.[6	9	168.—G	168.—G
Rauchw.Wlt[18	7	128.—G	128.90b
Ravensbg.Spinn.	2	110.80G	110.50G
Reichelt Metall.	9	150.—bG	150.50b
Reiss & Martin..	3½	83.25bG	83.25G
Rhein-Nassau ...	18	252.75b	251.—bG
RheinAnthracit[1	6	134.60b	134.75b
do. Bgb.u.Hütten	4½	112.25bG	112.75G
do. Chamotte...	0	81.25G	81.25G
Rhein. Metallw.[5	0	71.70B	72.—B
do. Vorzgs. [5	—	100.25bG	100.30bG
do.Möbelst.Web	10	135.10G	135.50G
do. Spiegelglas	6	102.25G	102.25G
Rhein.Stahlw..[1	8	178.50bG	178.—G
Rh.-Westfäl. Ind.	5	133.10G	134.25G
do. Kalkwerke [1	7	116.90b	116.—bG
RiebeckMontw[6	12½	215.50b	215.—bG
Rolandshütte .[1	8	129.10b	130.—B
Rombach Hütt [1	8	194.50bG	193.25bB
RositzerKohlen[1	15	219.40G	219.40b
Rositzer Zucker	8	144.90bG	145.90bG
Rothe Erde Eis.[1	0	56.25G	60.50G
Sächs. Gussst. [1	9	231.75bG	234.25bG
doKamg.5%Vz	2½	71.75bG	71.80G
do. Nähfad. conv.	0	— —	— —
do. Thür.Braunk.	0	98.—bB	97.50G
do. do.5% St.-Pr.	0	110.25bB	110.10G
do. Webstuhl .[1	11	216.25bG	216.50bG
SalineSalzungen	4	94.10G	95.25G
Sangerh. Masch[5	8	182.25G	182.—bG
Saxonia Cement.	3	103.50G	103.—G
Schäffer&Walker	1	65.50bB	65.50bB
Schalker Grub.[1	32½	461.75b	461.—b
ScheringChem.F	15	307.50bG	309.25bG
do. 4½% Vzgs.	4½	107.10bG	110.—bG
Schimischower.	7	143.50bG	143.75bG
SchimmelMsch[22	5	138.75G	138.75G
Schles. Zinkh. A.	17	360.—b	360.50G
do. do. 4½St.-Pr.	17	360.—b	360.50G
do. Cellulose. .[1	0	101.—bG	101.50G
do. Electr. u. Gas	7	130.60G	130.60G
do. do. B.	7	129.50bG	129.50bB
do. Kohlen. ...[1	0	15.30b	15.60G
do.Lein.Kramst[8	—	— —	— —
do.Portl. Cement	7½	178.25G	177.25bG
SchlossfSchult×[1	4,25	101.50G	101.50G
Schneider, Hugo	9½	135.—bG	134.—b
SchönebFrTerr[6	12	157.25G	156.—b
Schönhaus. Allee	5	134.25G	134.—bG
SchöningMsch.[23	7	119.75G	119.75G
Schomburg. ...[5	7	108.75G	108.75G
SchriftgiessHuck	4½	103.—b	103.—bG
Schuckert,Elec.[6	0	106.—bG	105.75bG
Schulz Knaudt..	6	159.—bG	158.50bG
Schwanitz Gum.	8	156.75G	156.75G
Seebeck Schiff. [1	10	140.50G	140.75bG
SeckDarmstVz○	11	21.10G	21.10G
SeckMühlDresd[1	—	191.25bG	191.60G
Segall Max	4½	97.10G	97.—G
Sentker.Vrz.-A.[6	0	95.50bG	95.75bG
Siegen-Soling. [1	0	111.10bG	112.50G
Siemenselek.Btr.	5	106.—bG	106.—G
do. Glasind.	14	241.25bG	241.10b
Siem.&Halske [18	5	138.50bG	138.—b
Simonius Cellul.	6	153.—bG	152.75bG
Sitzendorf. Porz	0	43.25G	43.25G
Spinn & Sohn .[6	0	51.10bG	51.10G
SpinnereiRenner	0	55.25bG	58.—bG
Stadtberg Hütt.[1	0	101.—bB	103.50bB
Stahl & Nölke [1	8	118.25G	118.30bB
Starke & Hoffm.[1	0	81.60b	81.90b
Stassfurt. chem[1	8	140.—bG	140.—bG
Stett.-Bred. Cem.	7	153.25G	153.25G
StettinChamotte	18	304.50bG	303.75bG
do.Electr.Wrke[1	6½	134.—bG	134.—G
do. Gristow Cem.	0	— —	— —
do. Vulkan B. ..	14	256.—bG	255.10bG
Stobwass. B.. [6	0	74.75G	74.75b
Stöhr,Kammgarn	7	145.—G	145.50bB
Stöwer Nähmsch.	5	116.25bG	116.25b
Stolbg.Zinkneue	6	151.60bG	151.50bG
Strals.Spiel.4%[1	6	114.10G	114.10G
Sturm Falzziegel	4	83.10G	83.10G
Sudenbrg.Masch.	0	91.50bG	91.25G
Südd.Immob 40%	4	112.10G	112.40bG
Tafelglas .....[28	6½	111.50G	111.50G
Terr. Brl.-Hal.	⊙	3160—bG	3140.—bG
do.N.Bot.Gart.	fr	117.—G	117.—G
do. Berl.-Nrdost	0	191.—G	190.—bG
do. Berl.-Südw.[1	—	123.25bG	124.—bG
Terr. Witzleben	fr.	130.—bG	130.10bG
TeutoniaPtl.Cmt	0	117.75G	117.75bG
Thale, St. Pr....	0	80.25G	80.25G
Thale, Vorzugs.	0	94.25G	94.25G
Thiederhall.	5½	95.—bB	95.—bG
Thüring. Salinen	1½	66.70b	66.60G
do. Nadelfabrik[1	9	154.80bG	153.—G
Tillmann, Wellbl	0	98.25G	98.25G
Trachenb.Zuck[1	10	107.90bG	107.—bG
Tuchfbr Aach.cv.	0	84.—G	84.—G
†Ungar Asphalt×	0	— —	— —
Union Bauges	8	118.10bG	118.75bG
UnionChemisch[6	8	138.50G	138.75bG
Union, Elect.G ×[1	0	— —	— —
Unt.d.Lind.Vz.-B.	6	135.75G	135.75bG
Varzin Papier...	16	250.25b	251.—b
Ventzki, Masch	6	107.50bG	108.—bG
Vr.Brl.-Fkf.Gum.	9	— —	— —
Ver.BerlMörtelw	9	149.60bG	149.10bG
Ver. Dampfziegl[6	15	218.75bG	218.—bG
VerHanfschlauch	7	131.75G	131.75bG
deKöln-Rottweil	12	223.30bG	221.75bG
doKunstTroitsch	18	234.60G	234.60G
VrMetall.Haller[5	8	131.50G	131.—bG
Ver. Pinselfabr.[1	12½	221.75G	222.—bG
VerSmyrn.-Tepp.	6½	115.25G	115.25G
Ver. Stahlw. u. Wissen. Eisenh. [1	—	165.80bG	165.30bG
„Victoria"Fahr.[5	0	88.75G	88.75G
Victoria-Speich.	3¼	97.—bG	97.—bG
Vogel, Telegr. [6	6	148.50bG	149.—bG
VogtlandMasch[1	15	143.—bG	145.—bB
do. Vorzugs [1	15	148.—bG	147.25bG
Vogt & Wolf ..[8	12	— —	— —
Voigt & Winde .	4	101.75G	101.75G
Volpi & Schlüter	0	— —	45.75b
Vorwärts Bielef.	0	68.75G	68.75G
Vorwohler Portl.	4	136.75G	136.75G
Warstein.Gr.ab[1	0	42.10bG	42.75G
do. Vorr. [1	0	89.—G	89.—G
Wasserw.Gelsen.	12	270.—bG	270.—bG
Wegelin & Hübn.	8	132.50G	132.50
Wenderoth. ...[1	4	95.75G	95.75
Wessel, Ludw...	7	111.—bG	111.—
WestdJutespinn.	2½	82.—G	82.—
Westeregeln ...	17	229.75bG	228.50
do. 4½% St.-P.	4½	107.—G	107.40
WestfaliaCement	0	145.50bG	145.25
Westf.Drahtind[1	8	154.25G	153.50
do.Drahtwrke[1	9	127.75bG	128.—
Westf. Kupfer.[1	0	103.60bG	103.25
Westfäl.Stahlw[1	0	131.—bG	130.—
Westl. Bodenges.	—	122.80bG	122.25
Wicking, Portl..	0	100.—G	100.—
Wickrath, Leder	10	181.—bG	181.50
WiedeDmpfm A[1	0	71.75G	71.80
Wieler&Hardt [18	9	133.25G	133.80
Wilhelmj.Vorzg×	fr.	7.10bG	7.20
Wilhelmsh cnv.[1	2	78.90b	79.50
Wilke, Gasmtr.[6	0	47.25G	49.80
Witten, Glash...	7	107.50G	107.50
Witten, Gussst[1	4	157.25B	158.70
Wrede, Mälzer..[6	0	60.75G	60.75
Wurmrevier...[1	0	149.50G	140.—
Zech Kriebitzsch	6	114.75bG	114.—
Zeitzer Masch. [1	7	182.10bG	182.25
Zellst. Ver. abg.[1	2	91.—bG	92.—
Zellstoff Waldhf.	15	252.10b	253.—
Zuckf. Krusch. [1	17	202.50b	199.25

Industrie-Obligationen

Dtsch Atlant.Telegr.r.100[2	4	100.75
Accumulat. Boese..r.105[2	4½	90.80
Anilin-Fabrik Hyp..r.105[2	4	105.—
A.-G. f. Montan-Ind.r.102[2	4	95.50
Allg.Electr.-G.I-III.r.100[2	4½	101.40
do. do. IV..r.100[2	4½	103.25
Alsen Cemet ......r.102[2	4	104.60
Anhalt.KohlenHyp. r.100[2	4	99.—
Aschaffenbg PapHyp.r102[2	5	102.50
Berl. Braunkohlen..r.100[2	5	104.25
Berl. Cichorien-F...r.103[2	4	— —
Berl.Electrizit.Hyp. r.100[3	4	— —
Berl.Electrizit. Hyp.r.100[2	4½	102.80
do. do. unk. 08. r.100[2	4½	104.40
do.Hot.Kaiserh.Hyp.r.100[2	4½	102.25
do. Hyp.v.1890r.100[2	4½	102.25
Bismarckhütte Hyp.r. 102[2	4	104.75
Bochum.Bergw.Hyp.r.100[2	4	94.70
Bochum. Guss. Part. r.103[2	4	103.—
Braunschw. Kohlen r. 103[2	4½	105.50
Bresl. Wagenbau...r.103[2	4½	104.—
do. do. r.103[2	4	101.30
Brieg. St. Brau Hyp.r. 103[2	4	100.60
BuderusEisenwHyp.r.103[2	4	100.60
Burbach Hyp.......r.103[2	5	102.25
Centralhôtel I .....r.110[2	4½	— —
Centralhôtel II. Part. r110[2	4½	— —
Charlotte...........r. 103[2	4	103.70
Charlottenbg.Wass. r.100[2	4	101.75
Chem. Grünau .....r.103[2	4½	104.—
Cont. Electr.Nürnb.r.102[2	4	89.50
Cont. Wasserwerke r.103[2	4½	101.70
Dannenbaum Hyp.. r.103[2	4	100.75
Dessau. Gas....... r.105[2	4½	
Dessau Gas 1898.. r.105[2	4	104.75
Deutsche Asphalt.. r.105[3	4½	105.60
Dtsch. Bierbr. .....r.103[3	4½	102.50
do. Kabelw.Hyp.r.103[3	4½	102.75
do. Kaiser. Hyp.r.100[3	4	— —
do. LinoleumHyp r.103[3	4½	102.10
do. Wasser ... r.102[2	4	100.20
do. Luxembg Hyp.r.106[2	5	99.80
do. do. Hyp.r.102[2	4½	101.50
Dtsch.Uebers.Elektr. r 103[2	5	102.50
Donnersmarck Hyp.r.100[3	3½	96.80
do. Hyp.unk.06r.100[2	4½	103.70
Dortm. Union Part. r.110[2	5	110.70
do. do. do. r.100[3	4	103.80
do. do. do. r.100[2	4	97.25
Elberfeld.Farben... r.105[2	4	105.—
Electr. Lieferung ..r.105[2	4½	103.90
Electr.Lichtu.Kraft r.104[2	4½	103.25
Engl Wollw.Hyp. r.103[2	4	96.90
do. do. Hyp. r.105[2	4	99.75
Erdmannsdorf Hyp.r.105[2	4	—
Frankf. Eletr. ......r.103[2	4½	—
Frister&Rossm.Hyp.r 105[2	4½	105.20
Gelsenkirchen .... r.100[2	4	102.50
Georg Marie.....r.103[4	4½	104.20
do. do. ......r.103[2	4	100.75
Germ.Br.Drtm.Hyp.r.102[2	4	—
Germania,SchiffbHp.r102[2	4	102.40
Ges.f.electr. Untern. r.103[2	4	96.10
do. do. r.103[2	4½	102.50
Görlitz Masch.C.Hyp.r103[2	4½	—
Hag. Textil. Hyp.. r. 105[2	4	102.10
HanauHofbräu Hyp.r.103[2	4	—
Hand. Belleall. Hyp. r.103[2	4½	102.75
Harpener Bgw.Hyp.r.100[2	4	101.75
Hartm., Masch. Hyp. r.103[2	4½	—
Helios Elect. ....r.102[2	4	72.—
do. unk. 05 .. r.100[2	4½	74.—
do. unk. 06 .. r.102[2	5	80.60
Hugo Henckel Hyp.r. 105[2	4	105.60
HenckelWolfsb.Hyp.r105[2	4½	107.—
Hibernia Hyp. .... r. 100[2	4	101.60
do. do. v. 1898r. 100[2	4	—
do. do. v.1903 r.100[2	4	101.50
Hirschb.Lederf. Hyp.r.103[2	4½	103.25
Höchster Farbw... r. 103[2	4½	105.50
HörderBergwk.Hyp.r.103[2	4	102.10
Hösch, Eisen ..... r.100[3	4	101.50
Ilse. Bergbau Hyp. r.102[2	4	101.20
Inowrazl. Salz Hyp. r. 100[2	4	—
Kali, Aschersl.Hyp.r.100[11	4	99.75
Kattowitz Hyp. .... r. 100[3	3½	95.40
Köln Gas u. Electr. r. 103[3	4½	—
König WilhelmHyp.r. 102[2	4	102.—
Königin Marienh.... r.105[2	4½	91.60
Königsborn Part... r. 102[2	4	102.20
Körting, Gebr....... r. 103[2	4½	102.30
Krupp Hyp......... r. 100[2	4	102.30
LaurahütteHyp.... r. 100[9	3½	95.60
Louise Tiefb. Part. r. 100[2	4½	100.20
Löwe & Co........ r. 100[2	4	100.20
Mannesmann....... r. 105[2	4½	102.50
Massen, Bg. Hyp.. r. 104[2	4	100.50
Menden&Schw.Part.r.103[2	4½	102.10
Mont-Cenis Hyp. .. r. 103[2	4	101.60
Mülheimer Bgw. .r. 102[2	4½	—
NeueBod.-Obl. uk06r. 102[2	4	100.80
do. do. unk.06r.101[2	3½	95.—
Niederl. Kohlen.... r. 105[2	4	100.—
Nolte Gas ..... r. 100[2	4½	—
NorddEiswerkeHyp.r 103[2	4	95.10
OberschEisbBdf.Hp r.105[2	4	101.90
do. do. r.103	4	—
do. Eisen-Ind.-Hyp.r. 100[2	4	97.50
do. KokswerkeHyp.r.103[2	4	99.30
Orenstein & Koppel r. 103[4	4½	103.30
Patzenhofer Part. .r. 103[2	4	103.50
Pfefferbg.-Brau Hyp r 105[2	4	104.50
Pomm Zuck.Anclam r.100[2	4	—
Rhein.Metallw. Part.r.105[2	4	84.50
do. Westf. KalkHyp.r.105[2	4	105.40
do. do. do. Hyp. r. 103[2	4½	103.50
RombachHütte Hyp.r.105[2	4	104.90
do. do. Hyp. r. 103[2	4½	104.80
Schalker Grub.Hyp.r.100[2	4	100.75
do. do. 1898Hyp. r.102[2	4	102.60
do. do. 1899 r. 100[2	4	—
do. do. 1903 .r. 100[2	4	—
Schles.Electr.u.Gasr.103[19	4	102.50
Schuckert .... r. 102[2	4	96.10
do. 1901 ..... r. 102[2	4½	100.40
Schultheiss Part.... r. 105[2	4½	105.60
Siemens El. Betr. .r. 103[2	4	103.10
Siemens Glas .....r. 103[2	4½	104.60
Siemens & Halske. r. 103[2	4	102.40
do. do... r. 103[10	4½	105.10
Stettin Oderw.Hyp. uk. 07[2	4½	103.90
Teut. Misburg Hyp. r. 103[2	4½	100.90
Thale, Eisenb. Hyp. r. 102[2	4½	98.—
Thiederhall Hyp. ..r.100[2	4	100.10
Tiele WincklerHyp.r.102[2	4	105.30
Union, Electr. ..... r.103[3	4½	103.50
Unter d.LindenBau r.100[2	4	100.—
Westd. Eisen-Kray. r.102[2	4½	101.20
WestfDraht-IndHypr.103[2	4	102.—
Wilhelmshall Hyp. r.103[2	4	—
Zechau Kriebitzschr. 103[2	4½	101.90
Zeitzer Masch. ... r. 103[2	4½	104.70
Zellstoff Waldhof ..r.105[2	4½	104.70
Zoologischer Gartenr.100[2	4½	102.20
Elect.Untern.Zürich r.103[2	4	—
Grängelsbg.-Oxelös. r.103[4	4½	101.60
Haidar PaschaHaf.unev.07[2	4	102.—
NaphthaGoldanleihe r.100[3	4	100.—
Russ. Zellst. Waldh. r.100[2	4	101.20